THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 497 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 23. September 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 226

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 23. Sept. Die gemeinsame Zollbillkonferenz beider Häuser setzte auch heute ihre Arbeit fort und befaßte sich namentlich mit der internationalen Seite der Zollrevision und der Frage der Abwendung eines Handelskrieges.

(Das Staatsdepartement hat eine diesbezügliche Extraresolution ausgearbeitet.)

Das Abgeordnetenhaus als Ganzes tritt morgen, und der Senat am Donnerstag wieder zusammen.

Vor dem Bankkomite des Senates machte Samuel Untermeyer längere Aussagen über die Geld- und Bankbill der Administration.

Washington, D. K., 23. Sept. Senator Simmons sagt bestimmt voraus, daß die Zolltarifbill gegen Samstagabend in den Händen von Präsident Wilson zur Unterzeichnung sein werde. Die neuesten Fortschritte im Konferenzausschuß beider Häuser ermutigen zu dieser Annahme. Die Frage der Besteuerung von Baumwollterminhandel (Clarkes Zusatz) wird von der Konferenz am Mittwoch erörtert.

Gouv. Dunne sandte Truppen.

Um Rassenkrawall von Grubenleuten zu unterdrücken.

Springfield, Jll., 23. Sept. Gouverneur Dunne sandte eine Kompagnie Staatsmilizen nach Benton, Jll., wo gestern Abend ein Rassenkrawall zwischen amerikanischen und polnischen Grubenarbeitern ausbrach, — anläßlich der Tötung der Amerikaner Ewell Hutchins und Quincy Drummonds durch eine Schaar betrunkener polnischer Bergleute auf der Rückkehr von einem Tanzvergnügen, wo sie die Musik geliefert hatten. Der dortige Bürgermeister Epsy und der Hilfssheriff Vaughn hatten um Sendung von Milizen ersucht, da sie fürchteten, die Lage nicht beherrschen zu können. Es wurden noch zwei andere Milizkompagnien angewiesen, sich dienstbereit zu halten.

25 Ausländer wurden auf dem öffentlichen Platz zu Benton furchtbar durchgeschlagen und bis nach ihren Heimen verfolgt; jedem Ausländer, den man auf der Straße traf, erging es so.

15 polnische Grubenleute wurden in Haft genommen und werden vorläufig festgehalten, und drei andere werden noch gesucht. John Hurzan, welcher direkt des Mordes angeklagt ist, soll vom Sheriffsaufgebot im Wald umstellt sein.

Nicht nur die Polen, sondern auch die italienischen Grubenarbeiter suchten fast alle nach dem Ausbruch des Krawalles ihre Heime auf. Mehrere Ausländer, die bewaffnet waren, wurden von Milizen entwaffnet.

Nach den letzten Nachrichten scheint es der Milizen, der Polizei und einer Abordnung der besonneren Bürger gelungen zu sein, ohne Anwendung weiterer Gewalt die Ruhe wieder herzustellen. Die Aufregung ist aber noch groß.

Am Streik.

Drohender Grubenleuteausstand in Kolorado begonnen.

Trinidad, Kalo., 23. Sept. Hunderte von Grubenarbeiter in den Counties Los Animas und Huerfano fuhren heute Vormittag nicht in die Gruben ein. Damit hat der Ausstand begonnen, der schon seit etwa zwei Wochen drohte. Die Ver. Grubenleute von Amerika haben ihn proklamirt, und er dehnt sich allmählig weiter aus.

Rebellen sprengen Zug, 50 Tote.

Laredo, Tex., 23. Sept. Etwa 60 Meilen von Saltillo, Mexiko, wurde ein Eisenbahnzug, auf dem sich Regierungstruppen befanden, von den Rebellen in die Luft gesprengt. Dabei wurden 50 Personen getötet, nämlich 40 Soldaten und 10 Passagiere. Auch sollen etliche Passagiere beraubt worden sein, darunter ein Amerikaner.

Der Vorfall ereignete sich schon letzten Freitag, wird aber erst jetzt bekannt und amtlich bestätigt.

San Luis Potosi, Mexiko, 23. Sept. Die Zahl der Getöteten bei der berichteten Zerstörung eines Bahnzuges durch Rebellen mit Dynamit wird jetzt amtlich auf 35 angegeben (statt 50), teils Regierungssoldaten, teils Zivilisten. Die Ueberlebenden aus dem Wrack wurden nach Saltillo gebracht. Etwa 1000 Mann waren die Rebellen stark; sie haben seitdem die Bahnlinie aufgegeben.

(Die Depesche spricht weiter von diesem Vorfall als am Sonntagabend passirt, da früher von Freitag die Rede war, so erscheint es möglich, daß es sich um zwei verschiedene Ereignisse handelt.)

Washington, D. K., 23. Sept. Es wird hierher gemeldet, daß am Mittwoch wieder 28 amerikanische Flüchtlinge aus Mexiko mit dem Dampfer „City of Tampico" zu Texas City anlangen. Der amerikanische Konsul zu Tampico, Mexiko, berichtet, daß er seit dem 23. August über 400 Flüchtlinge nach Laredo und Galveston sandte, und daß nur noch einige von Tampico zu erwarten sind. 300 Amerikaner in Torreon sollen sehr begierig sein, abzureisen.

Expreßscheckschwindler!

Eine internationale Bande ist am Werke

New York, 23. Sept. 20,000 Banken in jedem Teile der Welt sind von der „United States Expreß Co." benachrichtigt worden, daß eine Bande internationaler Schwindler die Reisenbenschecks, welche von dieser Gesellschaft ausgestellt wurden, in Höhe von je $50, gefälscht hat und sie jetzt massenhaft in Europa anbringt.

24 solcher Schwindelschecks, die in Karlsbad, Lugano und Nizza einkassirt wurden, sind der Gesellschaft hier bereits zugesandt worden!

Eine Kabeldepesche vom Wiener Bankverein, in Wien, beschreibt einen der betreffenden Kerle als ältlichen Mann, glatt rasirt, von kleinem Wuchs und mit plattgedrückter Nase. Geheimpolizisten arbeiten jetzt nach dieser Beschreibung. Wie groß der gesammte Umfang der Schwindeleien ist, läßt sich noch nicht einmal vermuten.

Neue Niederlage Sulzers.

Albany, N. Y., 23. Sept. Gouverneur William Sulzer muß sich dem Prozeß unterziehen. Diese Entscheidung wurde am Montagabend von dem Disziplinargerichtshof mit 51 gegen 1 Stimme getroffen, indem der, von den Anwälten Sulzers gestellten Antrag, den Prozeß niederzuschlagen, weil die Staatslegislatur verfassungswidrig gehandelt habe, als sie die Anklagen gegen den Gouverneur erhob, abgelehnt wurde. Dieser Beschluß wurde vom Tribunal in geheimer Sitzung gefaßt, die länger als eine Stunde dauerte. Das Resultat wurde später bekannt gegeben.

Auf seiten Gouv. Sulzers stimmte allein Senator Gottfried H. Wende von Buffalo (Unabhängiger Demokrat).

Der Hauptkampf geht aber jetzt erst los.

Albany, N. Y., 23. Sept. D. Cody Herrick, Anwalt für Gouv. Sulzer, machte vor dem Anklagegericht in aller Form bekannt, daß Sulzer aufhören werde, die Funktionen seines Amtes auszuüben, bis der jetzige Prozeß zu Ende sei.

Herrick plädirte dafür, aus der Anklageschrift die drei Artikel zu streichen, welche sich auf angebliche falsche Erklärung über Kampagnebeiträge und auf Benutzung von Kampagnegeldern für Spekulationszwecke in der Wall Str. beziehen, da diese Vergehen, wenn es solche seien, schon begangen worden seien, ehe Sulzer für das Amt vereidigt wurde.

Der Fall Hans Schmidt.

New York, 24. Sept. Wie eine neue Depesche aus Aschaffenburg, Baiern, meldet, hat sich der betagte Vater von Rev. Hans (Johannes Schmidt, den geständigen Mörder der Anna Aumüller, entschlossen, hierher zu kommen. Schmidts Eltern hoffen immer noch, zu finden, daß der Angeklagte nicht ihr Sohn ist.

Zwei Geisteskrankheitensachverständige des Distriktsanwaltes Whitman prüften heute den Gefangenen und dürften ihn auch nach der Morgue nehmen, und ihn auffordern, die gefunden Teile der Frauenleiche zu identifiziren.

(Später:) Alle d r e i Aerzte (auch ein Mitglied der St. Josephskirche dabei), welche heute Rev. Hans Schmidt untersuchten, sprachen die Meinung aus, daß er nur Wahnsinn heuchle.

Der Kampf von Thaw.

Concord, N. H., 23. Sept. Harry K. Thaws wirklicher Kampf um die Freiheit ist jetzt in vollem Gange. Es finden die Plaidoyers der Anwälte über die Auslieferungsfrage vor dem Staatsgouverneur Felker statt.

Der Gouverneur erklärte, er werde Alles anhören, was die beiderseitigen Anwälte zu sagen hätten, ohne sich besonders um Technikalitäten zu kümmern.

Thaw weinte während der Reden seiner Anwälte. Seine Mutter saß neben ihm.

Grausige Entdeckung.

Monaca, Pa., 23. Sept. Als der Glasschneider Karl Hirsch zur Mahlzeit heimkam, fand er die Leiche seines kleinen Söhnchens in einer Badewanne, und sodann die Leiche seiner Gattin Ida an einem Balken im Keller hängend. Die Frau hatte das Kind ertränkt und darauf Selbstmord begangen.

Ausland.

Gedenken von Blüchers Rheinübergang.

Wiesbaden, 23. Sept. Zu Caub, im Kreise Goarshausen, wurde das hundertjährige Gedenken des berühmten Ueberganges von Blüchers schlesischer Armee über den Rhein festlich begangen. Besonders viele Kriegervereine, oder Abordnungen solcher, nahmen an der Feier teil, — darunter auch eine Deputation des deutschamerikanischen Kameraden- und Patriotenbundes, welcher gegenwärtig eine Fahrt durch das Reich macht. Viele musikalische Vorträge verschönerten die Feier, und die Chöre erweckten große Begeisterung.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen; Taormina von Neapel.

NewYork: Main, von Bremen nach Baltimore; Finland von Antwerpen; Chicago von Havre.

Montreal: Saturnia von Glasgow; Ascania

Ganz verschwunden:

Der unglückselige Marinezeppelin. — Gemeinsame Nachtmanöver vom 11. Armeekorps und Landwehr. — Erster Bericht über Breslauer Sittenskandal für übertrieben erklärt. — Kassels Tausendjahrfeier.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 23. Sept. Bergungsmannschaften berichten, daß das Wrack des, unlängst bei Helgoland verunglückten, Zeppelin'schen Luftschiffes verschwunden ist.

Höchstwahrscheinlich wurde es in der stürmischen See abgetrieben und ist in großer Tiefe für immer versunken.

Uebertrieben, — doch schlimm genug.

Neuere Meldungen aus Breslau, Schlesien, besagen, daß die gestrigen Angaben über den neuentdeckten Sittlichkeitsskandal daselbst übertrieben seien. Doch sind mindestens zwei Schulmädchen daran beteiligt, und ein Kupplerpaar wurde in Haft genommen, welches diese Mädchen „prominenten" Missetätern zugeführt hatte. Es heißt jetzt auch, „nur" zwei Selbstmorde von Geschäftsleuten seien auf diese Geschichte zurückzuführen. Die Namen werden hartnäckig verschwiegen.

Nächtliche Kriegsspiele.

Das elfte Armeekorps veranstaltet umfassende Nachtmanöver; und auch 7000 Reservisten der L a n d w e h r sind zu denselben einberufen. Ein großer Artillerietrain wirkt mit, und diesen Uebungen wird für den Ernstfall große Bedeutung beigemessen. Sie finden im Regierungsbezirk Königsberg, in der Umgegend des Dorfes Erben, statt, und in diesem wird biwakirt.

Die Ausstellungsagitation.

Wie aus Köln gemeldet wird, hat Kommerzienrat Ludwig Stollwerk, der Chef der weltberühmten Stollwerk'schen Chokoladefirma, die Einladung des Hapagdirektors Ballin angenommen, dem Komite für die Beteiligung an der Panama-Pazifik Weltausstellung in San Franzisko beizutreten.

Herr Stollwerk sagt in seinem Schreiben an das Komite, trotz vielfach unfreundlicher Gesetzgebung Amerikas habe der deutsch-amerikanische Handelsverkehr beständig zugenommen, namentlich seit der St. Louiser Weltausstellung.

1000jähriges Jubiläum Kassels.

Soeben hat die tausendjährige Jubelfeier des Bestehens der Stadt Kassel, Hessen-Nassau, begonnen. Straßen und öffentliche Plätze sind auf das Reichste geschmückt, und es herrscht ein gewaltiger Fremdenzudrang. Die ganze Woche hindurch dauern die Festlichkeiten.

Der Bürgerverein überreichte im Rathaus eine Jubiläumsspende für Ferienkolonien.

Wird immer ernster!

20,000 Albanier erobern serbische Festungswerke. — Von österreichischen und bulgarischen Offizieren befehligt?

Belgrad, Serbien, 23. Sept. Die serbischen Festungswerke der Stadt Dibra, in Albanien, wurden von einer Streitmacht von 20,000 wohlbewaffneten Albaniern genommen, — wie soeben hierher gemeldet wird.

Die Albanier sollen von österreichischen und bulgarischen Offizieren befehligt gewesen sein!

Serbische Verstärkungen wurden rasch der Garnison zu Hilfe gesandt.

W i e n, 23. Sept. In einem heftigen Kampfe zwischen serbischen Truppen und Albaniern an der neuen albanischen Grenze wurden 200 Albanier getötet, und eine große Zahl verwundet. Dieser Kampf ereignete sich zwischen Dibra und Jakova, wo sich viele Kämpfe zwischen Serben und Türken im Balkankriege abgespielt hatten. Die Albanier wollten in das Gebiet eindringen, das die Serben den Türken abgenommen hatten, wurden aber schließlich zurückgetrieben. (Allem Anschein nach war dies nach dem Eintreffen der erwähnten serbischen Verstärkungen.)

Sozialistenführer kommt.

Scheidemann macht Vortragstour durch die Ver. Staaten.

Bremen, 23. Sept. Der bekannte sozialistische Führer und Reichstagsabgeordnete Philipp Scheidemann, welcher voriges Jahr provisorisch auch Präsident des Reichstags war, ist heute nach den Ver. Staaten abgefahren, wo er eine, auf zwei Monate berechnete Vortragstour unternimmt. Er kommt westlich bis nach Denver, Kolo.

Diese Tour unternimmt er auf Einladung einer Gruppe deutsch-amerikanischer Sozialisten.

Ertrinkt im Meere:

Ein französischer Militärflieger.

Magador, Marokko, 23. Sept. Ein französischer Militärflieger, der von Casablanca hierher kam, ertrank im Meere, als sein Aeroplan umschlug, etwa 1200 Fuß vom Vorstrande.

Der Flieger war am Sitz seiner Maschine festgebunden und kam nie wieder an die Oberfläche.

Ein herbes Urteil.

Wissenschaftliche Leistungen des Kältekongresses unbefriedigend.

Professor Schwarz enttäuscht.

Dagegen gibt österreichischer Fachmann zu, daß auswärtige Delegaten reichen Schatz an praktischer Erfahrung gesammelt haben. — Kältebankett.

Vom wissenschaftlichen Standpunkt aus betrachtet ist das Ergebniß des dritten internationalen Kältekongresses, der seit letztem Mittwoch hier tagt und hunderte von auswärtigen Fachmännern angezogen hat, kein befriedigendes. Dieses für die amerikanische Kälteindustrie wenig schmeichelhafte Urteil fällte heute einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber Professor Alois Schwarz, Führer der österreichischen Delegaten zum Kongreß, Generalsekretär des österreichischen Vereins für Kälteindustrie, Vorsitzender der Unterrichtskommission der „Association Internationale du Froid" und einer der ersten und ältesten Vertreter der Kälteindustrie in der Doppelmonarchie. Während Professor Schwarz von den wissenschaftlichen Leistungen der Amerikaner auf dem Kongreß enttäuscht ist, macht er kein Hehl daraus, daß er und seine Kollegen — die Doppelmonarchie hat fünfzehn Vertreter entsandt — einen reichen Schatz praktischer Erfahrungen gesammelt haben, und gibt seiner Bewunderung über die praktischen Leistungen der Amerikaner auf dem Gebiet der Kälteindustrie rückhaltslos Ausdruck. „Die wissenschaftliche Tätigkeit des Kongresses", erklärte er heute einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber, „ist keine befriedigende. Von wissenschaftlichen amerikanischen Leistungen haben wir wenig zu hören bekommen. Wir haben mehr von den Vorträgen zu lernen erwartet. Dagegen haben wir sehr viel von den praktischen Vorführungen gelernt." Professor Schwarz beklagte sich darüber, daß die Sektionssitzungen recht mäßig besucht gewesen seien, und führte das zum Teil auf die Wahl des Hotel LaSalle als Versammlungsort zurück. Das Hotel mit seinem Leben und Treiben ziehe die Teilnehmer des Kongresses zu sehr von den ernsten Arbeiten ab. Das wissenschaftliche Ergebniß der beiden ersten Kongresse in Wien und in Paris, die im Parlamentsgebäude, bez. in der Sorbonne abgehalten worden seien, sei unzweifelhaft größer gewesen.

Die praktischen Vorführungen haben auf den österreichischen Vertreter einen außerordentlichen Eindruck gemacht. „Wir können von der amerikanischen Kälteindustrie viel lernen", erklärte er offen. „Zum Teil ist die Industrie wohl auf den ungeheuren Eisverbrauch zurückzuführen, von dem man sich auf dem Kontinent keinen Begriff machen kann." Zum Vergleich führte er an, daß die österreichisch-ungarische Monarchie nur zwei große Kühlspeicheranlagen in Wien und Budapest besitze, während Deutschland deren ungefähr ein halbes Dutzend in Hamburg, Berlin, Frankfurt usw. aufzuweisen habe.

Bewundert Regierungsbeamte.

Die unverhohlene Bewunderung Prof. Schwarz' haben die Schlachthöfe hervorgerufen. Er hatte sich seine Ansichten über die Verhältnisse aus Upton Sinclairs Buch „Jungle" gebildet. Die peinliche Sauberkeit, die außerordentlich praktische Verwendung der Maschinen und die möglichste Ausnutzung der Handarbeit in Verbindung damit haben einen nachhaltigen Eindruck auf ihn gemacht, dem er offen Ausdruck gab. Besonders imponirt aber hat ihm, dem Oesterreicher, der augenscheinlich an den österreichischen Bürokratenzopf gewöhnt ist, die Tätigkeit der Regierungsbeamten im Schlachthofbezirk. „Diese Tätigkeit," erklärte er, „ist bewundernwert. Kontinentale Beamte werden nicht tun, wies die hiesigen Regierungsbeamten tun. Sie fügen sich dem Betrieb in einer Weise an, daß sie ihn nicht im geringsten stören. Man kann sie kaum von den Arbeitern unterscheiben." Allerdings bezweifelte er, ob das hiesige System der Fleischbeschau den österreichischen Anforderungen gerecht werden könne.

Besonders entzückt war Professor Schwarz von einer Rundfahrt, die er mit einer Anzahl österreichischer Delegaten durch die Parks, Boulevards und Spielpläße der Stadt unternommen hat. Ald. John A. Richert, der Vorsitzende des stadträtlichen Finanzausschusses, der die auswärtigen Delegaten im Namen der Stadt bereits in New York begrüßt hat, war ihr Führer. Die Spielplätze mit ihren Versammlungshallen, ihren Brause- und Schwimmbädern haben es dem österreichischen Vertreter besonders angetan. „Sie sind entzückend," erklärte er. „So etwas haben wir draußen nicht. Daß Alles frei ist, gefällt mir besonders. In Oesterreich erhebt man in derartigen Anstalten für das Volk doch immer eine kleine Gebühr. Und dann, wie die Amerikaner die buntgemischte Bevölkerung zur verständigen Benutzung dieser Anstalten erzogen haben." Auch die Chicagoer Schulbauten haben die Bewunderung des Proffessors erregt. Die „Hyde Park Hochschule", erklärte er, „überragt durch ihre unübertreffliche Einrichtung alle derartigen Unterrichtsanstalten des Kontinents"

„Kältebankett."

Im Kasino der White City wurde gestern Abend den 500 ausländischen Delegaten zum Kältekongreß ein Festmahl gegeben. Fast sämmtliche Gerichte waren aus Nahrungsmitteln hergestellt, welche monate-, zum Teil sogar jahrelang in Kühlräumen gelagert hatten. Sie trugen den Stempel des Bundes - Ackerbaudepartements, und die Vorgeschichte eines jeden Gerichts wurde, wenn es auf die Tafel kam, den Speisenden erklärt. Die Regierung selbst hat die Speicherung der verschiedenen Fleischsorten usw., die im Amphitheater in den Viehhöfen ausgestellt waren und gestern Abend zu dem Bankett verwendet wurden, beaufsichtigt.

Heute Vormittag war der Konvent der Schlachthausbesitzer nicht in Sitzung, und heute Nachmittag tagt er gemeinschaftlich mit der Nahrungsmittelabteilung des Internationalen Kältekongresses.

Herr A. W. Mayo von Boston, ein Mitglied des Schlachthausbesitzerverbandes, vertrat heute Vormittag gesprächsweise den Standpunkt, daß hierzulande viel zu viel Fleisch verwüstet werde. Die Regierung bestehe unnötiger Weise darauf, daß eine Menge Fleisch, das recht gut verbraucht werden könnte, vernichtet werde. Die Fleischhändler müßten viel Fleisch fortwerfen, weil sie keine Abnehmer dafür finden, und zwar deshalb nicht, weil eine Mehrzahl der amerikanischen Hausfrauen sich nicht darauf verstände, Fleisch richtig zu verwerten. Präsident John T. Russell vom Fleischermeisterverband pflichtete dieser Ansicht bei und strich der amerikanischen gegenüber die deutsche Hausfrau heraus, die nichts umkommen lasse, sondern sogar für das Mark der Suppenknochen passende Verwendung finde. Herr George H. Case von Boston meinte, die Regierung könnte hier ebenso gut wie in Deutschland den Verbrauch von Fleisch gestatten, in welchem sich Tuberkeln befinden. Man müßte eben das kaufende Publikum darauf aufmerksam machen, daß die Tuberkeln da seien, und daß das Fleisch dieserhalb gut gekocht werden müsse.

Der Präsident des Schlachthausbesitzerverbandes, Herr Bischoff, ist amtsmüde. Er wird sich nicht um Wiedererwählung bewerben. Zu seinem Nachfolger ist dem Vernehmen nach Herr James Craig jr. aus Detroit auserseḥen.

Herbstes Anfang.

Beginn der kühlen Jahreszeit vom ersten Reif begleitet.

Die Sonne hat heute Morgen um 9:53 Uhr den Aequator gekreuzt, und damit hat der Herbst begonnen. Der kühle Geselle hat in Chicago in Begleitung des ersten Reifs seinen Einzug gehalten, der Pflanzenwuchs auf der West-, Südwest- und Nordwestseite war heute früh wie mit Zuckerguß bedeckt, und mane Pflanze mußte ihr Leben lassen. Das Quecksilber stand jedoch um 7 Uhr etwas höher als am gestrigen kalten Morgen, auf 42 Grad, und die kalte Welle scheint vorläufig vorübergezogen zu sein. Sie kam vom Norden, wo sie Schnee im Gefolge hatte, in Wiskonsin, Minnesota und dem nördlichen Michigan. Gleichzeitig herrschte auf den Seen recht stürmisches Wetter, welches viele Fahrzeuge gefährdete.

Grobe Fahrlässigkeit.

An Superior und La Salle Straße stieß heute Morgen ein Kraftwagen, der die Aufschrift „Lily Cleaners and Dyers, Nr. 1419 West Chicago Ave.", trug, mit einem von den Stadtreisenden Edward O'Brien, Nr. 3280 N. Clark Straße, und H. C. Foster benutzten Buggy zusammen. O'Brien flog aufs Pflaster und erlitt Verletzungen am Schädel. Er hat Aufnahme im Passavanthospital gefunden. Foster ist mit dem bloßen Schreck davongekommen. Der angeblich fahrlässige Wagenführer ist entkommen.

Die Montana Landvergebung.

Glasgow, Mont., 25. Sept. Samuel A. Crow von Hammond, Ind. (bei C h i c a g o) zog das erste Loos bei der Veräußerung der, jetzt für Besiedelung zu eröffnenden Ländereien der Fort Peck Reservation.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Barcelona: Montserrat von New York.
Kopenhagen: Oskar II. von New York.
Queenstown: Campania, von New York nach Liverpool; Laconia, von Boston nach Liverpool.
London: Minnehaha von New York.
Antwerpen: Zeeland von New York.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 497 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Der unheimliche Koffer.

Der Expreßmann Louis Bram erzählt eine gruselige Geschichte.

Untersuchung im Gange.

Hat dumpfes Stöhnen und halberſticktes Husten aus dem Koffer dringen hören. — Die beiden Männer, in deren Auftrag er den Koffer beförderte.

Der Expreßmann Louis Bram, Nr. 1007 S. Paulina Str., kam gestern Abend hochgradig erregt in die Wache an der Maxwell Straße gestürzt und meldete: „Es ist ein Mord verübt worden! Ich habe eben einen Koffer befördert, aus dem unheimliche Töne herausdrangen. Ich hörte deutlich ein dumpfes Stöhnen und mehrmals halberſticktes Husten. Die beiden Kerle, in deren Auftrag ich den Koffer beförderte, saßen mit mir auf dem Wagen. Als ich sie fragte, was sie in dem Koffer hätten, schnauzten sie mich ärgerlich an. „Halten Sie den Mund und fahren Sie", zischelten sie mir zu, „oder wir packen Sie in den Koffer!"

Nachdem der Mann sich etwas beruhigt hatte, machte er folgende Angaben zur Sache: „Ich hielt mit meinem Fuhrwerk an der W. 12. und Süd Loomis Str., als zwei Männer mich ansprachen und fragten, was ich für die Beförderung eines Koffers von Nr. 828 S. Racine Ave. nach Van Buren Str. und Ashland Ave. berechnen würde.

„Ich besorge das für $1.25," antwortete ich.

„Einverstanden," sagten die Burschen und sprangen auf den Wagen. Als ich vor dem Hause Nr. 828 S. Racine Ave. hielt, sprangen meine Auftraggeber ab und schritten auf einen schwarzen Koffer zu, der auf zwei kurzen hölzernen Stäben, die als Rollhölzer gebraucht zu sein schienen, neben einer Telegraphenstange stand.

Verbaten sich unberufene Einmischung.

„Als sie an dem schwerenKoffer zerrten, rief ich ihnen zu: „Gestatten Sie mir, Ihnen behilflich zu sein. Ich weiß mit Koffern umzugehen."

„Bleiben Sie, wo Sie sind," knurrte einer der Kerle mich an, „und kümmern Sie sich um Ihre eigenen Sachen!"

„Nachdem sie mit Mühe und Not den Koffer auf den Wagen gehoben hatten, setzte sich einer von ihnen auf den Deckel, der andere aber hockte zur Seite des Koffers nieder. Ich peitschte das Pferd an, und wir fuhren los. Bald darauf glaubte ich ein Geräusch zu hören, als ob ein lebendes Wesen im Koffer mit den Füßen gegen die Seitenwand scharrte. Dann vernahm ich halberſticktes Husten und dann wieder ein dumpfes Stöhnen aus dem unheimlichen Koffer dringen. Als ich mich nach dem Koffer umblickte, trafen mich bitterböse Blicke aus den Augen meiner Auftraggeber.

„Wenden Sie sich um und fahren Sie!" herrschte mich einer der Kerle an.

„Was habt Ihr in dem Koffer?" fragte ich.

„Halten Sie das Maul!" schrie jetzt der Kerl. „Sie erhalten den ausbedungenen Preis und damit basta. Und machen Sie ja nicht unnötige Redensarten, verstanden?"

Feilschten um das Fahrgeld.

„An W. Van Buren Straße und S. Ashland Ave. wartete schon ein schwarzer Kraftwagen, der die Lizensnummern 28,675 Jll. und 77,439 Jll., hatte, auf uns. Auf den wurde der Koffer umgeladen. Den Wagenführer sah ich nicht. Nachdem die Umladung von meinen Auftraggebern besorgt worden war, reichte einer der Burschen mir 80 Cents hin. Ich machte ihn darauf aufmerksam, daß $1.25 der ausbedungene Preis wäre. Da meinte er, 80 Cents wären für die kurze Strecke genug.

„Kein Polizist war in der Nähe. Ich mußte mich schließlich mit den 80 Cents begnügen. Meine Auftraggeber bestiegen den Kraftwagen und fuhren davon. Ich fuhr nach Hause, erzählte mein Abenteuer mehreren Nachbarn und habe auf deren Rat hin jetzt die Polizei benachrichtigt."

Auf Befragen lieferte er noch die folgende Beschreibung seiner Auftraggeber:

Nr. 1 — 23 Jahre alt, 5 Fuß, 10 Zoll groß, 180 Pfund schwer, helle Gesichtsfarbe, hellblonder, anscheinend falscher, Schnurrbart, dunkelblauer Anzug, schwarzer, steifer Hut und dunkelgrauen Ueberzieher.

Nr. 2 — 23 Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, 170 Pfund schwer, brünett, brauner, anscheinend falscher, Schnurrbart, blauer Anzug, schwarzer, steifer Hut und dunkelgrauer Ueberzieher.

Harte Nuß.

Polizeihauptmann Storen wies sofort sämmtliche Polizisten der Stadt an, auf die vorerwähnten Burschen zu fahnden und Umschau zu halten nach einem schwarzen Kraftwagen mit den vorerwähnten Lizensnummern.

Wie schon ermittelt wurde, ist die Nummer 28,675 Jll., Herrn Fred Luthey, Nr. 102 Randolph Straße, Peoria, und die andere Nummer Frau Kate F. Coney, Walnut, Jll., ausgestellt worden. Die hiesige Polizei setzte sich unverzüglich mit den Behörden jener Ortschaften in Verbindung. Aus Peoria ist schon vom dortigen Polizeichef Rhoades die Nachricht eingetroffen, daß Lutheys Kraftwagen gestern nicht in Chicago war. Auf die nach Walnut gesandte Depesche ist bisher keine Antwort eingetroffen.

Heute Morgen wurde der Polizei gemeldet, daß in Austin, in der Nähe der S. Lockwood Ave. und W. Harrison Str., ein im Stiche gelassener Kraftwagen gefunden worden sei. Bram hat sich in Begleitung des Detektive Martin Hogan schon nach Austin begeben, um besagten Kraftwagen in Augenschein zu nehmen und festzustellen, ob er mit dem Wagen identisch ist, der zur Weiterbeförderung des Koffers benutzt wurde.

Dummer Streich?

Polizeihauptmann Storen ist der Ansicht, daß es sich im vorliegenden Fall wahrscheinlich nicht um ein rätselhaftes Verbrechen, sondern um einen dummen Streich handle, den Nachbarn dem Expreßmann oder der im Koffer liegenden Person gespielt haben.

„Es ist doch nicht anzunehmen, daß Verbrecher einen Expreßmann zur Beförderung eines Koffers dingen würden, in dem sich das Opfer befindet, wenn sie von vornherein den Kraftwagen benutzen konnten, den sie ja doch gebrauchen mußten. Sie hätten dadurch, daß sie von vornherein den Kraftwagen benutzten, sich Kosten und Umstände gespart und nicht leichtsinnig ihre Freiheit aufs Spiel gesetzt. Das hätten sich auch ziemlich einfältige Burschen sagen können. Auch ist es unwahrscheinlich, daß sie zwei Lizensnummern an den Kraftwagen gehängt und dann doch dem Expreßmann Gelegenheit gegeben haben würden, sich die Nummern anzusehen."

In der Gasse, aus der Bram den Koffer abholte, fanden die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives einen weichen, braunen Filzhut, dessen Band hinten zu einer Schleife gebunden ist, einen Zettel mit 20 türkischen Namen und eine Spielkarte, die „Herzsieben." Hut, Zettel und Spielkarte sind beschlagnahmt worden.

Wütete gegen sich selbst.

Der Lebensmüde erst nach toller Hatz und längerer Suche gefunden.

Der 47jährige Zigarrenmacher Albert Delario, Nr. 1633 Grand Ave., war, seit die Frau, mit der er sieben Jahre in wilder Ehe gelebt, ihn vor acht Tagen verließ, trübsinnig geworden. Heute früh um 2 Uhr brachte er sich in selbstmörderischer Absicht 16 Messerstiche, acht in den Unterleib, fünf in die linke Seite der Brust, zwei in die rechte Brustseite und einen tiefen Schnitt in den Hals bei, und lief dann auf die Straße, wo man ihn erst nach einer langen Hetzjagd zu fassen bekam.

Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als hoffnungslos bezeichnet.

Machte Schluß.

In einem durch jahrelanges Siechtum verursachten Anfalle von Schwermut machte gestern der 57jährige Charles Voß, Nr. 1701 Melrose Str., mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, seinem Dasein ein Ende.

Vor acht Tagen trat Frau Florence Young, Nr. 1017 W. Congreß Str., eine Erholungsreise an. Ihr Gatte John vermißte sie so schmerzlich, daß er gestern Abend einen Selbstmordversuch machte. Er war von Leuchtgas übermannt, als man ihn fand. Als die Aerzte unter Anwendung des Pulmotors ihn ins Bewußtsein zurückriefen, kehrte auch die Gattin von der Reise zurück.

Polizist stellt sich.

Der Polizist Thomas Flanigan, welcher der Staatsanwaltschaft zugeteilt ist, stellte sich heute der Polizei und wurde auf die Anklage des tätlichen Angriffs hin verhaftet. Die Anklage war von dem Zeitungsverkäufer James Arriva, 640 N. Rockwell Str., erhoben worden. Er behauptet, Flanigan habe ihn angegriffen und ihm Fußtritte versetzt, als er versucht habe, Charles Schartenberg, den Flanigan auf einem Dampfer in Haft genommen hatte, eine Botschaft zu überbringen. Simon O'Donell, der Arbeiterführer, stellte $500 Bürgschaft für Flanigan.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkheit und entweder spät heute Abend oder morgen Regen; heute Abend wärmer; morgen Abend kälter; südöstliche und südliche Winde.
Illinois: Heute Abend und morgen Regen; heute Abend wärmer, morgen kälter.
Indiana: Spät heute Abend oder morgen Regen; heute Abend wärmer.
Niedermichigan: Heute Abend oder morgen Regen, mit Ausnahme von heute Abend im Südosten des Gebietes; im Süden des Gebietes heute Abend und morgen durchweg wärmer.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen Regen; im Osten und im Süden des Gebietes heute Abend wärmer; morgen im Südwesten kälter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 48 Grad, Nachts 12 Uhr 44 Grad, Morgens 6 Uhr 43 Grad, Mittags 12 Uhr 59 Grad.
Sonnenuntergang heute: 5:58.
Sonnenaufgang morgen: 5:49.

Das Mahatma.

Kriminal-Roman von Henry Wraden.

(28. Fortsetzung.)

„Ich hoffe, gnädige Frau, daß ich nicht die Veranlasssung bin, daß Sie gehen," meinet George höflich.

„Nein," entgegnete Frau Seeburg. „Wir haben wirklich zu tun. Aber das trifft sich allerdings recht gut, denn Sie werden mit meiner Tochter und Herrn Doktor Hartmann ohne Zeugen viel besser sprechen können."

Diese letzte Bemerkung, zu George gesagt, war doch eigentlich an den Maler gerichtet, denn Frau Seeburg ärgerte sich, daß ihr Mann, der sonst immer alles, was sie tat, sofort begriff, sie heute nicht zu verstehen schien. Und deshalb versuchte sie es mit etwas mehr Deutlichkeit. Aber der Maler tat, als habe er diesen Wink mit dem Zaunpfahl gar nicht gesehen. Er setzte gemächlich seinen Spaziergang fort und lächelte seiner Frau freundlich zu. Sie mußte so mit Berta gehen, und ihr Mann, dessen Interesse an dem Mord und auch an dem Fakir immer mehr und mehr wuchs, konnte bleiben.

Es entstand ein kurzes Schweigen.

„Wollen Sie mir also erzählen, Miß Seeburg?" bat George. „Nehmen Sie mir mein Drängen nicht übel. Aber wenn Sie sich in meine Lage versetzen könnten, so —"

„Das kann ich," antwortete Ida mit Wärme, „auch ich habe ja Mable von ganzem Herzen lieb."

„Ich weiß es, Miß Ida, und ich danke Ihnen."

„Trotzdem ist es nicht so einfach, Ihnen das zu sagen."

Ida sah in ihren Schoß und strich sich mechanisch eine Falte ihres Kleides glatt.

Doktor Hartmann lächelte ironisch, daß nun doch auch sie das Peinliche der Situation empfand.

Doch schon im nächsten Augenblick hob Ida ihren Kopf energisch und sagte entschlossen:

„Es handelt sich nämlich um den Fakir."

George wurde mit einem Male wie von einem elektrischen Schlage getroffen. Er richtete sich kerzengerade auf und rief:

„Also wieder der Fakir! Sollte sich doch mein Verdacht bestätigen? Erzählen Sie, Miß Seeburg. Sagen Sie alles, was Sie wissen!"

„Schöpfen Sie keine zu großen Hoffnungen, Mr. Eyre, denn ich weiß wirklich nicht viel. Ich habe nur so allerlei gehört, und mir dann so allerhand Gedanken gemacht, wie das nun einmal meine Gewohnheit ist." Die letzten Worte hatte sie mit einem ganz leisen Strich und Seitenblick auf ihren Bräutigam hin gesprochen. Aber ohne Pause fuhr sie gleich fort:

„Die Tat wurde mit einem indischen Dolch begangen, der Dolch findet sich bei Mr. Charles, und Mr. Charles ist eng befreundet mit dem Fakir."

„Ja, Mable sagte es heute. Ich hatte bis dahin keine Ahnung davon."

„Ich weiß es schon lange von meiner Schwester, der es Mr. Charles selbst oft erzählt hat. Nun hat der Fakir doch aber auch einen Besuch bei dem Ermordeten gemacht."

„Ja. Und der Zweck dieses Besuches kennt niemand, und der Inder will ihn nicht sagen."

Ida sah George nachdenklich an.

„Vielleicht kennt ihn Mable?"

„Nein. Sie wußte gar nichts davon."

„Vielleicht kennt ihn Mable trotzdem," sagte Ida noch einmal langsam.

George wurde aufmerksam, stutzte über das seltsam Dringende und Zwingende in Idas Blicken, so daß er zweifelnd fragte:

„Meinen Sie, daß Mable etwas verheimlicht?"

Ida breitete einen Moment die Arme aus und sagte dabei mit resoluter und doch gelassener Entschlossenheit, die genau weiß, was sie will:

„Mr. Eyre, ich weiß es nicht. Aber ich glaube es."

„Was, Miß Seeburg? Was?"

„Ich habe mit Mable nie über den Fakir gesprochen. Ich dränge mich auch bei meiner intimsten Freundin nicht in ihr Innenleben, wenn man mich nicht ruft; und das hat Mable nicht getan. Ich habe also auch nie mit ihr über den Inder gesprochen. Und was ich weiß, das kenne ich zum kleineren Teil zwar vom eigenen Sehen, zum größten aber bloß aus einem Gefühl heraus, für das ich allerdings gar keine Beweise habe, an das ich aber doch glaube."

„Glauben ohne Beweise," sagte Doktor Hartmann überlegen, „die Logik der Frauen."

Aber George erwiderte lebhaft:

„Oh, verurteilen Sie das nicht so rasch, Herr Doktor. Dieses innere Gefühl, die Stimme der Seele, der Instinkt des Herzens — nennen Sie es, wie Sie wollen — die führen uns oft weit sicherer als alles andere. Und was glauben Sie also, Miß Seeburg?"

„Ich glaube, daß es zwischen dem Fakir und Mable irgendeine Verbindung geben muß."

„Zwischen dem Fakir und Mable?"

„Ja," sagte Ida, die nun, nachdem sie einmal soweit war, mutig und unerschrocken weitersprach. „Der Fakir hat — — ja, ja, wenn es eben nicht der Fakir wäre, so würde ich sagen, er hat Mable lieb."

„Der Fakir? — Der Fakir Mable?" rief George in höchstem, entsetzten Staunen.

„Ja, der Fakir Mable. Das heißt, ich sagte schon, ich traue dem Fakir solch reines Gefühl nicht zu. Auf seiner Seite werden wohl andere Absichten vorherrschend gewesen sein."

„Auf seiner Seite? Miß Seeburg, Sie sagen das so — — so sonderbar. Ja, glauben Sie denn, daß auch auf Mables Seite irgend etwas..."

Ida sah George frei und mutig an.

„Liebe? Nein, Mr. Eyre. Ich habe Ihnen schon vorher gesagt, daß ich mit Mable nie darüber gesprochen habe. Aber von Liebe ist meiner Ueberzeugung nach keine Rede. Weit eher glaube ich, daß Mable eine Art Grauen vor dem Fakir empfunden hat. Nun freilich kann man vor etwas Grauen empfinden und doch zugleich von diesem Etwas angezogen werden und unter seinem Bann stehen."

Bei diesen letzten Worten hatten sich Idas Augen geweitet und waren starr geworden.

„Also, liebes Kind, verzeihe," mischte sich jetzt Doktor Hartmann wieder ein, „aber alles, was Du da redest, ist überspannt. Wenn man Grauen empfindet, so fühlt man sich nicht angezogen, und wenn man sich angezogen fühlt, so empfindet man kein Grauen."

„Meinst Du?" fragte Ida still. „Sieh Dir einmal eine Schlangenfütterung an. Das Kaninchen empfindet auch Grauen vor der Schlange und kommt ihr doch immer näher."

„Erstens wissen wir nicht, was Kaninchen empfinden. Dann aber sind das eben Karnickel, und wir sind vernünftige Menschen."

George hatte das erste Erstaunen und den Schreck über Idas Enthüllungen schon überwunden und war nun grüblerisch, nachdenklich geworden. Hundert Erinnerungen an Indien und an die Fakire, hundert Ideen und Phantasien durchstürmten sein Hirn. Jetzt sagte er ernst zum Doktor:

„Sie haben unrecht. Kennen Sie nicht die Kraft des Blickes? Sie sind doch Arzt. Kennen Sie nicht Suggestion und Hypnose?"

„Ach Gott," lachte Doktor Hartmann, „daß sich die Leute darunter immer etwas so Falsches vorstellen. Man kann keinen Menschen hypnotisieren, keinem Menschen etwas suggerieren, ohne daß er selbst damit einverstanden ist."

„Wenn Sie in Indien gewesen wären, würden Sie anders urteilen."

„Ja, ich entsinne mich, wir sprachen schon einmal darüber. Ich glaube, es war am ersten Tage unserer Bekanntschaft. Sie erzählten damals die schöne Geschichte von der Leiter, die in der freien Luft hängen blieb. Sehen Sie, da haben Sie gleich eine Erklärung für den Mord: Der Fakir ist auf einer solchen Luftleiter eingestiegen und nachher auch wieder entflohen. Allerdings war er in der fraglichen Nacht nachweisbar wo anders. Aber schließlich, ein Fakir kann vielleicht auch an mehreren Stellen zugleich sein."

George war sichtlich mißgestimmt und verletzt. Jedoch Doktor Hartmann merkte das erst, als Ida ihn durch einen Blick darauf aufmerksam machte. Nun suchte er die Taktlosigkeit gutzumachen:

„Sie verzeihen, wenn ich ironisch geworden bin; aber einem Wissenschaftler fällt es wirklich schwer, bei manchen Dingen nicht ironisch zu werden. Jedenfalls bitte ich um Entschuldigung."

„Keine Ursache," lehnte George höflich und kühl ab. Dann wendete er sich herzlicher zu Ida:

„Noch eine Frage, Miß Seeburg. Ziehen Sie aus Ihren Mitteilungen irgendwelche Schlußfolgerungen?"

„Nein, Mr. Eyre," sagte Ida offen. „Ich habe es Ihnen nur gesagt, weil ich meine, daß man eben überall suchen muß, um die Lösung des Rätsels zu finden; denn daß Mable und Mr. Charles unschuldig sind, das unterliegt für mich gar keinem Zweifel."

„Ja, das glaube ich auch. Ich kann mir nicht helfen, aber das glaube ich auch," sprach jetzt zum ersten Male der Maler, der bis dahin nur aufmerksam zugehört hatte.

Doktor Hartmann zog die Brauen hoch. Und George, der es sah, fragte:

„Sind Sie anderer Meinung, Herr Doktor?"

Aber der Arzt erwiderte abwehrend:

„Warum fragen Sie mich? Wenn ein Mensch Miß Mable verehrt und Mr. Charles gern hat, bin ich es; aber der Dolch ist in dem Zimmer der beiden gefunden worden. Bringen Sie mir irgendeine Möglichkeit, von wem die Tat anders begangen sein kann, und ich will sie mit Freuden aufnehmen. Aber vernünftig muß diese Möglichkeit sein. An Fakire und Wunder glaube ich nicht."

„Nun, hoffentlich wird es Ihnen sogar gelingen, nicht nur die Möglichkeit, sondern die volle Wahrheit zu finden," sagte Ida und reichte George die Hand.

Der drückte sie kräftig und dann ebenso die Hand des Malers.

„Ich danke Ihnen. Ich danke Ihnen von Herzen."

Und bald darauf empfahl sich George, sagte auch noch Frau Seeburg und Berta Adieu, die wieder hereingekommen waren.

Doktor Hartmann ging mit ihm. Doch gleich bei der Haustür trennten sich die Herren, da sie in verschiedenen Richtungen wohnten.

George fuhr nach Hause; aber er tat in dieser Nacht kein Auge zu.

Im nächsten Morgen sollte Georges erster Gang zu dem Untersuchungsrichter sein. So wenigstens hatte er es sich vorgenommen.

George war auch zeitig aufgestanden und hatte sich angekleidet; aber als er schon den Hut vom Haken genommen hatte, da besann er sich noch mal und hing ihn wieder zurück.

„Ich will vorher noch mit Mr. Charles sprechen," sagte er zu Tom. „Er ist doch schon wach?"

„Ja, Herr." George ging in das Krankenzimmer.

Charles nahm gerade sein erstes Frühstück, der Kräftigung halber Kakao statt Tee, zwei Eier und ein wenig Marmelade. Als er George sah, von dem er wußte, daß er seit des Vaters Tode hier schlief, rief er ihm entgegen:

„Hallo, George! Was macht Mable? Schläft sie noch?"

„Ich habe sie noch nicht gesehen."

„Sie kommt doch nachher zu mir?"

„Ich denke wohl. Aber wie geht es Dir?"

„Ach, George, wenn ich nur erst aufkönnte." Und mit einer Stimme, die zu weinen schien, fügte Charles hinzu:

„Wenn ich wenigstens erst zu Papas Grab könnte, da ich ihn selbst doch nicht mehr sehen durfte."

„Sei still," beruhigte George. „Du sollst Dich nicht aufregen. Sei vernünftig."

Charles nickte bloß und führte seine Tasse an die Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

— Richtig geantwortet. — Lehrer: „Seht, der Löwe war großmütig, daher ließ er die Maus laufen. Wenn er sie nun getötet und aufgefressen hätte, was könnte man dann nicht von ihm sagen?" — „Daß er satt gewesen wäre!"

— Frech. — Richter: Sie haben dem Herrn also die Uhr mit Gewalt entrissen? — Spitzbube: Ja, gutwillig hätte er sie mir ja doch nicht gegeben.

— Freundinnen. — „Halten Sie die schwarzen Damen für zartfühlender oder die blonden, Fräulein Else?" — „Da müssen Sie meine Freundin Helene mal fragen, die war beides nacheinander!"

Erhaltet Eure Gesundheit

Die meisten Krankheiten, die die Gesundheit beeinträchtigen, beginnen mit ganz gewöhnlichen Unpäßlichkeiten der Verdauungs- und Ausscheidungs-Organe. Magen, Leber, Nieren und Eingeweide werden wohltätig beeinflußt durch

BEECHAM'S PILLS

Schachteln 10c. 25c.

Frei! Frei!

Ein 50 Stück enthaltendes fein dekorirtes Porzellan-Eß-Service

Absolut frei!

Alle Kunden, die jetzt bei uns während unseres

Herbst-Eröffnung-Verkaufs

für 15.00 und darüber Waaren einkaufen, sind ohne Nebenbedingungen zu einem prachtvollen

Eß-Service

berechtigt. Nützen Sie diese liberale Offerte aus, denn wir wollen durch diesen Weg blos neue Kunden gewinnen und unser Geschäft bekannt u. populär machen.

Economy Kochöfen — solid gebaut, mit doppeltem schweren Rost; garantirt gute Backöfen; speziell für diese Woche, für 16.50

Home Kochöfen; garantirt; für 19.75

Roy Kochofen (extra fein); für 25.00

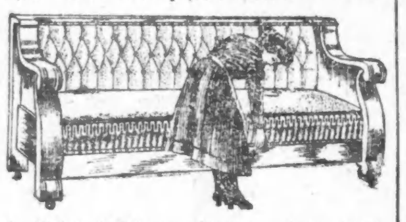
Stewart Kochöfen, die altbewährte Sorte, wert $45 .... 35.00

Charm Selbstfüllöfen — für 16.75

Home Selbstfüllöfen; extra garantirt; — wert 36.50 — jetzt für 26.50

Art Stewart Selbstfüll-Oefen — die besten im Markte, wert 40.00, für 29.50

Prize Stewart Selbstfüllöfen — wert 45.00, für 35.00



3 Stück Polstergarnituren für Parlor, wert 27.50, für 16.75

Automatische Davenports, — wert 30.00, für 18.50

Duo Fould Davenports, — wert 35.00; für 22.50

Couches, für 9.75

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen

North Ave. Furniture Co.

A. Botschen, Eigentümer.

723-725-727 North Ave.

nahe Halsted Str.

Freie Ablieferung per Automobil.

Eine Flut von Anklagen

Sonderstaatsanwalt erwartet sie infolge der Wahluntersuchung.

Anklageformulare vorbereitet.

Wahlschwindeleien angeblich in Mehrzahl der Wahlbezirke entdeckt. — Dunne reorganisirt Bergbaubehörde. — Abschiedsbankett für Charles J. Vopicka.

Sonderstaatsanwalt John E. Northup und seine Gehilfen haben für die Sondergrandjury, welche die angeblichen Wahlschwindeleien bei der Novemberwahl untersucht, 1000 Anklageformulare vorbereitet. Die Namen der Angeklagten werden ausgefüllt werden, sobald die Grandjury die Anklagen erhebt. Die Formulare, die gestern von der Druckerei fertig gestellt wurden, sind von Sachverständigen mit der größten Sorgfalt ausgearbeitet worden, so daß sie in allen Punkten dem Belastungsmaterial entsprechen, das die Sondergrandjury an den Tag gebracht hat. Sie lauten teils auf Verbrechen, teils auf Vergehen gegen die Staatsgesetze. Die Sondergrandjury hat einen großen Teil des vorgelegten Beweismaterials bereits verarbeitet. Sie trat heute nach einer einwöchigen Pause wieder zusammen. Wie Sonderstaatsanwalt Northup erklärt, werden neue Anklage in Kürze erhoben werden.

Erwartet hunderte von Anklagen.

Es verlautet, daß das zusammengebrachte Beweismaterial sich auf die Mehrzahl der Wahlbezirke Chicagos bezieht. Der Sonderstaatsanwalt ist der festen Zuversicht, daß Hunderte, die Staatsanwalt Hoyne, Countykommissär Bartzen und anderen Kandidaten mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln den Sieg in der Novemberwahl zu verschaffen gesucht haben, sich auf Kriminalanklagen zu verantworten haben werden. Nahezu jeder Stimmzettel, der in der Novemberwahl abgegeben worden ist, ist sorgfältig untersucht worden. Die Stimmlisten sind eingehend geprüft worden. Es verlautet, daß die Untersuchung unumstößliche Beweise dafür liefere, daß systematisch versucht worden sei, gewissen Kandidaten mit allen Mitteln und ohne Rücksicht auf die Wünsche der Wähler zum Sieg zu verhelfen. Die Wahlschwindeleien sind, wie es heißt, die umfangreichsten, die je in Cook County verübt worden sind. Staatsanwalt Hoyne und Countykommissär Peter Bartzen sind dabei, wie verlautet, am Besten gefahren. Alexander A. McCormick, der Countyratspräsident, der sowohl von den Republikanern wie den Fortschrittlern unterstützt wurde, wurde, wie angegeben wird, besonders aufs Korn genommen. Besonders schlecht ging es ihm angeblich in den sogenannten Flußwards und in den Wards, in denen politische Maschinen und „Bosse" die Oberhand haben. Das Beweismaterial läßt angeblich erkennen, daß in vielen Wahlbezirken die Wahlbeamten verschiedener Parteien, die sich angeblich feindlich gegenüberstanden, gemeinsame Sache machten.

Angeklagte stellen sich.

Drei der zehn Politiker, die am Freitag in Anklagezustand versetzt worden waren, stellten sich gestern dem Sheriff und stellten im Gerichtshof Richter McDonalds Bürgschaft. Es sind die Wahlbeamten Michael Hopkins, Duncan M. McIntyre und Henry D. Elrich von der 19. Ward, Ald. Powers von der 19. Ward war einer ihrer Bürgen.

Bergbaubehörde wird reorganisirt.

Gouverneur Dunne hat gestern, Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge, die staatliche Bergbaubehörde reorganisirt. An Stelle von Evan B. John von Carbondale, der seine Stellung niedergelegt hat, und von Samuel Duggan von Girard, dessen Amtszeit abgelaufen ist, ernannte er James Forester von Hallidayboro und James Shaw von Virden. Außerdem ernannte der Gouverneur öffentliche Nachlaßverwalter für Coles County und Du Page County, für ersteren Posten wählte er William T. Avey von Mattoon, für letzteren James A. Wagoner von Glen Ellyn aus.

Die staatliche Verwaltungsbehörde, der die Wohltätigkeitsanstalten unterstellt sind, ernannte James Shea von Peoria zum Chefingenieur an Stelle von John Downs, der seinen Posten niedergelegt hat. Mit der Stellung ist ein Gehalt von $4000 das Jahr verbunden.

Vopicka widerlegt Anschuldigungen.

Charles J. Vopicka, der neue Gesandte bei den Balkanstaaten, Rumänien, Bulgarien und Serbien, traf, Nachrichten aus Washington zufolge, gestern daselbst ein, um sich seine Anweisungen zu holen und nachzuweisen, daß er zur Zeit, als die Atlas Brauerei sich angeblich einer Verletzung der Schankgesetze schuldig gemacht hat, mit der Brauerei nichts zu tun gehabt hat. Die Erhebung dieser Anklagen ist als ein letzter verzweifelter Vorstoß der Prohibitionisten, welche die Ernennung des hiesigen Brauers nachdrücklich bekämpft haben, anzusehen. Der neue Gesandte hat eidesstattliche Angaben bei sich, daß er zu der angegebenen Zeit kein Beamter der Brauerei war, und daß die Brauerei nicht die Besitzerin von Wirtschaften gewesen ist, wie die erhobenen Anklagen behaupten.

Der hiesige Böhmische Klub wird am 8. Oktober im Kongreßhotel ein Bankett zu Ehren des neuen Gesandten veranstalten, zu dem auch Staatssekretär Bryan geladen ist. Er hat vorläufig zugesagt. Gouv. Dunne, Mayor Harrison, die Bundessenatoren Lewis und Sherman und die Kongreßabgeordneten McAndrews und Sabath werden der Abschiedsfeier ebenfalls beiwohnen. Der Gesandte war fünf Jahre lang Präsident des Klubs.

„Cascarets" gegen träge Leber

Keine Kopfschmerzen, saurer Magen, Billiosität oder Verstopfung am Morgen.

Holt jetzt eine 10c-Schachtel.

Beseitigt die Uebel — die Kopfschmerzen, Biliösität, Unverdaulichkeit, den kranken, sauren Magen und üblen Gase — beseitigt sie heute Abend und haltet sie durch Cascarets fern.

Millionen von Männern u. Frauen nehmen hin und wieder ein Cascaret und kennen die Leiden nicht, die durch eine träge Leber, verstopfte Eingeweide oder kranken Magen verursacht werden.

Verbringt keinen weiteren Tag des Leidens. Laßt Cascarets Euren Magen reinigen; beseitigt die sauernde, gährende Nahrung; nehmt die überflüssige Galle aus Eurer Leber und beseitigt alle die verstopfenden Reste und Gifte aus den Eingeweiden, dann werdet Ihr Euch ausgezeichnet befinden.

Ein Cascaret heute Abend macht Euch bis zum Morgen gesund. Sie arbeiten, während Ihr schlaft — eine 10c-Schachtel von Eurem Apotheker bedeuten klaren Kopf, süßen Magen und Eure Leber und Eingeweide rein und regulär für Monate. Kinder lieben Cascarets, denn sie kneifen nicht noch erregen sie Uebelkeit.

Schlitz in Braunen Flaschen ist rein und bekömmlich

Kein unangenehmer Geruch oder Geschmack, wie Gelehrte ihn bei Bier in hellen Flaschen finden.

„Interessant ist die Beobachtung, daß Bier, in weißen Flaschen dem zerstreuten Lichte ausgesetzt, sich bald verändert, einen starken Bodensatz bildet und einen üblen Geruch und Geschmack annimmt."

Aus „Die Theorie und Praxis der Malzbereitung und Bierfabrikation" herausgegeben von Direktor Julius E. Thausing, Leipzig, 1893, Vierte Auflage, Seite 920.

Diese Erklärung wurde unparteiisch und im Interesse der Wissenschaft abgegeben.

Die geringste Unreinigkeit verdirbt die Gesundheitlichkeit des Bieres.

Sie sollten sicher sein, reines Bier zu erhalten. Verlangen Sie Schlitz in braunen Flaschen.

Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt zeigt.

50

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Ohio and Union Streets
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zweite Hypothek von $100,000 auf Tempel Court Gebäude aufgenommen.

Eine zweite Hypothek in der Höhe von $100,000 ist auf das Temple Court Gebäude an der Nordostecke der Dearborn und Quincy Str. aufgenommen worden. Der Besitztitel zu dem Gebäude gehört Malcolm Bruce, dem Schwiegersohn Charles C. Heisens, und seiner Gattin Myrtle Bruce. Die Hypothek, auf ein Jahr lautend und mit fünf Prozent verzinsbar, wurde von der Chicago Title und Trust Co. gewährt. Eine erste Hypothek von $250,000, gewährt von der New York Lebensversicherungsgesellschaft, ruht auf dem Gebäude. Das Grundstück hat 92 Fuß Front an Dearborn Str. und 50 Fuß Front an Quincy Str. Das darauf errichtete achtstöckige Gebäude ist von der Revisionsbehörde mit $62,500 veranschlagt, während der Grund und Boden auf $643,500 bewertet ist.

S. W. Straus & Co. haben auf das Apartmentgebäude, das Thad H. Howe an der Nordostecke von Drexel Boul. und 42. Str. baut, ein Darlehen von $115,000 gewährt. Sechsprozentige Pfandbriefe sind für die Summe verausgabt worden.

Das dreistöckige Gebäude wird 54 Wohnungen enthalten, die $50 bis $60 Miete den Monat bringen werden. Sie werden drei bis vier Räume, eine „Kitchenette", verschwindende Bettstellen und Badezimmer enthalten. Das Grundstück ist 156 bei 300 Fuß groß. Der Bau wird $175,000 kosten.

Myron H. Spades hat von F. R. Mickelberry das Apartmentgebäude an der Südostecke von Michigan Ave. und 59. Str. gekauft. Es ist 120 bei 160 Fuß groß und enthält 24 Wohnungen. Der Kaufpreis ist nicht genannt, soll aber $75,000 betragen haben. Das Roheinkommen aus dem Gebäude ist $9300 jährlich. Der Verkäufer nahm unter anderem eine Zuchtfarm von 2200 Acres in Kansas in Zahlung.

P. C. Hoimquist hat für die Firma Holmquist & Co., Fabrikanten von Holzwaaren, das Gebäude an der Südostecke der 35. Str. und S. Maplewood Ave. und an den Bahndamm der Panhandle Bahn angrenzend, gekauft. Es ist 132 Fuß tief und hat eine Front von 455 Fuß entlang der Bahn. Der Preis ist nicht bekannt gegeben. Die Firma will eine Fabrik zum Preis von $50,000 auf dem Gelände errichten.

Aron Anderson hat an Bert D. Underwood das Apartmentgebäude 1321—1323 Winnemac Ave., 53 bei 144 Fuß, Südfront, zum Preise von $30,000 verkauft. Es ist mit $15,000 belastet. Der Käufer übertrug an den Verkäufer ein Grundstück von 150 Fuß Front an Rosemont, nahe Southport Ave., veranschlagt auf $7500. Der Rest des Kaufpreises wurde in Baar bezahlt. Underwood kaufte ferner von John Bengtson das Apartmentgebäude 1214—1216 Norwood Ave. für $13,000. Es enthält vier Wohnungen.

Joseph Brownstein hat von Mary L. H. McDonough das Grundstück 1630—1632 S. Sawyer Ave. für $31,000 angekauft. Es ist mit $18,625 belastet. Der Käufer gab das Mietshaus 1553 S. Sawyer Ave. in Zahlung, das mit $10,275 belastet ist.

Morris J. Goldstein hat an Herman L. Friedlen das Grundstück an der Nordostecke der S. Central Park Ave. und 15. Str., 40½ bei 125 Fuß, Ostfront, für $30,000 verkauft. Es ist mit $15,000 belastet.

Joseph Solomon hat an Joe Aiken das Laden- und Mietsgebäude an der Südwestecke der 61. und Carpenter Str., 49 bei 122½ Fuß, zum Preise von $36,000 verkauft. Es ist mit $21,000 belastet. Aiken gab das Grundstück an der Newberry Avenue, 191 Fuß südwestlich von der Maxwell Str., 25 bei 100 Fuß, in Zahlung. Der Preis betrug $14,000. Es ist mit $500 belastet.

Arthur Dixon hat von Benjamin H. Wallace das Grundstück in Pearce Str., 300 Fuß westlich von Desplaines Str., 97½ bei 119 Fuß, zum Preise von $20,000 angekauft.

Die Washington Shirt Co. hat an die Blumenhändler Lubliner & Prinz Laden und Kellergeschoß im Hause 41 S. Wabash Ave. auf längere Frist vermietet. Der Mietspreis beträgt $65,000.

Montgomery Ward verunglückt.

Fällt auf den Boden des Badezimmers und beschädigt sich die Hüfte.

A. Montgomery Ward, der Begründer des seinen Namen tragenden Versandthauses, glitt gestern in seinem Wohnhause in Highland Park auf dem glatten Fußboden des Badezimmers aus und tat einen schlimmen Fall, wobei er sich eine schwere Hüftenverletzung zuzog. Die Hüfte mußte in Schienen gelegt werden, und es mögen Wochen oder Monate vergehen, ehe der Verunglückte wieder wird gehen können. Da Herr Ward seit einiger Zeit kränklich war, ist der Unfall um so bedenklicher. Er hat, während des Sommers an Hüftenrheumatismus gelitten, und sein allgemeiner Gesundheitszustand ist nicht der beste gewesen. Ein Ohnmachtsanfall soll die Ursache seines gestrigen Falles gewesen sein. Die Aerzte sind sehr besorgt um den Kranken.

— Bissig. — Herr (zum Bekannten, nachdem er ihm die ältere, ziemlich häßliche Tochter vorgestellt hat): Ja, sehen Sie, die blüht hier im Verborgenen! — Bekannter: Das ist, wie mir scheint, auch das Vernünftigste, was sie tun kann!

— Nicht zu verblüffen. — Kunde (zum Bäcker): „Gestern hab' ich eine Zahnbürste in Ihrem Brot gefunden!" — „Da können Sie sehen, was für ein blitzsauberer Kerl mein Geselle ist!"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Auch Versicherungsmorde?

New York, 22. Sept. Die Polizei will Beweismaterial dafür erhalten haben, daß Rev. Hans Schmidt noch eine ganze Reihe anderer Morde geplant habe, und viele derselben zur Erlangung von Versicherungsgeldern!

Ausland.

Sänger will Ungar werden.

Budapest, 23. Sept. Der in Amerika wohlbekannte Sänger Karl Burrian bemüht sich um die Erlangung der ungarischen Staatsangehörigkeit.

Burrian ist hier zu einem ständigen Gastspiel verpflichtet.

(Karl Burrian war im Juli vom Schöffengericht in Dresden wegen Ehebruchs zu einem Monat Gefängniß verurteilt worden. Seine Berufung gegen diese Verurteilung ist in diesen Tagen von der höheren sächsischen Instanz verworfen worden.)

Wieder ein Kunstdiebstahl.

Dresden, 23. Sept. Die Akademie der Künste dahier hat einen bedeutenden Verlust erlitten. Ein höchst wertvolles Frauengemälde ist gestohlen worden.

Das abhanden gekommene Kunstwerk ist eine Schöpfung des berühmten holländischen Porträtmalers Bartholomäus van der Helst, der im Jahre 1670 starb.

Von dem Diebe hat man bis jetzt noch keine Spur. Doch ist ein umfassender polizeilicher Apparat aufgeboten worden, um des Verübers habhaft zu werden.

Aus der Fliegerwelt.

Berlin, 23. Sept. Der Flieger A. Friedrich von der Estrich-Fluggesellschaft, welcher jüngst als erster Deutscher den erfolgreichen Flug von Berlin nach Paris, in Begleitung eines Passagiers, bewerkstelligte, ist auch mit dem Rückflug glatt fertig geworden.

Friedrich landete von Hannover auf dem Johannisthaler Flugfelde, wo er mit großem Jubel empfangen wurde.

Von Köln wird auf telegraphischem Wege die Ankunft des Ingenieurpiloten Dahn gemeldet.

Dahn, dessen Aufstieg von Friedrichshafen mit einem Wasserflugzeug berichtet wurde, hat die Absicht, über den Rhein und die Nordsee bis Kuxhaven zu gelangen.

Die Zwischenlandung in der rheinischen Stadt war vorgesehen.

Fünf Grubenleute getötet.

Münster, 23. Aug. Ein verhängnißvolles Unglück hat sich bei Herne im westfälischen Regierungsbezirk Arnsberg ereignet.

In der Zeche „Teutoburgia" waren fünf Arbeiter in einem Schacht angefahren. Plötzlich riß das Seil des Förderkorbs, und die Unglücklichen stürzten in die Tiefe. Alle fanden den Tod auf der Stelle.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Mobile, Ala., britischer Schuner „Evadne" vom amerikanischen Dampfer „Saturne" in den Grund gerannt; aber Niemand umgekommen. Der Schuner liegt in 9 Fuß Wasser.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Chicago 0, Philadelphia 2; Chicago 5, Philadelphia 1 (2. Spiel); St. Louis 1, Boston 5. „American League"—Washington 5, St. Louis 7; Philadelphia 4, Detroit 0; Philadelphia 1, Detroit 0; New York 4, Cleveland 5.

— Die 16jährige, aus Oesterreich zugereiste, Marie Franke, auf dem Weg zu ihren, in Passaic, N. J., wohnhaften Eltern, wurde ihrer Angabe nach von einem Landsmann in New York gefangen gehalten, schließlich auf einen Bahnzug gebracht, durch eine „Medizin" in Schlaf versetzt, und erwachte erst wieder in Milwaukee. Die Polizei untersucht die Geschichte.

— Der, aus Rußland eingewanderte Jakob Wolfsohn in Philadelphia bekannte sich schuldig, vor 4 Wochen auf einem Friedhofe zu Rochester, N. Y., die 18jährige Anna Katharine Schuhmacher ermordet zu haben, — später jedoch widerrief er das Geständniß und sagte, er habe es nur gemacht, um den Tod zu erhalten, da er stets vom Unglück verfolgt gewesen, und es nicht über sich habe bringen können, sich selbst zu entleiben.

Ausland.

— Majoliken aus der Kadiner Fabrik des Kaisers Wilhelm werden auch für das neue deutsche Botschaftsgebäude in Washington verwendet.

— Professor Marchiafava, der Leibarzt des Papstes Pius, hielt bei der Eröffnung des Internationalen Anti-Alkoholkongresses zu Mailand die Hauptrede.

— Die Zahl der Cholerafälle in der rumänischen Hauptstadt Bukarest, welche behördlich überwacht werden, beträgt 1132! Bis jetzt 45 Todesfälle.

— In Berlin feierte Frau Hedwig Dohm, bekannte Schriftstellerin und Frauenrechtlerin, Wittwe des „Kladderadatsch"-Redakteurs Ernst Dohm, ihren 80. Geburtstag.

— Zu Bernburg feierte die deutsche Filiale der belgischen Solvaywerke ihr goldenes Jubiläum und stiftete vier Millionen Mark für Wohlfahrtseinrichtungen.

— Auf einem kleinen See bei Pisa, Italien, an dessen Ufer er eine Villa besitzt, entging der Komponist Puccini nur mit knapper Not dem Ertrinkungstode durch Bootzusammenstoß.

— Der internationale Kongreß in Halle a. S., welcher die Wirksamkeit der sogenannten Wünschelrute für die Entdeckung unterirdischer Quellen oder Minerallager untersucht, beschloß, einen ständigen internationalen Verband ins Leben zu rufen. Es wurde über eine Reihe erfolgreicher Versuche mit der Wünschelrute berichtet, auch aus Deutsch-Südwestafrika.

Lokalbericht.

Hebung der Viehzucht.

Verband der Schlachthausbesitzer will sie ernstlich anstreben.

Auf den Vortrag des Herrn Melville A. Traylor hin, der in der „Abendpost" schon gestern inhaltlich kurz skizzirt worden ist, hat der Verband der Schlachthausbesitzer in der gestern Nachmittag abgehaltenen Eröffnungssitzung beschlossen, werktätig auf Hebung der Viehzucht hinzuwirken. Es soll zu diesem Ende eine rege Agitation unter den Landwirten entfaltet werden. Die Kosten will der Verband der Schlachthausbesitzer bestreiten. Der Verbandspräsident, Herr Gustav Bischoff von East St. Louis, schätzt, daß mindestens $500,000 werden aufgewendet werden müssen, wenn man nachhaltige Wirkungen zu erzielen wünsche. Für das erste Jahr der geplanten „Erziehungskampagne" veranschlagt Herr Bischoff deren Kosten auf $100,000.

Im Congreß Hotel fand gestern Abend das vielbesprochene Fuchsjagdbankett des Verbandes statt. Den Teilnehmern wurden rote Fräcke eingehändigt, dazu Kniehosen, lange weiße Strümpfe und Schnallenschuhe. Nachdem sie sich dann in den als Garderobe dienenden Räumen herausgeputzt hatten, hielten sie, über den „Pfauensteg", ihren Einzug in den Bankettsaal. Dem Zuge voraus sprengte, von kläffenden Jagdhunden begleitet, auf einem pechkohlrabenschwarzen Hengst der Verbandssekretär, George L. McCarthy, welcher die Form des Festes ersonnen hatte. Nach der Mahlzeit wurden lange holländische Kalkpfeifen herumgereicht, und es gab dann ein Tabakskollegium. Vor jedem Gast stand ein silberner Leuchter mit einer brennenden Wachskerze, damit man die Pfeifen anzünden und in Brand halten konnte. Die Leuchter haben nachher die Gäste als Andenken mitnehmen dürfen.

„Verbessertes" Gewicht.

Die gewinnbringende Wage des Fleischhändlers Abraham Baß.

Der Polizist Allbright von der Cottage Grove Ave.-Bezirkswache schlenderte gestern gemütlich in den Fleischladen von Abraham Baß, 2816 Süd State Str. Als Baß ihn kommen sah, machte er eilig einen Schnitt mit dem großen Messer unter dem Ladentisch, wo die Wage steht, und fragte dann dienstfertig nach des Beamten Begehr. Die Wage untersuchen wollte Allbright, denn eine Frau hatte berichtet, daß ein bei Baß gekauftes „vierpfündiges" Huhn zu Hause nur noch 2½ Pfd. gewogen hätte. Der Polizist fand des Rätsels Lösung, einen Bindfaden, welcher den Zeiger der Wage mit einem Pedal hinter dem Ladentisch verbunden hatte, und der von Baß beim Eintritt des Beamten schnell zerschnitten worden war. Die sinnreiche Vorrichtung hatte es dem Fleischhändler ermöglicht, durch einen Tritt auf das Pedal das Gewicht seiner Waare zu „verbessern". Allbright nahm den gewiegten Geschäftsmann sammt seiner Wage mit. Baß brachte bei Stadtrichter Newcomer als Entschuldigung vor, daß er zwei Läden besitze.

„Bei dieser Methode", sagte der Richter, „sollten Sie genug Geld gemacht haben, um ein Dutzend Läden zu kaufen. Fünfzig Dollars nebst Kosten."

Tötlicher Ausgang.

Drei Personen sterben infolge von Unfällen.

Im Henrotin Gedächtnißhospital starb heute Morgen die 32 Jahre alte Frau Gertrude Cole, 4066 Kenmore Ave., an den Folgen eines Sturzes aus dem Fenster. Frau Cole, Gattin des Agenten Edgar B. Cole, putzte am letzten Freitag ein Fenster ihrer im dritten Stock gelegenen Wohnung, verlor das Gleichgewicht und stürzte zur Erde. Sie brach beide Arme und wurde innerlich verletzt.

Auf dem Gerüst an dem Neubau an 16. Str. und 7. Ave., Maywood, mit mehreren anderen Kindern spielend, fiel gestern Abend der zehnjährige William H. Kehl, 1505 S. 7. Ave., Maywood, vom zweiten Stockwerk herunter und erlitt einen Schädelbruch. Er starb heute in der elterlichen Wohnung.

Von seinen Leiden durch den Tod erlöst wurde heute Roman Slaivinski, 2724 Hillock Ave., im St. Maryhospital. Er hatte am 17. September in den Chicago Stove Works, 2301 S. Paulina Str., ein schweres Gewicht hochgezogen, angeblich ohne es gehörig befestigt zu haben. Es glitt von der Rolle, fiel Slaivinski auf den Kopf und zerschmetterte ihm den Schädel.

Nachtwandlerin verunglückt.

Spazierte zum Fenster hinaus und brach ein Bein.

Frau Ida Thompson spazierte gestern Abend im Schlafe zu einem Fenster ihrer im zweiten Stock des Hauses Nr. 2729 Costello Ave. gelegenen Wohnung hinaus, stürzte ab und erlitt außer einem Beinbruch Verletzungen am Rückgrat. Die Verunglückte hat Aufnahme im Norwegischen Diakonissenhospital gefunden.

Uebel mitgespielt.

Im Streit über die Zeche niedergeschlagen und schwer verletzt.

Verlorene Liebesmüh!

Schaufensterräumer durch das Anschlagen des Einbrecheralarms verscheucht. — Erschoß den Gatten. — Tief gesunken. — Widersetzten sich.

In einer an der W. Division Str. und Milwaukee Ave. gelegenen Speisewirtschaft geriet heute früh der 31-jährige Maschinenbauer Walter Kelijanski, Nr. 1035 Noble Str., mit dem Kassirer über die Bezahlung der Zeche in Streit. Diesem machte der zufällig hinzukommende Wirt dadurch ein Ende, daß er den säumigen Zahler mit dem Revolverkolben niederschlug. Der Mißhandelte ringt im Arbeitshausspital mit dem Tode. Der „schlagfertige" Wirt, dessen Name bisher nicht festgestellt werden konnte, ist flüchtig geworden.

Wurden verscheucht.

Schaufensterräumer waren heute zu früher Morgenstunde im Begriff, mit einem Glaserdiamanten ein Loch in das Schaufenster des Ladens des Juweliers Frederic, Nr. 15 Ost Washington Straße, zu schneiden, als der mit der Glasscheibe verbundene Einbrecheralarm anschlug und sie zur Flucht nötigte. Sie mußten mit leeren Händen abziehen, sind aber unbehelligt entkommen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Gattenmord.

Die 32jährige Frau Mary Kozicki, Nr. 2958 Throop Str., streckte gestern Abend ihren gleichaltrigen Gatten Walter, nachdem dieser sie angeblich im Verlaufe eines Streites geschlagen hatte, mit zwei Revolverschüssen tot zu Boden und lief dann zu Dr. Georg Glaser, Nr. 3140 S. Loomis Str., und teilte ihm mit, daß ihr Mann Selbstmord begangen habe. Der Arzt gelangte schon nach oberflächlicher Untersuchung zu der Ueberzeugung, daß Mord vorliege, und benachrichtigte die Polizei. Von der wurde die Frau in Haft genommen. Die Gefangene soll ein Geständniß abgelegt haben.

Justizflüchtling verhaftet.

Nach kurzer Hatz, in dessen Verlauf der ihn verfolgende Häscher einen Schreckschuß abgegeben hatte, wurde gestern unter der Anklage, den Versuch gemacht zu haben, einen wertlosen Check umzusetzen, ein Mann verhaftet, der wie ein gewöhnlicher Schnapsbruder aussah, sich aber in der Wache zu Brighton Park als der seit längerer Zeit vermißte wohlhabende Grundeigentumshändler Wm. E. Heß aus Winnipeg, Manitoba, entpuppte. Der Häftling hat angeblich gestanden, seinen Kunden Geld unterschlagen zu haben. Ueber den Gesammtbetrag der Unterschleife will er keine Auskunft geben können.

Unter schwerer Anklage.

Der Arbeiter John Nowazin, Nr. 1129 5. Ave., Chicago Heights, der Sonntag mit einem Billardstock niedergeschlagen wurde, ist gestern Nachmittag im Chicago Heights Hospital gestorben. In Verbindung mit diesem Todesfall sind bald darauf der Schankwirt Michael Rich, Nr. 223 17. Str., Chicago Heights, und sein Bruder George verhaftet worden; Michael Rich ist aber gestern noch auf Grund eines von Richter Foell ausgestellten Habeascorpusbefehls auf freien Fuß gesetzt worden.

War bescheiden.

Während Michael Buchholtz gestern ausgegangen war, verschaffte sich ein Einbrecher Einlaß in die unbewacht gebliebene Wohnung Nr. 7722 Maryland Ave., durchwühlte die Schubladen der Kommode und fand auch eine $15 enthaltende Börse. Von diesem Inhalt eignete er sich nur $8 an. Den Rest ließ er in der Börse, legte sie wieder an ihren Platz und verkrümelte sich, ohne sich nach anderer Beute umgesehen zu haben.

Verhaftung mit Hindernissen.

Vor der Wohnung von Arthur E. Edderer, Nr. 6347 Kenmore Ave., dem vorgestern ungebetene Gäste einen Besuch abstatteten und Schmuck im Werte von $1700, sowie $75 in Baar stahlen, wurden gestern zwei verdächtige Gesellen von den Detektives Martin und Tlamsa nach erbittertem Kampfe verhaftet. Einer der Burschen hatte einen Revolver gezogen und einen der Häscher niederknallen wollen. Die Waffe versagte aber, und ehe er nochmals abdrücken konnte, war er entwaffnet und verknüppelt worden. In der Wache gaben die Häftlinge ihre Namen an als Arthur Bailey, Nr. 120 Ost Ohio Str., und Louis W. Dix Bruß, Nr. 52 Ost Illinois Straße. Bruß will der unter dem Spitznamen „Kid Dixon" bekannte Klopffechter und Bailey sein „Trainer" sein. Den Revolver trugen sie angeblich zum Schutze gegen Räuber. Sie hatten zusammen elf Cents in ihrem Besitz.

Kasseneröffnung.

Der Vorverkauf von Eintrittskarten zu der Eröffnungsvorstellung des Deutschen Theaters am Samstag, dem 4. Oktober, hat gestern begonnen, und die Kasse im Bush Tempel ist von jetzt ab den ganzen Tag geöffnet. Die Fernsprechnummer des Deutschen Theaters ist Dearborn 6313, es können Sitze auch mittels Fernsprechers belegt werden. Als Eröffnungsvorstellung hat die Direktion bekanntlich Hartlebens fünfaktiges Schauspiel „Rosenmontag" gewählt, das zweifellos eine große Zugkraft ausüben wird, so daß es sich empfiehlt, sich Sitze sobald wie möglich zu sichern.

Personalnachrichten.

— Frau Klara Rosenthal ist im Alter von 80 Jahren gestorben, sie war die Wittwe des früheren städtischen Arztes Dr. David Rosenthal. Die nun Verstorbene war aus Deutschland gebürtig und hatte 34 Jahre in Chicago gelebt, seit einigen Monaten litt sie an einem Geschwür. Eine Tochter und ein Sohn betrauern das Hinscheiden der Mutter. Die Beerdigung findet morgen Vormittag vom Trauerhause, 3746 Maple Square Ave., aus nach dem Friedhofe Waldheim statt.

— Frl. Inez E. Levy aus Vicksburg, Miss., die Verlobte von Herrn Stanley Walter Blum, weilt in Chicago zum Besuch bei den Eltern ihres Bräutigams, Herrn und Frau Simon S. Blum, 4939 Grand Boul. Herr und Frau Blum und das Brautpaar werden am kommenden Sonntag ihre Freunde zwanglos empfangen.

Die wandernde Anklage.

Richter Tuthill will den Prozeß leiten, aber —

Die viel herumgewanderte Anklage gegen Anwalt Daniel Donahoe, Isaak Stiefel, den Präsidenten der Continental Geheimagentur, und Aileen Heppner, welche auf Verschwörung zur Schädigung des guten Rufs von Clarence S. Funk lautet, ist heute von Richter Richard S. Tuthill im Kriminalgericht zur Prozessirung übernommen worden. Der Richter ordnete die Einberufung einer Jury an, aber die Verteidigung kündigte ein Gesuch um Verlegung der Sache in einen anderen Gerichtshof an, weil Richter Tuthill befangen sei, und erhielt eine Stunde Zeit zur Beschaffung der erforderlichen Eideserklärungen in diesem Sinne.

In der letzten Woche hatte Richter McDonald den Fall ohne Angabe von Gründen an den vorsitzenden Richter Brentano zu anderweitiger Zuteilung zurückgeschickt, und als die Beteiligten heute zu Richter Brentano kamen, verwies dieser sie an Richter Walker, den siebenten Richter, an den der Fall gelangte. Aber auch Herr Walker lehnte aus „sehr persönlichen Gründen", wie er sagte, ab. Richter Brentano, davon in Kenntniß gesetzt, erklärte sich für ratlos. Richter Kersten wurde vorgeschlagen, aber man erfuhr, daß er auf Urlaub sei und Richter Tuthill ihn vertritt. An Richter Kerstens Gerichtshof verwies darauf Richter Brentano den Fall, ohne zu bestimmen, ob Kersten oder Tuthill bei dem Prozeß den Vorsitz führen sollte. Er erwiderte auf eine Frage von Verteidiger Burres nur, er sehe nicht ein, warum nicht Richter Kerstens Stellvertreter den Fall übernehmen könnte. Er selbst, Richter Brentano, sei willens, das zu tun, aber die Verteidigung sei nicht damit einverstanden.

Auch bei Richter Tuthill kostete es einige Ueberredung seitens des Hilfsstaatsanwalts Ball, ehe er sich bereit erklärte.

„Nun gut, ich will den Fall übernehmen," sagte er endlich. „Ich habe mich noch nie einer Pflicht entzogen und werde es auch diesmal nicht tun."

Diesen Worten folgte die Ankündigung des Gesuchs um Verlegung seitens des Verteidigers.

Innerhalb der vorgeschriebenen Zeit kam Anwalt Burees auch zurück mit Eideserklärungen von Stiefel, Daniel W. Ahern, Nr. 6456 Minerva Ave., und Edward Horchler, Nr. 4525 Cottage Ave., des Inhalts, daß Richter Tuthill voreingenommen gegen die Angeklagten sei. Auch Richter Brentano wird als befangen bezeichnet.

Richter Tuthill erklärte, daß er zwar nicht voreingenommen sei, daß ihm aber nichts weiter übrig bleibe, als die nachgesuchte Verlegung zu bewilligen.

Der Fall ging also an Richter Brentano zurück, welcher aber das Ergebniß einer Beratung der beteiligten Anwälte abzuwarten beschloß, ehe er weitere Schritte unternahm.

Ueber alle Berge.

„Saharet" entzieht sich der Zustellung in der Scheidungsklage.

Die Hoffnung, der Tänzerin Saharet, im bürgerlichen Leben Frau Clarissa von Frantzius, die Vorladung in Sachen der Scheidungsklage ihres Gatten Fritz von Frantzius persönlich zustellen zu können, ist von den Sheriffsgehilfen aufgegeben worden. Die leicht beschwingte Dame hat offenbar unbemerkt die Stadt verlassen, denn sie ist nirgends zu finden, und gestern lauerte ein Beamter mit der Vorladung auf dem Northwestern Bahnhofe bis zum Abgang des letzten Zuges nach der Westküste, 8:30 Uhr Abends, vergeblich auf sie. Sie war schon gestern in aller Frühe vom Hotel Bismarck aufgebrochen.

Stand nicht auf dem Programm.

Feuer auf der Bühne des Studebakertheaters im Keime erstickt.

Im Studebaker Theater fing gestern Abend während der Vorstellung von „The Winning of Barbara Worth" eine auf der Bühne benützte Fahne an einem Bogenlicht Feuer. Der Inspizient John O'Malley erstickte den Brand im Keime und zog sich bei dieser Gelegenheit leichte Brandwunden an den Händen zu. Inzwischen war der eiserne Vorhang gefallen. Als er wieder aufgezogen wurde, klatschte das Publikum, das sich während der bedenklichen Episode vollständig ruhig verhalten hatte, stürmisch Beifall. Nachdem dieser sich gelegt hatte, wurde die Vorstellung fortgesetzt.

— Auf der Reitbahn. — Meier (Sonntagsreiter zum Pferdeverleiher, der ihm ein Pferd vorführen läßt, welches sich bäumt): „Geben Sie mir ä anderes Pferd, was nicht so den Größenwahn hat wie dieses."

Die Sonnenbehandlung der Tuberkulose.

Gegen jede Art von Tuberkulose wird ein Aufenthalt im Gebirge für besonders heilsam gehalten, namentlich wegen der stärkeren Wirkung der Sonnenstrahlen. Immerhin hat der Wechsel des Klimas beim Uebergange von der Tiefebene ins Hochgebirge zuweilen bedenkliche Folgen. Manche Leute verfallen schon in Höhen von weniger als zweitausend Metern den Beschwerden der Bergkrankheit, die für einen Kranken umso ernster sein können, wenn sie schlechten Schlaf zur Folge haben. Dr. Max Jerusalem tritt in der „Wiener Klinischen Wochenschrift" dafür ein, daß die Kranken, für die ein erheblicher Vorteil von einer Kur im Hochgebirge erwartet wird, zunächst eine oder mehrere Uebergangsstationen wählen sollten, ehe sie sich in größere Höhen begeben. Die gleiche Vorsicht wäre bei der Rückkehr in die Heimat zu beobachten. Namentlich im Winter kann eine Sonnenkur im Hochgebirge erst begonnen werden, nachdem sich der Kranke mehrere Wochen lang akklimatisirt hat, und schon aus diesem Grunde sollte er für diese Vorbereitungszeit einen oder mehrere Plätze wählen, die das Gebirgsklima in weniger scharf ausgeprägter Form darbieten. Im übrigen wird die Heilwirkung des Sonnenlichtes auch in den Fällen der sogenannten chirurgischen Tuberkulose als einwandfrei erwiesen betrachtet, und sollte daher nach Möglichkeit stets versucht werden, ehe das Messer des Chirurgen angerufen wird. Selbstverständlich ist die Sonnenkur durch andere Maßnahmen der Behandlung zu unterstützen. Besonders beachtenswert ist die Behauptung, daß die Sonnenheilstätten im Mittelgebirge, wenn sie nur an geeigneten Punkten angelegt sind, fast den gleichen Wert beanspruchen können wie solche im Hochgebirge. Dr. Jerusalem verweist auf die Erfolge einer Sonnenstation in Nieder-Oesterreich, die nur 760 Meter über dem Meere gelegen ist. Es ist dort bereits gelungen, mehrere sehr schwer kranke Kinder völlig zu heilen, davon zwei mit Drüsentuberkulose, eins mit Tuberkulose der Wirbelsäule, und eine noch größere Zahl von Kindern mit ähnlichen Leiden gehen dort einer sicheren Heilung entgegen.

Sommerwohnungen der Herrscherinnen.

Neuerdings sind mehrfach das Schloß und der Ort Sinaia erwähnt worden. Dort auf dem Schloß Terresch, einem idyllischen Wohnsitz in den Höhen der rumänischen Karpathen, lebt Rumäniens Königin, Carmen Sylva, ganz ihren dichterischen Neigungen und menschenfreundlicher Tätigkeit für Blindeninstitute und andere Wohltätigkeitseinrichtungen. Nicht nur verlebt die Königin während der Sommermonate hier alljährlich einige Zeit, sondern sie sucht auch in den Wintermonaten diesen Wohnsitz auf, um dem geräuschvollen Leben der Hauptstadt aus dem Wege zu gehen ... Am Schwarzen Meer, in Livadia und Yalta, in der herrlichen Krim hat der Zar von Rußland sein Sommerschloß, das wie ein blendender Marmortraum sich aus dem dunklen Schlosse der Zypressen und Tannen erhebt. Dort in Livadia haben auch die russischen Großfürsten ihre Paläste. Die Zarin-Mutter sucht oft die idyllisch gelegene Villa „Hvidore" am Oeresund auf, den Sommersitz der dänischen Herrscher, den Christian IX. von Dänemark erbauen ließ. Das Gebäude, das von außen einen sehr schlichten Eindruck macht, steht inmitten eines alten, herrlichen Parkes, von wo aus man eine weite Aussicht auf das Meer und den ganzen Sund hat... Wie bekannt, besitzt auch die Exkaiserin Eugenie von Frankreich, die jetzt das Alter von 83 Jahren erreicht hat, eine Villa Kap St. Martin bei Mentone am Azurmeere. Dort in der dicht am Meere gelegenen weißen Villa, die auf tiefgrünem Parkgrunde von einer prächtigen Orangerie umrahmt ist, sucht inmitten von Palmen und Olivenhainen die Greisin alljährlich im Sommer auf einige Wochen Erholung... Die Deutsche Kaiserin Auguste Viktoria bevorzugt als Sommerresidenz Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel, außer Bad Homburg, wo sie zur Sommerszeit im Kreise ihrer Familie einige Wochen wohnt.

Sarasate als Tafelredner.

Sarasate war einmal bei einem englischen Lord zu Gaste. Er wurde hoch gefeiert, und mehr als eine Tischrede wurde ihm zu Ehren gehalten. Schließlich empfand Sarasate, daß er doch ein paar Worte des Dankes antworten müsse. Er erhob sich unter allgemeiner Spannung — aber Sarasate ist wohl ein guter Musikant, doch ein schlechter Redner, und in dem Augenblicke, wo er beginnen wollte, merkte er auch schon, daß er den Faden verloren hatte. Er wollte sich setzen. Allein ein Beifallssturm und die Rufe „Reden! Reden!" hinderten ihn an dieser Absicht. Da half kein Mundspitzen, es mußte gepfiffen sein, und Sarasate begann: „Meine Damen und Herren! (Lebhafter Beifall.) Liszt ist tot . . . (Pause.) . . . Paganini ist dahingegangen . . . (Längere Pause.) . . . Wagner ist nicht mehr . . ." Hier hielt Sarasate inne und versank in ein tiefes Nachdenken, aus dem er schließlich voller Verzweiflung mit dem Rufe auffuhr: „Und ich fühle mich heute auch gar nicht gut." Sprachs und setzte sich wieder hin. Und die Wirkung der merkwürdigen Rede? Beifall, tosender Beifall!

— Boshaft. — Hotelier (zum Gast, der die Weinkarte studirt): Vielleicht eine Flasche Sekt gefällig? — Gast (die sehr hohen Preise sehend): Nee, bei Ihrem Sekt da könnt' man ja — unter Kuratel kommen!

Anzeige-Annahmestellen.

An den nachstehenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kaun, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
J. A. Chinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Baccarat Co., 834 N. Clark Str., nahe Chestnut Str.
H. A. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. Van Tanden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. T. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
L. G. Gelisdiz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. N. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Armitage Ave.
J. M. Findt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Nanschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
N. Geo. Krb, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Neinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
A. C. Aumann, 301 W. North Avenue, Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
L. J. Findt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Dr. W. Schuhmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Kruger Pharmacy, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Isaac Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Anderson Drug Co., 901 Wells Str., Ecke Locust Str.
Arcadins Boiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Wm. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. P. Lehien, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Onid, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave Ecke Addison Str.
M. J. Braund, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. C. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
G. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kansabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1403 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
Diversey Parkway, 1557 Diversey Parkway nahe Ashland Ave.
Warner & Schrinz, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Simon Kogan, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
L. B. Mannerh, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Adolph Umenhoefer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
W. H. Benz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bach, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Aron Kogan, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Max Robins, 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
The Witte-Christiansen Pharmacy, 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Rob Stewart, 4650 N. Kedzie Ave., nahe Lawndale Ave.
A. C. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John N. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave., nahe Wellington Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
Endler Pharmacy, 4019 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Emil Lindner, 1918 E. Ashland Ave., nahe 19. Str.
Bradley Pharmacy, 3733 N. Robey Str., Ecke Bradley Place.
A. J. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Meireter, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Imanlan, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.
J. Schapiro, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
E. C. Krohn, 2857 Belmont Ave., nahe Elston Ave.
H. W. Ludolph, 3009 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
Geo. F. Knick, 3058 Belmont Ave., nahe Albany Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Jas. Hirschfeld, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Frede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Adler, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3759 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
H. F. Zenith, 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
J. A. Zeitlin, 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
B. Kite, 2101 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
J. N. Shure, 2202 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
J. Brunner, 2565 Fullerton Ave., Ecke Rockwell Str.
Frank Kremer Jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
M. J. Siebrandt, 2752 E. 41. Court, nahe 28. Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
B. C. Eisenbraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. S. Weitrow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. Tonnessen, 1159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Slatter Drug Co., 2159 W. Madison Str., Ecke Leavitt Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
F. H. Lesinsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. F. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Aver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Liebermans Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. A. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
B. G. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Louis Jacobs, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Strian, 2312 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Max Lebstein, 3428 Milwaukee Ave., nahe 41. Court.
Geo. J. Sperlen, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Arch Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Wicker Park Drug Store, 2013 W. North Ave., Ecke Robey Str.
R. Molin, 2225 W. North Ave., nahe Irving Ave.
W. A. F. Haelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Kühne, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shaker, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
E. Minhoff, 3927 W. North Ave., N. Harding Ave.
J. G. Pappas, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Diekmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Poll Straße.
Geo. A. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Wilkins Sattler, 3230 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
C. F. Bernards, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. M. Grafly, 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
C. A. Jak, 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
Edmund J. Wolin, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Meb & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
C. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Victor A. Krominski, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
C. A. Lusasek, 2060 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
A. J. Chmelall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
F. A. Zehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
F. C. Hermanek, 4016 W. 26. Str., nahe 40. Str.
C. R. Leubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. P. Starkon, 963 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
D. T. Noeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huchmer & Van Dalken, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. W. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bosfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Kutner, 5100 E. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Lyons, 5656 E. Ashland Ave., nahe 57. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
A. J. Bote, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Ozerisch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Ortenstein & Banke, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
Geo. H. Nahlis, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeneh, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
H. C. Wilson, 5301 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
C. A. Eklund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
F. Mathisen, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebleseh, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
C. Steinhauser, 7948 Normal Ave., nahe 79. Str.
M. Gosche, 1900 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Robey Str.
Devlin & Krizan, 2001 W. 69. Str., Ecke Robey Str.
Alford & Hathwell, 7118 South Chicago Ave., nahe 71. Str.
John Dien, 4464 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Drendler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
T. F. Heffernan, 1701 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Paul Nininger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. P. Stramer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
M. Treveln, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. Jando, 3601 Wallace Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 274 Vermont Str., Blue Island Ill.
J. B. Mundt, 1713 West End Ave., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7437 Madison Str., Forest Park, Ill.
Phil. Frederick, North Crystal Lake, Ill.
L. M. Adams, 10855 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 114 E. 114. Place, Pullman, Ill.
R. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Irv. L. Newel, 7035 E. Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Der Holzknecht als Seminarist.

Man liest in der Grazer „Tagespost": Aus dem Wald kommt das knorrige, zähe Holz. Aus dem Wald tritt zuweilen ein Mensch voll Ursprünglichkeit und Eigenart in unsere Mitte. So erschien heuer, als die Aufnahmeprüfungen an der Lehrerbildungsanstalt begannen, plötzlich ein Holzknecht vor den Professoren, eine Gestalt wie aus Roseggers Waldgeschichten, und sagte: „Bitt gar schön tuats mi prüfen!" „Was sind Sie?" „Holzknecht halt." So war es in der Tat. Ein Holzknecht, der seine ganze freie Zeit darauf verwendete, zu studieren, der mitten in der rauhen schweren Arbeit in der urwaldstillen Palfauergegend neben der Axt das Buch nicht vergaß. Hatte er Urlaub, so sagte er den Seinen, er gehe wallfahrten nach Mariazell. Tatsächlich wallfahrtete er in den Tempel des Wissens. Nun hat er die Prüfung zum Erstaunen der Professoren sehr gut bestanden; im Herbst wird er endgültig Platz auf der Schulbank nehmen.

— Dankbarkeit. — Fremder: „Was ist denn hier für eine Schmauserei auf der Straße?" — Einheimischer: „Dem Konservenfabrikanten Kohlkopf haben s' anläßlich seiner silbernen Hochzeit ein Ständchen gebracht, und da läßt er aus Dankbarkeit ein Fäßchen von den ersten delikaten Pfeffergurken verteilen."

Die moderne Herrenhose.

Der Männerwelt von Europa steht eine große Ueberraschung bevor. Die männliche Hose soll von Grund aus verändert werden! Diese Erkenntnis und dieses Bestreben geht von England aus, wo sich die neue Hose bereits eingebürgert hat. Sie hat Aehnlichkeit mit einer Reithose oder mit Beinkleidern der Direktoiremode. Nur wird sie lang und ohne Stiefel oder Gamaschen getragen. Sie schließt sich ziemlich eng an und hat nur am Knie und an den Waden eine Erweiterung. Sie muß aus einem dehnbaren Stoff, der eigens für sie verfertigt worden ist, hergestellt werden. Die neue Mode hat in England großen Anklang gefunden; aber sie verlangt schöne Beine, und schließlich ist auch unter den Engländern nicht jedermann wie der Apoll von Belvedere gebaut.

Straßenkarneval in Cicero.

Durch Veranstaltung eines sogenannten Straßenkarnevals zeigen die Geschäftsleute an der West 25. Straße, unmittelbar westlich von der Stadtgrenze, sich gegenwärtig bemüht, ihren Interessen aufzuhelfen. Die Ortsbehörden von Morton Park, sowie die der Gemarkung Cicero leisten ihnen dabei nach Kräften Vorschub.

— Pulitzer'sches Journalistenschulgebäude in New York, Abteilung der Kolumbia Universität, heute eröffnet.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Uebertriebene Besorgniß.

Mit guten Ratschlägen sind die Landwirte überreichlich versorgt. Nicht allein haben sie einen besonderen Vertreter im Kabinette des Präsidenten, der sie mit Hilfe einiger tausend Beamten und Fachgelehrten nach Kräften aufzuklären versucht, sondern es gibt auch in fast jedem Einzelstaate landwirtschaftliche Schulen und Versuchsstationen, die sich vorwiegend mit der Ausbreitung von Kenntnissen befassen. Außerdem werden über jeden Zweig der Landwirtschaft umfangreiche Bücher geschrieben, und die landwirtschaftlichen Zeitungen sind zahlreich wie die Mücken nach einem warmen Regen. Dennoch hat der Jahreskongreß der „American Meat Packers' Association" es für nötig gehalten, $500,000 auszuwerfen, um die Farmer überzeugen zu lassen, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, mehr Schlachtvieh heranzuzüchten. Nach der Ansicht der Großschlächter wird es ihnen nämlich schon in zehn Jahren an dem erforderlichen „Rohstoffe" fehlen, wenn die amerikanische Landwirtschaft fortfährt, sich in der Hauptsache nur dem Körnerbau zu widmen, oder höchstens noch Milchviehzucht zu betreiben. Es soll also den Farmern wissenschaftlich nachgewiesen werden, wie gut sich die Mastochsenzucht lohnen würde. Insbesondere soll die angeblich irrige Meinung bekämpft werden, daß der Wettbewerb mit den Freiweidebesitzern aussichtslos ist.

Wenn aber die Landwirte das nicht schon durch Erfahrung gelernt haben, so wird es ihnen mit einem Aufwande von $500,000 wohl auch nicht begreiflich gemacht werden können. Auf der anderen Seite werden sie sich vermutlich aus eigenem Antrieb auf die Mastviehzucht werfen, wenn sie ihnen lohnend genug erscheint. Denn so viel über den amerikanischen Raubbau geklagt wird, so wird sich doch kaum bestreiten lassen, daß unsere Landwirte ihren Vorteil im allgemeinen ziemlich gut wahrzunehmen wissen. So gut oder so schlecht sie es verstehen, suchen sie möglichst hohe Erträge zu erzielen, wenngleich sie meistens noch nicht so genau und sorgfältig rechnen müssen, wie die europäischen Kleinbauern. Wenn sie also den Fleischbedarf nicht mehr hinreichend decken, so müssen sie triftige Gründe haben. Sie haben wahrscheinlich festgestellt, daß sie mehr verdienen, wenn sie ihre Bodenerzeugnisse unmittelbar verkaufen, als wenn sie ihre Körner- und Hackfrüchte in Fleisch umwandeln. Daß das ein Irrtum ist, wird ihnen erst bewiesen werden müssen. Nur um die drohende Fleischnot abzuwenden, werden sie sich einer vergleichsweise schlecht lohnenden Tätigkeit ganz gewiß nicht hingeben.

Vor noch nicht allzulanger Zeit wurde die „Notlage" der europäischen Landwirtschaft lebhaft erörtert. Es wurde behauptet, daß sie gegen das wohlfeile amerikanische Getreide nicht aufkommen könnte, und deshalb durch hohe Zölle geschützt werden müßte. Auch im Osten unseres eigenen Landes wurde der Wettbewerb des Westens für geradezu verderblich gehalten. Jetzt sind aber in den älteren Kulturländern die Bodenwerte schon wieder erheblich gestiegen, und die verlassenen Farmen in unseren östlichen Staaten werden immer seltener. Eine ähnliche Umgestaltung der Verhältnisse dürfte auch die Mastviehzucht sehr bald wieder lohnend machen. Nicht allein werden die Freiweiden sehr rasch in Ackerland umgewandelt, sondern es wird auch mehr und mehr notwendig, den einst für unerschöpflich angesehenen Präirieboden zu düngen. Der Kunstdünger aber wird auf die Dauer zu teuer und verbessert den Boden nicht annähernd so nachhaltig wie der natürliche Viehdünger. Angesichts der hohen Fleischpreise mögen deshalb die Landwirte sehr bald dahin kommen, bedeutend mehr Vieh durch Stallfütterung aufzumästen, um den wertvollen Dünger zu gewinnen. Ohne ausgedehnte Viehzucht läßt sich der Körnerbau nicht lange aufrechterhalten.

„Wo eine Nachfrage ist, da stellt sich auch ein Angebot ein," ist ein bekannter Lehrsatz der Volkswirtschaft, der sich auch in dem vorliegenden Falle bewähren wird. Es ist ganz undenkbar, daß die Landwirtschaft dauernd darauf verzichten wird, den stetig wachsenden Fleischbedarf zu decken. Dagegen ist es allerdings wahrscheinlich, daß das Fleisch zunächst noch teurer werden wird, weil die Viehzucht mit dem Bevölkerungszuwachse und namentlich mit dem Wachstum der Städte tatsächlich nicht Schritt gehalten hat. Ueber Nacht kann der Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage nicht erfolgen. Es ist aber vielleicht kein Schaden, daß die Ansammlung eines städtischen „Proletariats" aus volkswirtschaftlichen Gründen verlangsamt werden muß.

Beschämend, aber gerecht.

Während aus Washington gemeldet wird, daß der Kriegssekretär Garrison keineswegs ohne Weiteres dem General Bixby in seiner Verurteilung der Uferparkpläne Chicagos beipflichten, sondern die Frage erst gründlich erwägen und auch der Südseite-Parkbehörde Gelegenheit geben wird, sie vor ihm von ihrem Standpunkte aus zu beleuchten, wird zugleich von dort aus einiges mitgeteilt aus dem Beitrage, den der Major Thomas H. Reese, der lange Jahre als Bundesingenieur in Chicago stationirt war, dem Kriegsdepartement zur Chicagoer Hafenfrage lieferte, und — „es ist", singen wir mit Scheffel, nachdem wir es gelesen, „im Leben häßlich eingerichtet, daß bei den Rosen gleich die Dornen stehn". — — —

Das „Garrison Telegramm" wurde offensichtlich losgelassen, die, durch die Stellungnahme des Generals Bixby in der Hafenfrage und seine für Chicagos Geschäftsgeist so wenig schmeichelhaften Bemerkungen, einigermaßen erregten Gemütern etwas zu beruhigen, und es hätte wohl auch seinen Zweck erreicht, wenn eben nicht zugleich gemeldet worden wäre, was der Major Reese in seinem Bericht über Chicagos Haltung in der Hafenfrage sagte. Wie es ist, wird, was jene Meldung etwa gut machte, wieder verdorben durch diese. Denn, wenn Major Reese auch, so weit sich erkennen läßt, unmittelbar nichts gegen den Uferparkplan sagt, so schließt er sich im Uebrigen doch ganz dem Urteil des Generals an. Er spricht rühmend von dem Berichte der Chicagoer Hafenkommission, deren Vorsitzender John M. Ewen war, und unterstützt seine Empfehlungen, sagt dann aber, die Durchführung derselben sei recht unwahrscheinlich „angesichts der früheren Erfahrung" und dann weiter: „Die Politik der Ver. Staaten war hinsichtlich der Fluß- und Hafenverbesserung in Chicago liberal und fortschrittlich. Die Politik von Staat und Stadt war — soweit der Staat in Betracht kommt, Dank bestehenden Gesetzen, von Seiten der Stadt Chicago, infolge von Gleichgiltigkeit und Unlust — hindernd und verschleppend". Ungefähr dasselbe hat General Bixby gesagt und man hat ihm das in gewissen Kreisen so übel genommen, daß man nicht zögerte, ihn deshalb als Feind Chicagos hinzustellen und anzudeuten, daß er unter dem Einflusse großer Sonderinteressen stehe, und nur diesen zuliebe Chicagos Lieblingspläne störe und den Interessen des Volkes von Chicago entgegenarbeite. Vielleicht wird man nun in ähnlicher Weise über den Major Reese den Stab brechen, es scheint aber noch sehr die Frage, ob die Bürger sich solchem vernichtenden Urteil anschließen werden, wenn sie daran denken, was in den letzten fünfzehn bis zwanzig Jahren alles nicht geschah, und die heutige Lage unserer vornehmsten Verbesserungspläne betrachten.

Da ist der Michigan Boulevard Plan, der schon im Weltausstellungsjahr lebhaft besprochen wurde, dann in der „Zeit der schweren Not!" notgedrungen schlummerte, aber doch an die fünfzehn Jahre lang ununterbrochen auf dem Programm stand, sozusagen, und dessen Durchführung schon seit langen Jahren allgemein als eine Notwendigkeit erkannt wurde. Zwei-, dreimal war man schon so weit, daß es „losgehen" sollte mit der Arbeit. Zuletzt im Frühjahr. Mit gewaltiger Kraftanstrengung und unter den heißen Segenswünschen von Presse und Publikum wurde den Plänen die Billigung der städtischen Verbesserungsbehörde gesichert, die nötige Ordinanz angenommen und alle sonstige derartige Vorbereitungsarbeit getan, und zu Sommersanfang sollte die eigentliche Arbeit beginnen. Da zeigte sich's aber, daß in der Beschreibung eines Grundstücks ein „Fehler" gemacht wurde und die ganze gesetzgeberische Arbeit noch einmal getan werden müsse. Man drang in den Mayor, zu diesem Behufe eine Sondersitzung des Stadtrats einzuberufen, der hatte dazu aber keine Lust, oder hielt es nicht für nötig, oder unterließ es aus anderen Gründen, und so geschah Monate lang nichts — bis ein Bürger aus Niedertracht oder um jemandem einen Gefallen zu tun, sich an die Gerichte wendete um einen Einhaltsbefehl, und nach den neuesten Meldungen ist der schöne Boulevardplan auf dem Wege nach dem Obergericht mit einer guten Aussicht auf gründliche Chloroformirung unterwegs oder dort. — Nicht besser als diesem Plane, dessen Durchführung endlich das nötige Bindeglied zwischen den großen Boulevardsystemen der Stadt schaffen sollte, ergeht es dem Hafenbauplane. Es hat Jahre angestrengter Arbeit gekostet, ein, den Bau eines Außenhafen möglich machendes Gesetz zu schaffen, die Arbeit mußte, Dank kleinen „Fehlern", zum Teil zwei- und dreimal wiederholt werden, und nun nachdem man endlich soweit war, den Kontrakt für die Erstellung eines „Erholungs-Piers" zu vergeben, kam wiederum ein selbstischer oder gefälliger Bürger mit einem Einhaltsgesuch, das auch in's Staatsobergericht, oder zu, Gott allein weiß was, führen mag. — Der „Downtown Subway-Plan" braucht nicht erst behufs „Chloroformirung" vor die Gerichte gebracht zu werden, — er wurde schon gründlich eingeschläfert durch die Harrison'sche Hafen- und Subwaykommission und ihre unmöglichen Pläne — und so ähnlich ist's mit allem Anderen.

Ueberall träges Hinhalten, Verzögerung, Verschleppung; nirgends kräftiger Fortschritt. Das Einzige, was man in den letzten fünfzehn Jahren, oder so, als nennenswerten Fortschritt bezeichnen konnte, war die Lösung, die die Straßenbahnfrage in 1907 fand, und vielleicht noch die Einführung der Wagenradsteuer, die eine bessere Instandhaltung der Straßen der Stadt möglich macht — Fortschritte, die unter der Busse'schen Administration erzielt wurden. Sonst nichts. Dafür hatten wir aber vor Busse, neben zwei Jahren „Dunne", acht Jahre „Harrison", und nach Busse wieder, soweit, drei Jahre Harrison. Noch ein weiteres Jahr Harrison steht uns bevor und dann noch weitere vier Jahre, damit die der Lösung harrenden Fragen und für die Durchführung „nahezu" reifen, großen Verbesserungen und Verschönerungspläne von erfahrener und mit allen Einzelheiten durchaus vertrauter Seite durchgeführt werden mögen, — wenn das Publikum bereit ist, sich noch länger ein „X" für ein „U" machen zu lassen. — — —

Im Schmollwinkel.

Obwohl noch nahezu drei Jahre vergehen müssen, ehe die Nationen in das Grunewalder Stadion einziehen werden, die dort im Jahre 1916 abzuhaltenden olympischen Spiele werfen doch schon ihre Schatten voraus. Mit Recht, denn die letzte Veranstaltung dieser Art hat den meisten der Beteiligten gezeigt, daß, um dem nationalen Ruf entsprechend vertreten zu sein, nicht eine forcirte Vorbereitung von Wochen genügt, sondern daß diese verbleibenden drei Jahre gründlich ausgenutzt werden müssen, will man nicht wieder gegen die Abgesandten der neuen Welt so jämmerlich erliegen wie das letzte Mal in Stockholm. Und in Erkenntniß dieser Notwendigkeit hat man schon überall begonnen, Vorbereitungen zu treffen, zu organisiren, Gelder zu beschaffen. Allein der sportliebende Amerikaner bedarf keiner besonderen Anstrengung, da er in Schwedens Hauptstadt zeigen konnte, daß er auch ohne große Vorarbeit im Stande ist, hervorragende Kräfte ins Feld zu schicken. Dagegen zeigt sich vor allem in Deutschland eine lebendige Rührigkeit in der Vorbereitung der Spiele. Erst vor kurzem weilte die Kommission für die Spiele hier, um uns die Methoden abzugucken, die, wie es scheinen muß, so leicht und mühelos zu Siegen führen. Ebenso oder wenigstens ähnlich arbeitet man in Frankreich, und sogar Rußland rüttelt seinen ungeschlachten Volkskörper. Es hat einen Sportminister angestellt, um die russische Jugend mehr für den Sport zu begeistern und sie gleichzeitig von ihren gefährlichen revolutionären Ideen abzubringen. Die Absicht besteht, Berlin ebenfalls gut mit Echtrussen zu beschicken, die in Stockholm gänzlich durch Abwesenheit glänzten und nur, freilich vorzüglich, durch einige wenige Finnen vertreten wurden. Auch die Schweden, die damaligen einzigen ernsten Gegner des Sternenbanners, nehmen sich keine Zeit, müde zu sein, um womöglich beim nächsten Treffen noch besser abzuschneiden. Und ganz riesige Anstrengungen wurden von England erwartet, das merkwürdiger Weise in Stockholm so schwer enttäuscht wurde und keine Gelegenheit gefunden hatte, seinen alten Sportruhm zu verteidigen. Alle hervorragenden Kreise des Inselreiches nahmen teil an der großen Propaganda und erklärten sich bereit, die etwa nötigen Mittel aufzubringen. Es wurde an die Schaffung eines Sportministers gedacht, dessen einzige Arbeit die Vorbereitung der Spiele sein sollte. Man beabsichtigte, einen Kolossalfonds von $500,000 aufzubringen für die Kosten der Tränirungsarbeit. Und aus allen Stimmen, die zur Sache laut wurden, erkannte man den unverhohlenen Aerger über die empfindlichen Niederlagen und den Willen, diese Scharten auszuwetzen. Ueberall also alles im schönsten Gange. —

Da auf einmal meldet der Draht von der Absicht der englischen Sportkreise, die olympischen Spiele nach Berlin nicht mehr zu beschicken, ja, sogar die Meinung hat großen Anhang, sofort aus dem Verband auszutreten und auch von Berlin schon fern zu bleiben. Gegen diese letztere radikale Ansicht sprechen, wie verlautet, nur zwei Gründe. Erstens fürchtet man, daß es Deutschland verschnupfen würde und dort als Beweis einer deutschfeindlichen Stimmung aufgefaßt werden könnte, bliebe man gerade von Berlin weg. Zweitens ist man aber doch so weit aufgeweckt, um zu befürchten, daß andere Nationen glauben möchten, England sei nicht im Stande zu besseren sportlichen Leistungen, als den zuletzt gezeigten, und ziehe eine Nichtbeteiligung einer erneuten und um so schmerzlicheren Niederlage vor. Die Gründe für einen Rückzug von den Veranstaltungen dagegen sind, daß die Spiele drohten, halbprofessionell zu werden, und daß sie nicht, wie es die Absicht der Schöpfer war, eine Annäherung der Nationen herbeiführten, viel eher das Gegenteil. —

Es muß einen freuen, wenn bei dem Zweifel, ob man schon Berlin nicht beschicken oder erst da seinen Austritt aus den Veranstaltungen erklären soll, die Stimmung ernste Erwähnung findet, die eine derartige Handlung in Deutschland möglicherweise hervorrufen würde, und man eine solche Verstimmung vermeiden möchte. Sicherlich würde den Berliner Spielen etwas fehlen, wenn das Britenreich nicht vertreten wäre, aber man ist so oft ohne John fertig geworden, daß es auch diesmal ohne ihn gehen würde. Die Beweggründe, die für eine Nichtbeteiligung maßgebend sein sollen, erscheinen mindestens recht fadenscheinig, wenn man sich nicht überhaupt veranlaßt sieht, sie nur als mühsame Ausflüchte anzusehen. Denn davon, daß die Spiele drohten, professionell zu werden, haben bis jetzt nur die Briten etwas gemerkt. Im Gegenteil, gerade bei den Stockholmer Spielen hat man gezeigt, daß man streng auf die Abmachungen besteht, hat man doch dem Amerikaner Thorpe, der so herrliche Lorbeeren davontrug, alle Preise wieder abgenommen, weil sich herausstellte, daß er professionell war. Und vor allem in Schweden und Deutschland, schließlich den einzigen Ländern, wo man den Sport noch ganz ideal betreibt, werden energischer als je alle professionellen Sportsleute fern gehalten werden. Und daß durch diese internationalen Spiele keine Annäherung der Nationen erreicht würde, ist auch nur ein Hirngespinst englischer Phantasie. Wenn das der Fall wäre, müßte gerade Deutschland fürchterlich verärgert sein, da man ihm so wenig Trophäen übrig ließ, und es müßte den Vereinigten Staaten gar gram sein dafür. Aber im Gegenteil, man geht zu dem Größeren und holt sich Rat. Und der im Sporte Große gibt Hilfe, so weit er kann. Und das soll kein Bandschlingen sein zwischen Nationen? Daß England diesen politisch so edel erscheinenden und doch so wenig stichhaltigen Grund vorschiebt, weckt Verdacht. Es ist das im Grund eben doch nur ein Beweis, daß man tatsächlich arg verschnupft ist, daß man tatsächlich ernste Zweifel hegt, ob es möglich wäre, das nächste Mal besser abzuschneiden. Und weil eine weitere Niederlage sich absolut nicht mit dem Britenstolz vertragen würde, macht man lieber gar nicht mit und zieht sich in den Schmollwinkel zurück. Wo John nicht der erste sein kann, da spielt er nicht mit. Und er hätte schon in Stockholm nicht mitgemacht, hätte er die Schlappen auch nur geahnt, die er mit nach Hause nehmen mußte. Es sollte niemand verwundern, wenn 1916 internationale olympische Spiele in London abgehalten werden, bei denen nur echten Britensöhnen erlaubt ist, zu starten. —

Das Luftverkehrsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich.

Zu dem durch mancherlei unangenehme Zwischenfälle hervorgerufenen Luftsverkehrs-Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich gibt jetzt die deutsche Regierung durch den deutschen Luftfahrerverband genaue Ausführungsbestimmungen bekannt. Diese Bestimmungen besagen in der Hauptsache:

Die Ausstellung der Zulassungsscheine erfolgt auf Antrag des Halters des Luftfahrzeuges gemäß Verfügung des Reichskanzlers vom deutschen Luftfahrerverband. Die Ausstellungsgebühr beträgt 10 Mark. Für die Ausstellung ist ein vorgeschriebenes Formular zu benutzen. Der Verband veranlaßt die Annahme durch bestellte Sachverständige. Diese haben zu prüfen, ob das Luftfahrzeug den berechtigten Sicherheitsanforderungen entspricht und folgende Identitätsangaben festzustellen: bei dem Ballon die Fabrik der Hülle, die Fabriknummer und Material der Hülle, Durchmesser der Hülle am Aequator und innerhalb der Hülle; bei Flugzeugen: Fabrik, Fabriknummer, Art und Marke des Flugzeuges, Spannweite, Länge, Art der Steuerung; bei Wasserflugzeugen: Art und Zahl der Schwimmkörper, Fabrik, Fabriknummer, Art und Bremspferdestärke des Motors. Der prüfende Sachverständige versieht das Flugzeug mit einem Abnahmestempel und erteilt auf einem Formular eine Bescheinigung. Diese oder bei ungeeignetem Zustande ein ausführlich begründetes Gutachten hat der Sachverständige innerhalb 24 Stunden nach der Prüfung dem deutschen Luftfahrerverbande einzureichen. Bei ordnungsmäßigem Befund der Abnahmekommission erfolgt sofort die Ausstellung des Zulassungsscheines für den deutsch-französischen Luftverkehr und dessen Zustellung an den Antragsteller.

Die Giltigkeit der Zulassungsscheine erlischt beim Ballon spätestens nach Ablauf eines Jahres, für Flugzeuge nach Ablauf von drei Monaten vom Datum des Abnahmestempels oder sobald eine der in dem Zulassungsschein enthaltenen Identitätsangaben infolge von Veränderungen des Luftfahrzeuges oder eines Teiles desselben nicht mehr zutreffend ist. Wird die Ausstellung des Zulassungsscheines versagt, so verfällt die Ausstellungsgebühr. Bei Prüfungen außerhalb des Wohnorts des Sachverständigen trägt der Antragsteller für diesen die tarifmäßig festgesetzten Reisekosten. Der auf dem Zulassungsschein eingetragene Name, bezw. das Erkennungszeichen des Luftfahrzeuges ist vom Antragsteller in schwarzer, bei Ballons auch roter Balkenschrift, deren Schrifthöhe mindestens 65 Zentimeter und deren Schriftstärke mindestens 10 Zentimeter beträgt, auf den Luftfahrzeugen anzubringen, und zwar bei Ballons unterhalb der Mitte der Ballonhülle, bei Flugzeugen an der unteren Seite der beiden, —, bei Doppeldeckern der beiden unteren — Tragflügel, so daß das Erkennungszeichen in der Flugrichtung, und zwar auf dem rechten Tragflügel umgekehrt zu dem auf dem linken Tragflügel steht.

Russische „Justiz".

Ueber zwei schier unglaubliche Stückchen von Justizwillkür weiß der Korrespondent der Berliner Vossischen Ztg. aus Warschau zu berichten. Er schreibt:

Daß die Schwiegermütter einem das Leben sauer machen, ist eine längst bekannte und anerkannte Tatsache, daß sie aber auch, ohne es zu wissen und zu wollen, gefährlich werden können, das hat erst Rußland, dieses Land der unmöglichen Möglichkeiten, bewiesen. Derjenige, dem die Ehre dieses Beweises zufällt, ist der Gouverneur von Wolhynien. Vor etwa 10 Jahren wanderte ein junger Färber, Mojsche Spiwak, im Dorfe Dombrowska ein und heiratete dort ein jüdisches Mädchen Namens Schapiro. Er ging, ohne sich mit Politik zu befassen, seinem Handwerk nach und ernährte sich schlecht und recht. Plötzlich, nach Ablauf von zehn Jahren, erinnerte sich die gestrenge Behörde, daß er sich in dem Dorfe nach dem Jahre 1882, d. h. nach Veröffentlichung des famosen Gesetzes, welches den Juden die Ansiedlung in den Dörfern verbietet, niedergelassen hat. Die darüber eingeleitete strenge Untersuchung ergab, daß Spiwak ausschließlich mit seinem Handwerk sich befaßt und somit das allergesetzlichste Wohnrecht besitzt. Alle Versuche, zu beweisen, daß Spiwak einen ihm als Handwerker verbotenen Handel betreibt, hatten keinen Erfolg. Nichtsdestoweniger hat die Gouvernementsbehörde beschlossen, Spiwak auszuweisen, „weil seine Schwiegermutter Handel betreibt". So lautet der offizielle, mit allen zuständigen Unterschriften und Stempeln versehene Beschluß. Und so erteilt der Isprawnik den Befehl, den Spiwak auszuweisen, die „verbrecherische Schwiegermutter" aber in Ruhe zu lassen, da sie, „als vor dem Jahre 1882 einregistrirt, das Recht zu wohnen und zu handeln besitzt". Spiwak wurde also ausgewiesen, weil er kein Recht dazu hat, daß seine Schwiegermutter Handel betreibe.

In Kaluga haben sich die dortigen Beho-Machthaber zu einem noch besseren Stückchen verstiegen. Bauern kauften von einem Grundbesitzer ein Grundstück. Alles war in Ordnung. Als man aber die Kaufurkunde dem Notar unterbreitete, verweigerte der auf Grund des Gesetzes über die Einschränkung des Wohnrechts der Juden die Legalisation. Weder der Grundbesitzer noch die Bauern aber waren jemals Juden. Doch der Notar erklärte, daß der — Vermittler ein Jude sei; als solcher habe er kein Recht, in Kaluga ein Grundstück zu besitzen. Wie hier „das Recht des Vermittlers", den doch die Bauern mit dem Grundstück nicht mitgekauft haben, in Betracht kommt, ist für einen gewöhnlichen Sterblichen schwer zu verstehen. Es verstand es aber die Gerichtskammer in Moskau, welche die Meinung des Notars bestätigt hat.

Erstaunliches über San Franzisko.

Unter dieser Ueberschrift lesen wir in der „Frankfurter Zeitung": Innerhalb der beteiligten Industrie wird vielfach behauptet, daß ihr keine Zeit für die Entscheidung gelassen worden sei, ob sie in San Franzisko ausstellen wolle oder nicht. Wie es dabei herging, das schildert uns jetzt eine Firma aus ihrer eigenen Erfahrung. Sie wurde telephonisch im Namen ihrer Handelskammer aufgefordert, sich über die Beschickung zu äußern. Auf den Einwand des Firmeninhabers, er müsse sich eine Sache, die ihn 20,000 bis 30,000 Mark koste, doch erst überlegen, ließ ihm die Kammer sagen, er müsse sich noch am gleichen Tage erklären, da sie binnen 4 Stunden ihren Bericht nach Berlin einzusenden habe. Unter diesen Umständen lehnte die Firma eine Beteiligung an der Panama-Ausstellung ab, da sie ganz selbstverständlich nicht im Handumdrehen ihr Interesse übersehen und sich so mir nichts, dir nichts binden konnte. Hätte sie Zeit gehabt, würde sie sich voraussichtlich für die Beschickung ausgesprochen haben.

Diese Mitteilung, die von einem Hause stammt, das sich bereits wiederholt an Fach- und Weltausstellungen beteiligt hat, sind ebenso lehrreich, wie erstaunlich. Wir wissen natürlich nicht, ob diese total unsachliche Eile von Berlin aus angeordnet war oder ob sie etwa auf dem Eifer der Handelskammer beruhte, nur sind hierbei die vielen Meldungen über Ueberstürzung bei der Entscheidung doch zu beachten. Jedenfalls darf man das Eine sagen: wenn man überall in ähnlicher Weise verfahren ist, dann mußte sich ein irreführendes Bild ergeben. Ist aber so verfahren worden, dann ist diese Art des Vorgehens gewiß nicht sachdienlich gewesen. Wir erwarten also weitere Aufklärung.

Die Totenliste des Meeres.

Nach einer amtlichen Aufstellung sind in den fünf Jahren von 1907 bis 1911 zusammen 1431 Schiffe auf dem Meere in Verlust geraten, wobei jedoch nur Fahrzeuge von mehr als 100 Tonnen berücksichtigt worden sind. Die Tonnage der in Verlust geratenen Seeschiffe zeigt die Neigung zu beständiger Zunahme: während im Jahre 1907 273 Schiffe von zusammen 408,328 Tonnen den Wogen zum Opfer gefallen sind, waren es im Jahre 1911 305 Schiffe mit nahezu 450,000 Tonnen Gehalt. Interessant ist der Tribut, den die Flotte der verschiedenen Länder zu dieser Totenliste des Meeres zahlen muß. Im Jahre 1911 führt Großbritannien die traurige Liste, dessen Flotte in dem gedachten Jahre 112 Schiffe verloren hat. In weitem Abstande folgen Norwegen, Deutschland und Japan, die 23, 20 und 20 Schiffe eingebüßt haben. Ganz anders aber stellt sich das Verhältniß, wenn man die Schiffsverluste der verschiedenen Länder im Verhältniß zum Gesammtumfange ihrer Handelsflotte berechnet. Da schneidet am ungünstigsten Japan ab, welches 2,32 v. H. seiner Flotte im Jahre 1911 eingebüßt hat. Es folgen Norwegen mit 1,67, Großbritannien mit 1,32, Italien mit 1,25, Frankreich mit 1,24 v. H., und erst an sechster Stelle in dieser Liste stoßen wir auf unser Vaterland, das nur 1,08 v. H. seiner Flotte verloren hat. Diese Aufstellung berechtigt daher zu der Annahme, daß die deutschen Seeschiffe sich im allgemeinen durch große Seetüchtigkeit auszeichnen und von unseren Seeleuten vorsichtig und besonnen geführt werden.

Die Erlösung vom Fett.

Ueber einen Mangel an Entfettungsmitteln hätten wir uns gerade nicht zu beklagen. Die große Zahl der Präparate, die den vom Fett Heimgesuchten angeboten wird, bedeutet zweierlei. Einmal weist sie darauf, daß die Nachfrage sehr groß ist, also ein dringliches Bedürfniß vorliegt; dann aber können wir aus dem fortwährenden Anpreisen neuer Mittel schließen, daß es bisher noch kein einziges sicher und günstig wirkendes Entfettungsmittel gibt, daß das rechte noch verborgen ist, „denn wollt es sich entmummen, so müßte all das Galgenpack verstummen".

Man ist nun der Entfettungsfrage von den exakten Naturwissenschaften (Physik, Chemie) aus nahegetreten. Die Frage, die man sich stellte, war diese: wie kann man die natürliche Verbrennung vom Fett im Körper beschleunigen? Daß die Körperwärme durch einen Verbrennungsprozeß, d. h. durch Verbindung mit Sauerstoff erzeugt wird, ist allgemein bekannt. Wir atmen mit der Luft Sauerstoff ein, der in den Lungen vom Blut aufgenommen wird. Das sauerstoffreiche (arterielle) Blut durchströmt den ganzen Körper und gibt dort den Sauerstoff ab, wo er zu einer Verbrennung benötigt wird. Bei dieser Verbrennung entsteht Kohlensäure, die vom Blut zu den Lungen und von dort durch Ausatmung ins Freie befördert wird. So stellt sich der Prozeß der Körperverbrennung von außen gesehen, dar. Die Gesetze der Chemie geben uns Aufschluß über den feineren Mechanismus dieser Reaktion.

Das Brennmaterial des Körpers besteht hauptsächlich aus Fetten und Eiweißstoffen. Diese Substanzen befinden sich mit Sauerstoff nicht im Gleichgewicht, d. h. sie verbinden sich mit ihm, wenn auch gewöhnlich außerordentlich langsam. Die Chemie kennt nun zwei Mittel, träge verlaufende Raktionen zu beschleunigen: Temperaturerhöhung (die hier nicht in Frage kommt) und die sogenannte Katalyse. Es hat sich nämlich gezeigt, daß einige Stoffe, wenn sie in geringer Menge den reagirenden Stoffen beigemengt werden, die Reaktionsgeschwindigkeit außerordentlich beschleunigen. Die Katalysatoren, wie man diese Stoffe nennt, kann man mit dem Oel vergleichen, das zum Schmieren von Maschinen Verwendung findet. Bei gleichem Kraftaufwand dreht sich die gut geölte Maschine viel schneller, weil die Reibung geringer geworden ist. Die wunderbaren Lebensprozesse beruhen alle auf solchen, meist bisher unbekannten, katalytischen Wirkungen.

Die Verbrennungsprozesse werden besonders durch feinverteilte Platinmetalle (Platin, Palladium usw.) beschleunigt. Einige Gasanzünder besitzen als wirksame Substanz Platin. Das ausströmende Gas will sich mit dem Sauerstoff der Luft vereinigen, die Geschwindigkeit dieser Vereinigung ist bei gewöhnlicher Temperatur jedoch so außerordentlich gering, daß man nichts davon bemerkt. Hält man aber den Anzünder über das ausströmende Gas, so wird die Verbrennung sofort so stark beschleunigt, daß es zu einer Entzündung kommt. Dadurch wird die Temperatur derartig gesteigert, daß nun die Verbrennung auch ohne den Katalysator mit großer Geschwindigkeit vor sich geht.

Das neue Entfettungsmittel beruht nun auf einer Beschleunigung des Verbrennungsprozesses im Körper durch ein Platinmetall, und zwar besonders durch Palladium, das in löslichem Zustande ins Blut gespritzt wird. Es sind bereits viele Versuche mit dem neuen Mittel angestellt. Kurze Zeit nach der Einspritzung trat Fieber auf, wenn die behandelte Person sich bewegte. In der Ruhelage findet diese Nebenwirkung nicht statt, es besteht vielmehr ein ausgesprochenes Wohlbehagen. Es wurden erhebliche Gewichtsabnahmen festgestellt, ohne daß der Patient sich im Essen und Trinken irgendwelchem Zwang unterwerfen mußte.

Die Versuche über diesen Entfettungsprozeß sind noch nicht abgeschlossen. Es ist aber vorauszusehen, daß sie von außerordentlicher Bedeutung für alle die sein werden, die durch übermäßige Fettpolster in allen Lebensäußerungen behindert werden.

Das Empfehlungsschreiben.

Eine köstliche Episode ist jüngst einem dänischen Volksschullehrer passirt, der sich seiner Studien halber in Berlin aufhielt. Es wurde ihm bedeutet, daß er auf keinen Fall die Parade auf dem Tempelhofer Felde versäumen dürfe, deren Beginn auf Vormittags acht Uhr angesetzt war. Um sich einen guten Platz zu sichern, müsse man aber mindestens früh um fünf Uhr an Ort und Stelle sein. Unser Freund hatte aber keine Lust, seine gewohnte Nachtruhe um nur eine Minute zu kürzen. Er traf deshalb auch erst kurz vor Beginn des militärischen Schauspiels ein, um sich noch ein bescheidenes Plätzchen zu sichern. „Zurück, mein Herr, es ist alles besetzt!" empfing ihn der Wächter der Ordnung. Nach kurzer Ueberlegung griff der Abgewiesene in seine Rocktasche und brachte ein umfangreiches Empfehlungsschreiben der dänischen Regierung zum Vorschein, das ihm ausgehändigt worden war, um ihm für seine Studien in Deutschland die Wege zu ebnen. Dieses Schreiben war in — französischer Sprache abgefaßt und mit einer Anzahl schöner Siegel und Wappen bedeckt. Der Mann des Gesetzes warf nur einen flüchtigen Blick in das Aktenstück und im gleichen Moment erstarrte er in Ehrfurcht. Zwar von dem Inhalte verstand er kein Wort, aber die amtlichen Siegel flößten ihm einen gewaltigen Respekt ein; er glaubte es mit einer hochgestellten Persönlichkeit zu tun zu haben. Mit einem energischen „Platz machen, meine Herrschaften!" bahnte er unserem Volksschullehrer einen Weg und wies ihm einen vorzüglichen Platz an.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Bruder

John Glick

am 22. September im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1428 Ainslie Ave., Mittwoch, den 24. September, um 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Glick geb. Schmitz, Gattin.
Henry W. und Christine E. Glick, Kinder.
Marie Glick, Mutter.
Frau Elisabeth Dorsch und Henry ...

Zum totlachen!

Moritzchens Tagebuch, mitgeteilt von Karlchen. Gebunden. Preis 75c. — Stuß im Jus, ein lustiges Buch von Juristen und schweren Verbrechern, 50c. — Auserwählte Volkswitze von A. Moszkowski: Juwelen aus dem Kronschatz des auserwählten Volkes; 57c.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mama

Bertha Voelz

im Alter von 30 Jahren, 6 Monaten und 19 Tagen am 22. September selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. September, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1942 N. Hermitage Ave., nach der Evangel. Luther. Kirche, Paulina und McReynolds Str., von dort nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick Voelz, Gatte.
Harry Voelz, Sohn.
Florence und Mabel, Töchter.
Heinrich u. Paul Thulke, Brüder.
Frau Augusta Schillo, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen und Enkelkind

Raymond J. Somers

(Söhnchen des verstorbenen Willim J. Somers) am 22. September 1913 im Alter von 1 Jahr und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, 24. Sept., 10:30 Vorm., von der Wohnung seiner Großmutter, Frau Katherine Müller, 1236 W. 61. Str., nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., von dort mit der Bahn nach dem Mount Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Somers geb. Müller, Mutter.
James Somers und Frau Katherine Müller, Großeltern.

Todesanzeige.

Ungarländischer Nationalitäten Kranken-Unterstützungsverein.

Den Brüdern und Schwestern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Katie Nelle

im Alter von 19 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 25. September, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1752 Cleveland Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Donnerstag Morgen um 10 Uhr Vormittags wird ein Requiem abgehalten in der St. Michaelskirche, Cleveland Ave. und Eugenie Str. Die Mitglieder sind ersucht sich so zahlreich wie möglich daran zu beteiligen.

Peter Hockl, 1607 Clybourn Ave., Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn und mein Bruder

Frank Perhinig

im Alter von 27 Jahren am 20. September, um 8:05 Vorm., plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. September, um 8:30 Vorm., von Ellisons Kapelle, 750 W. North Ave., nach der St. Theresakirche, von da nach St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Maria Perhinig, Mutter.
Jos. Perhinig, Bruder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Albert Gnadt

am 22. September im Alter von 53 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3015 N. Leavitt Str., nach dem Wunders-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Paulina Gnadt, Gattin, nebst Kindern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Sohn

Gustav Foß

am 22. September im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 25. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1701 Melrose Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothy Foß geb. Hildebrandt, Gattin.
Louise und Karl, Kinder.
Louise Foß, Mutter.

Gestorben: Elsie Bergemann, am 21. September 1913, 20 Jahre, 3 Monate und 17 Tage alt. Geliebte Tochter von William und Louise Bergemann geb. Krause; geliebte Schwester von Frau P. W. Branten, William jr., Arthur, Lillian und Margaret. Beerdigung am Mittwoch, den 24. Sept., um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2732 N. Kimball Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof.

Zur Erinnerung.

In liebevoller Erinnerung an unseren geliebten Gatten und Vater

Heinrich Fricke

gestorben vor einem Jahre, am 23. Sept. 1912.

Ein teures Glied ward uns genommen,
Ein liebevolles Herz ward still,
Leer ist ein Platz in unserer Mitte,
Es war des Allerhöchsten Will'!
Geschieden von uns, doch nicht vergessen!

Gewidmet von Gattin und Kindern.

Zur Erinnerung.

In wehmütiger Erinnerung an meinen lieben Gatten

Fred Zapel

der heute vor vier Jahren, am 23. September 1909, gestorben ist.

Die Erd' ist meine Kammer
Wo ich vor allem Jammer
Ganz sicher schlafen kann.
Nichts wird mich da ermüden,
Ich ruh' in stillem Frieden,
Bis einst des Herren Tag bricht an.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin:
Julia Zapel, und Kinder.

Zur Erinnerung.

In liebevoller Erinnerung an unsere liebe Gattin und Mutter

Hedwig Krohn

die heute vor 5 Jahren, am 23. September 1908, gestorben ist.

Ruhe in Frieden.

Gewidmet von ihrem sie liebenden Gatten:
Emil Krohn.
Anna und Ida, Kinder.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn ... zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. ... Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 787. Fred J. Suttermeister, Präs. Fred Claaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schaum.

Soeben erschienen:
Kaiser Wilhelm I. Jugendliebe
Prinzeß Elisa Radziwill.
Illustrirt und gebunden. Preis $1.25
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

COLUMBIA
Rauchen gestattet
Clark und Madison Str. Zweimal täglich.
BURLESQUE
Joe Hurtig: SOCIAL MAIDS
Preise: Matinees 15c bis 75c Abds.: 25c bis $1

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken ...

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Briefkasten.

E. B. — Bismarck starb am 30. Juli 1898. — In Rußland, nicht in Ungarn, ist die griechisch-katholische die Staatsreligion. — Die russischen Klostergeistlichen, die allein zu den höheren geistlichen Würden gelangen, sind zum Zölibat verpflichtet, die Weltgeistlichen dürfen sich verheiraten, aber nur einmal.

Alter Abonnent. — Die Bestimmung, daß die Kürassiere den Küraß nur noch bei der Parade und bei dem Wachtdienst im Kgl. Schloß tragen, besteht schon mindestens ein Jahrzehnt.

Oesterreicher. — Vielleicht kann ein Leser sagen, wo und wann der deutschösterreichische Unterstützungsverein sich versammelt; wir werden es Ihnen dann an dieser Stelle mitteilen.

Langjähriger Leser. — Vorsitzender des Aufnahmeausschusses jener Anstalt ist Herr Henry W. Huttmann, 111 W. Monroe Str.

J. H. — Ein Duplikat kann nur die Behörde ausfertigen, die das ursprüngliche Dokument ausgestellt hat, — in diesem Falle also das betr. Gericht in Waukegan. — Wir sind nicht im Besitz der Adressen solcher Zeitungen in Australien.

Chas. M. — In St. Peter erscheint keine Zeitung, in St. Elmo die englische Zeitung „Banner", in Mauston, Wis., „Chronicle" und „Star". — Dazu bedürfen Sie keiner Lizens, d. h. wenn Sie nicht etwa damit hausiren gehen wollen. In diesem Fall müßten Sie allerdings eine Hausirerlizens erwirken.

D. W., Oak Park. — Sie kommen um einen Posttag zu spät, denn die Eintragungsliste für die Lotterie, welche die Bundesregierung zur Eröffnung der Fort Peck Reservation in Montana veranstaltet, ist bereits abgeschlossen.

E. Sch. — Der Titel lautet „Deutscher Kaiser", nicht „Kaiser von Deutschland".

John B. — Ob man Sie nach 23 Jahren in Deutschland noch belangen würde, können wir von hier aus nicht beurteilen, möglich ist es schon, denn Sie haben sich nicht nur der Dienstentziehung, sondern auch der Urkundenfälschung schuldig gemacht.

Aeltester Leser. — Der 23. September 1851 fiel auf einen Dienstag, weitere Auskunft vermögen wir Ihnen nicht zu geben.

M. G. — Diese Frist hat den Zweck, Jedermann, der etwa Einwände gegen die Bewilligung des Gesuches erheben mag, Gelegenheit zu geben, sie vorzubringen. Erkundigungen über das Vorleben des Bewerbers in seiner alten Heimat werden nicht eingezogen, falls nicht ein Einwand erhoben wird, der solche Nachforschungen bedingen würde.

Arthur G. — Köln ist noch Festung. — Soviel uns bekannt, gibt es in Kiel oder in Wilhelmshaven ein Festungsgefängniß für Marinesoldaten und Matrosen.

Fred M. — Soviel uns bekannt, trägt die bayrische Infanterie noch immer hellblaue Uniform, ausgenommen im Feld und bei allen Gefechtsübungen gegen einen nicht nur markirten Gegner, wann die feldgraue Uniform getragen werden muß.

M. K. — Wir können aus Ihrer Anfrage nicht recht klug werden, was Sie eigentlich über den Panamakanal wissen wollen.

Franz H. — Die Naturalisationsabteilung des Superiorgerichts im Countygebäude ist bis einschließlich nächsten Freitag von 7 bis 10½ Uhr des Abends offen.

M. M. — Wenn die Sache so ist, wie Sie sie schildern, so sehen wir keinen Grund, warum die Frau Ihnen Ungelegenheiten bereiten sollte. Wenn der Mann sich weiter nichts hat zu Schulden kommen lassen, so wird man ihr einen Haftbefehl verweigern.

August K. — Anfragen, die sich auf Kartenspiele beziehen, werden im Briefkasten grundsätzlich nicht beantwortet.

Leserin. — Kaiser Wilhelm erhält von dem Deutschen Reiche überhaupt kein Gehalt; als König von Preußen bezieht er eine Zivilliste von 19,219,296 Mark. Der Kaiser von Oesterreich hat eine Zivilliste von rund 18 Millionen Mark. — Der Soldat grüßt eben seinen Vorgesetzten, den das Portepee als Offizier kennzeichnet; er muß ja auch den Unteroffizier grüßen, der nur die Troddel hat. — Das „C" wird in diesem Falle noch immer wie „Z" ausgesprochen, nicht wie „K".

H. W. — Ein Kilo ist gleich 2.205 Pfund. — Der Panamakanal ist vom Karibischen Meer bis zum Stillen Ozean 50.5 Meilen lang. Die Amerikaner begannen mit der Bauarbeit am 4. Mai 1904. — Soviel uns bekannt, lebt der Betreffende noch. — Ueber Ihre anderen Fragen können Sie sich aus Fachwerken belehren, die Sie in der öffentlichen Bibliothek finden.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Frau M. — Sind im Uebrigen die vorgeschriebenen Formen beobachtet worden, so tut es der Rechtsgiltigkeit einer Ehe keinen Eintrag, daß Braut oder Bräutigam bei der Trauung einen falschen Namen abgegeben hat. Bei der Anstrengung einer Scheidungsklage würde in einem solchen Falle auch in Bezug auf diesen Punkt der Sachverhalt in der Klageschrift klargelegt werden müssen.

M. H. — Der Umstand, daß die Gesellschaft von Ihnen Zahlungen angenommen hat für die Monate Juni und Juli kann Sie nicht der Verpflichtung überheben, auch die bisher unbeglichene Rechnung für den Monat Mai noch nachträglich zu begleichen.

A. S. — Das sogenannte Torrenssystem ermöglicht es, Grundstücke, die einmal danach gebucht sind, in der Folge ohne weitere Umstände zu übertragen. Der Besitztitel braucht in solchem Falle nicht mehr weiter geprüft zu werden. Einen direkten Zweck, ein Grundstück nach dem Torrenssystem buchen zu lassen, hat es natürlich nur in dem Falle, daß man im Begriff ist, dieses Grundstück zu veräußern, und der Käufer, in dessen Interesse das dann liegt, besteht auf Buchung nach dem neuen System.

A. B. — Die Nachbarn haben kein Recht, Bettzeug, oder dergleichen so aufzuhängen, daß die betreffenden Sachen zum Teil über Ihrem Grundstück schweben. Sie können sich das verbitten und, im Falle die Einsprache nichts hilft, die Sachen herunterreißen und auf das Nachbargrundstück hinüberwerfen.

O. L. — Können Geschäftsteilhaber nicht mehr miteinander fertig werden und auch nicht auf dem Wege eines außergerichtlichen Abkommens sich von einander trennen, so bleibt Ihnen nur der gerichtliche Weg übrig: eine Klage auf Auflösung der Teilhaberschaft.

„Wanda". — Um hier einen Scheidungsprozeß anstrengen zu können, muß die Klagepartei mindestens ein Jahr lang im Staate ansässig sein, es sei denn, der Klagegrund sei ihr hier in Illinois geboten worden. Der bloße Umstand, daß die Frau auf Scheidung klagen will, würde die Einwanderungsbehörde nicht veranlassen, auf ihre Deportirung zu bringen. Die Entscheidung der Mündelfrage ist Sache des Richters.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Auf das gestrige „Eingesandt", bezugnehmend auf die Motorführer, möchte ich erwidern, daß jedesmal, wenn ein Unfall passirte, die Polizei gleich an der Stelle ein Protokoll aufnahm und, wenn es sich um Menschenleben handelte, den Motorführer verhaftete. Auch möchte ich erwidern, daß in 9 von 10 Unglücksfällen nicht der Motorführer, sondern im Gegenteil die Leute selbst unachtsam sind. Ich habe schon gesehen, daß Leute auf dem Geleise standen und, trotzdem der Motorführer seine Glocke ertönen ließ, nicht wichen und die Car anhalten mußte. Wenn der Motorführer sie aufforderte, von den Schienen zu gehen, so wurde er obendrein mit Schimpfwörtern überschüttet.

Meiner Ansicht nach sollte die Verkehrspolizei, die ja schon existirt, Jeden verhaften, der unachtsam über die Geleise geht. Wenn das Publikum im Großen und Ganzen ebensogut aufpaßte, wie die Motorführer, so würde es überhaupt so gut wie keine Unglücksfälle mehr geben.

Achtungsvoll, ein alter Motorführer:
A. H. Boomgarn,
3851 Dearborn Str.

Frauenchor-Konzert.

Programm der Sängerinnen aus Chicago und Forest Park.

Der Damenchor „Lyra" von Chicago und der Damenchor „Almira" von Forest Park werden gemeinschaftlich ein großes Konzert veranstalten, und zwar am kommenden Sonntag im Whitney Opernhause, an der Van Buren Straße, zwischen der Wabash und Michigan Avenue. Die Damen werden mit einer Chorstärke von hundert Stimmen auftreten und den Besuchern dieses Festes etwas ganz besonders Schönes und ganz Neues darbieten. Die Sängerinnen sind unter Leitung ihres fähigen Dirigenten, Herrn Adolf Rehberg, fleißig mit dem Einstudiren der Lieder beschäftigt. Die Konzertmusik hat Herr Martin Ballmann persönlich mit zwanzig seiner auserlesenen Kräfte übernommen. Der Anfang des Konzertes ist punkt 2½ Uhr. Das Programm lautet:

1. Ouverture: „Das Geheimniß der Königin" .... Thomas
   Ballmanns Orchester.
2. „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht" .... Fr. Abt
   Damenchor und Orchester.
3. a) Romantische Suite: „Ein Tag in Venedig" .... Nevin
   b) Idylle: „Liebesgeflüster" .... Blon
   Orchester.
4. a) „Im schönsten Wiesengrunde", Chorlied, ... bearbeitet von E. Barlow
   b) „Die Mühle im Thale .... H. Wesseler
   Damenchor.
5. Violin-Solo: „Meditation aus der Oper „Thais" .... Massenet
   Herr Anton Blaaha.
6. a) „Parade der Zinnsoldaten" .... Jessel
   b) „Die Schmiede im Walde" .... [illegible] Michaelis
   Orchester.
7. „Morgenlied", Chorlied .... H. Jüngst
   Damenchor.

Zweiter Teil.

8. Ouverture: „Wilhelm Tell" .... Rossini
   Orchester.
9. a „Zwei Röslein sind im Wald erwacht" Chorlied .... [illegible] Bastyr
   b) „Ueber den Sternen wohnt der Friede" .... H. Forster
   Damenchor.
10. b) „Schmetterlinge im Sonnenschein", Pizzicato Gavotte .... Ballmann
    b) Intermezzo aus der Balletmusik „Naila" .... Delibes
    Orchester.
11. Cello-Solo: „Berceuse" (Wiegenlied) .... Godard
    Herr Heinrich Lippel.
12. a) „Muttersegen", Chorlied .... Opladen
    b) „Daheim, daheim" .... J. Borsdorf
    Damenchor.
13. Große Fantasie aus der Oper „Samson und Delilah" .... Saint-Saens
    Orchester.
14. „An der schönen blauen Donau", Walzer, ... Joh. Strauß
    Damenchor und Orchester.

— Kaltblütig. — Ein Tourist feilscht eben mit dem Führer um den ausbedungenen Lohn, als sie beide abstürzen. — Tourist (im Fallen): „Na, wollen Sie's für fünf Mark pro Tag machen oder nicht?"

— Aha! „Warum sind Sie mit Gefängniß bestraft?" — „Ich habe mit abgelegten Kleidern gehandelt." — „Reden Sie doch keinen Blödsinn!" — „Ja — ich hatte leider nicht abgewartet, ob sie wieder angelegt würden!"

— Schwerer Gang. — „Du nimmst ja heut 'n Abschied von mir, als gingst Du zum Tode..." — „Kann scho' sein! 's gibt heut Freibier!"

Die Rechnung wächst.

„Industrieschulen" schießen pilzartig aus dem Boden.

Wegen der Steuern.

Bekannter Millionär verwirkt sein Besitzrecht auf wertvolles Land. — Parkverwaltung der Nordseite soll besser für Uferschutz sorgen. — Gen. Bixbys Protest.

Eine ganz auffällige Zunahme ist in der Zahl der sogenannten „Industrieschulen" eingetreten, seitdem von der Staatslegislatur die Unterhaltsrate erhöht worden ist, nach welcher die Countyverwaltung für jedes Kind zu zahlen hat, das einer solchen Anstalt überwiesen wird. Es gab hier früher vier derartige Schulen; im Jahre 1911 kam eine fünfte hinzu, und im vorigen Jahre sind von der zuständigen Staatsbehörde acht weitere Industrieschulen als solche anerkannt worden. Die Beiträge, welche vom County an derartige Anstalten zur Bestreitung von Erziehungskosten geleistet wurden, beliefen sich im Jahre 1905 auf $49,000. Sie stiegen bis zum Jahre 1910 allmählich auf $62,000, wuchsen im folgenden Jahre etwas sprunghaft um $10,000 und um weitere $10,000 im Jahre 1912. In diesem Jahre sind vom Countyrat $85,000 für den Zweck ausgeworfen worden, aber schon bis zum 1. September waren von den Leitungen der Anstalten Rechnungen im Gesammtbetrage von $193,450.22 eingereicht worden; bis zum Ende des Jahres sind weitere Forderungen von zusammen $71,600 zu erwarten. Um etwas verringern mögen diese Verbindlichkeiten des County sich dadurch, daß in einzelnen Fällen die Eltern der betreffenden Kinder angehalten werden können und angehalten werden sollen, selber für die erwachsenden Kosten aufzukommen. Wie Kanzleivorsteher John W. Rainey vom Kreisgericht feststellt, sind schon jetzt in den Büchern der Countyverwaltung Außenstände im Betrage von über $41,000 unter diesem Konto gebucht. Sie sollen jetzt eingetrieben werden, aber es ist natürlich sehr ungewiß, welchen Erfolg man mit diesen Bemühungen haben wird. Der Präsident des Countyrats ist der Ansicht, daß unter so bewandten Umständen es sich für die Countyverwaltung empfiehlt, selber „Industrieschulen" einzurichten und zu betreiben.

Präsident McCormick vom Countyrat will demnächst nach dem Osten reisen, um dort die besten Methoden des Hospitalbetriebs kennen zu lernen; er will dafür Sorge tragen, daß diese Methoden dann auch in dem neuen Countyhospital zur Anwendung gelangen.

„Steuertitel" wird rechtskräftig.

Der frühere Wahlkommissär Thos. F. Judge ist auf wohlfeile Art in den Besitz eines zehn Acres großen Geländes in Hyde Park gekommen. Das betreffende Land gehörte früher Herrn Harlow N. Higinbotham, dem bekannten Millionär, welcher seinerzeit als Präsident an der Spitze der Weltausstellungsgesellschaft gestanden hat. Herr Higinbotham hat sich aus irgend einem Grunde seit vier Jahren nicht mehr veranlaßt gesehen, Steuern auf den fraglichen Grundbesitz zu zahlen. Der vorgenannte Herr Judge, welcher aus dem Ankauf sogenannter Steuertitel ein Geschäft macht, erstand die zehn Acres bei dem Steuerverkauf im Jahre 1910. Er hat auch seither die Steuern auf das Land gezahlt. Da inzwischen die Frist abgelaufen ist, innerhalb deren der bisherige Eigentümer die von Judge erworbenen Rechte hätte ablösen können, ist das Land nun vollständig in den Besitz des Herrn Judge übergegangen, der an Steuern und sonstigen Kosten höchstens $5000 dafür gezahlt hat, während der Wert des Geländes sich angeblich auf mindestens $30,000 beläuft.

Uferschutz geboten.

Der Architekt Fritz Lang, Nr. 901 Glengyle Place, und die öffentliche Vormünderin Frl. Nellie Carlin, die an genannter Straße, noch etwas östlich von dem Lang'schen, ein Grundstück besitzt, sind beim städtischen Kommissär der öffentlichen Arbeiten um Schutz für ihr Land eingekommen. Der See wäscht in jener Gegend fast täglich große Partien des Ufers fort. Herr Lang, der während des Sommers verreist gewesen ist, sagt, daß vor seinem Fortgehen sein Haus 150 Fuß vom Ufer lag, gegenwärtig sei nur mehr ein Zwischenraum von 80 Fuß vorhanden. Frl. Carlins Grundstück stehe bereits teilweise unter Wasser. Kommissär McGann hat die Beschwerdeführer achselzuckend an die Parkbehörde der Nordseite verwiesen, welche dort den Uferschutz auszuüben habe. Frl. Carlin erklärt, daß sie selber eine Schutzmauer werde aufführen lassen, falls die Parkverwaltung sich nicht binnen kürzester Frist dazu verstehen sollte.

Gen. Bixbys Bericht.

Aus Washington wird berichtet, daß General Bixby, der pensionirte Chef des Geniekorps, dem Kriegsminister wahrscheinlich heute den Bericht unterbreiten würde, welchen er gegen Ende seiner Dienstzeit in Bezug auf das Gesuch der Chicagoer Südseite Parkbehörde hat ausarbeiten lassen, es möge ihr gestattet werden, das Seeufer vom Grant bis zum Jackson Park durch Parkanlagen zu verschönern und zu diesem Zweck den See auf jener Strecke längs des Ufers aufzufüllen. Der Bericht des Generals befürwortet eine nur teilweise Bewilligung dieses Gesuches; nördlich von der 53. Straße, heißt es darin, sollte das Seeufer vorderhand frei gelassen werden für mögliche Hafenanlagen. Der Kriegsminister wird Vertretern der Parkbehörde Gelegenheit geben, diese Empfehlungen zu bekämpfen. Sie werden darauf aufmerksam machen, daß hier nicht beabsichtigt werde, auch südlich von der Mündung des Chicago Flusses einen Außenhafen anzulegen. Eine solche Anlage würde außerdem fast unerschwingliche Kosten verursachen, da der See auf jener Strecke sehr seicht und der Boden felsig sei.

Rat und Hilfe.

Stadtrichter Hopkins, von der Sittenabteilung seines Gerichtshofes, macht bekannt, daß junge alleinstehende Mädchen, die aus irgend welchen Gründen weder aus noch ein mehr wissen, in seiner Abteilung Rat und Hilfe finden können. Sie sollten sich vertrauensvoll entweder an ihn selbst wenden, oder an die Aufsichtsbeamte Louise Towsey.

Beseitigt die Hämorrhoiden jetzt

Schnelle Heilung ist, was Ihr wünscht, und Pyramide Pile Remedy ist, was Ihr gebrauchen solltet.

Wir wünschen Euren Namen zu erfahren, wenn Ihr in irgend einer Weise an Hämorrhoiden leidet. Was Ihr auch bisher versucht haben mögt, Ihr seid Euch selber eine Erlösung von Euern Schmerzen schuldig. Laßt uns Euch diese Erlösung zusenden.

Worte zu machen ist unnötig. Wir brauchen keine Behauptungen aufzustellen. Füllt nur den freien Koupon aus und schickt ihn uns heute zu, oder geht nach Eurem Apotheker, wenn Ihr dies vorzieht und kauft eine Schachtel für 50c.

Verzweifelt nicht. Unterzieht Euch keiner Operation. Seid vernünftig und faßt Hoffnung. Folgt dem Beispiel von tausend anderen Leuten. Pyramid Pile Cure verringert alle Entzündung, beseitigt Jucken, Blutung, Wundsein, Geschwüre, Blutstauung und alle Hämorrhoidenbeschwerden.

Zum Verkauf in allen Apotheken, Preis 50c.

Freier Packet-Koupon.

Pyramid Drug Co.,
481 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Schicken Sie mir eine Probe-Packet von Pyramid Pile Remedy frei, in einfachem, unmarkirtem Umschlag. Ich werde dasselbe nach Anweisung gebrauchen.

Name ....
Straße ....
Stadt .... Staat ....

Soziale Liedertafel.

Feier des 25-jährigen Stiftungsfestes am Sonntag, dem 12. Oktober.

Zur Feier ihres Silberjubiläums veranstaltet die „Soziale Liedertafel" am Sonntag, dem 12. Oktober, in der Sozialen Turnhalle, an Belmont Ave. und Paulina Str., ein Konzert und einen Ball. Die erste Nummer des Konzertprogramms ist „Heimatrosen", ein Chor von Opladen, welchem Silchers „Liederbaum" folgen wird. Dieses Lied wird von den Mitbegründern des Vereins, den Herren Jul. Schmohl, W. Jarchow, R. Moehring, M. Herzog, O. Rathke, J. Hoff und A. Kelting, die es schon bei dem ersten Konzert vor fünfundzwanzig Jahren gesungen haben, vorgetragen werden. Weitere daheim", von Künhold, und „Heimatsehnen" von Richter. Ihnen werden sich die Chöre mit Orchesterbegleitung „Der zauberische Spielmann" von Kern, mit Sopransolo, „Festhymne" von Weinzierl und „Wein, Weib und Gesang", Walzer von Strauß, anschließen. Außerdem umfaßt das reichhaltige Programm noch Sopran-, aBriton- und Violinsolo, sowie Orchestervorträge.

Mit dem Verein feiert dessen bewährter Dirigent, Hr. Julius Schmohl, ebenfalls sein Silberjubiläum, denn er hat während der fünfundzwanzig Jahre der „Sozialen Liedertafel" seine Kraft als Chormeister gewidmet.

Spiel von Wind und Wellen.

Glückliche Rettung von fünf Chicagoern aus Lebensgefahr.

Achtundzwanzig Stunden zwischen Leben und Tod geschwebt hatten fünf Männer in dem Motorboot „Comet", als sie gestern von der Rettungsmannschaft von Michigan City, Ind., einem nassen Grabe entrissen wurden. Drei von ihnen waren Chicagoer Fischer; die beiden anderen hatten sie zum Vergnügen begleitet. Ihre Namen sind Frank Ropke, Besitzer des Bootes, 5113 Lake Ave.; Thomas Ropke, sein Bruder, 1544 E. 53. Str., Charles Kimball, 50. Str. und Seeufer, Wm. Wainwright, 1512 E. 53. Str., und L. J. Roger, 5427 Lake Ave.

Die Männer waren am Sonntag früh von der 50. Str. abgefahren, um nach ihren 15 Meilen draußen ausgeworfenen Netzen zu sehen, und hatten, da sie am Nachmittag zurückkehren wollten, keine Lebensmittel mitgenommen. Sie gelangten auch ohne Schwierigkeit zu den Netzen und zogen 100 Pfund Fische aus dem Wasser, aber als sie sich um 10 Uhr zur Rückfahrt bereit machten, entdeckten sie, daß die Batterien erschöpft waren. Sie versuchten es mit den Notbatterien, doch diese erwiesen sich als untauglich, und so war das Boot Wind und Wellen hilflos preisgegeben, bei bitter kaltem und regnerischem Wetter. Das Boot ist offen und bot den Insassen keinen Schutz. Eine Zeit lang blieben sie vor Anker in der Hoffnung, von einem anderen Fahrzeug gefunden zu werden, ließen dann aber das Boot treiben, als diese Hoffnung sich als trügerisch erwies. Den Rest des Tages und die langen Stunden der Nacht hindurch wurde das Boot vom starken Nordwest und dem hohen Wellengang hin und her getrieben. Bei Tagesanbruch war die Lage so hoffnungslos wie zuvor. Schon wollten die Männer am frühen Nachmittag darum loosen, wer von ihnen versuchen sollte, das Ufer schwimmend zu erreichen, als das Rettungsboot von Michigan City in Sicht kam und die Not ein Ende hatte. Richard Schminski, ein Fischer, hatte das hilflose Fahrzeug gesehen und war fünf Meilen nach Chesterton gelaufen, um von dort nach Michigan City zu telephoniren. Das Boot wurde nach Indiana City geschleppt, wo die Insassen sich stärkten, die Batterien in Ordnung brachten und dann mit ihrem Boot nach Chicago abfuhren.

Aus Vereinskreisen.

Einer Einladung des Herrn Otto Walter, Angestellten der „Chicago Tunnel Company", Folge leistend, machte am Sonntag Nachmittag der Gesangverein Harmonie eine Fahrt durch den Tunnel auf der Nordseite. Die aus dreißig Sängern bestehende Gesellschaft legte die sechsundzwanzig Meilen lange Fahrt in einer Stunde und fünfundvierzig Minuten zurück und machte bei jeder Niederlage der Geschäftshäuser, welche den Tunnel zur Beförderung ihrer Waaren benutzen, Halt. Die Sänger benutzten die Gelegenheit, siebzig Fuß unter der Erde das deutsche Lied erklingen zu lassen, was wohl noch nie in Chicago vorgekommen ist.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

—Verlangt:—
3000 Grubenleute, um in Kohlen von vier bis sechs Fuß dicken Schichten zu arbeiten. Wir beschäftigen unerfahrene Männer und lehren sie das Kohlengraben. Dies sind alles Maschinen Kohlengruben, die Winter und Sommer stetig betrieben werden. Offene Lampen, Drift und Slope, Scale-Preise, keine Arbeiterwirren; Ablöhnung zweimal den Monat; gute Schulen, Kirchen, Läden und gutes Wasser. Wir haben fast 150 einfache Häuser fertiggestellt bei den neuen Kohlengruben, die „Weatherboarded", „Painted Plastered", vier bis sechs Zimmer groß und in sehr gesunder Gegend gelegen sind. Um weitere Auskunft schreibt oder sprecht vor bei der Rochester & Pittsburgh Coal & Iron Company Labor Exchange, Main Straße, Reynoldsville, Jefferson County, Pa., P. O. 755.
Ira S. Smith, Manager. 22fp2w

—Screw Maschinen-Operators—
Wir bedürfen der Dienste mehrerer erster Klasse Männer mit Erfahrung an B & S und P & W Hand Screw-Maschinen. Müssen imstande sein feine und genaue Arbeit zu verrichten. Anzufragen bei der
Western Electric Co., 48. Ave. und 24. Str. 21fp1wX

—Office-Knaben—
Wir haben eine ganz besonders günstige Gelegenheit für gewecte, energische Knaben in unseren Offices. Müssen über 16 Jahre alt sein, graduirt auf öffentlichen Schulen. Bringt Schulzertifikate. Anzufragen bei der
Western Electric Co., 48. Ave. und 24. Str. 21fp1wX

Verlangt: Kassirer, stetige Stellungen, gutes Gehalt. Nachzufragen M. Hitney. Boston Store. dimidofr

Verlangt: Sattler. Vorzusprechen: 1040 West Lake Str., Jacob Willig Mfg. Co.

Verlangt: Erfahrener Skirtmacher, sofort; guter Lohn; dauernde Arbeit. 1040 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Mann zum Repariren und Aufsetzen von Oefen. Muß Erfahrung haben und deutsch und polnisch sprechen.
—Wieboldt's—
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Guter Bauschlosser. Stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. dimi

Verlangt: Porter, einer der kochen kann. 2410 Milwaukee Ave.

Verlangt: „Ready Roofer", auch in Fabrik zu helfen. $3 pro Tag. Continental Roofing Co., 1274 W. North Ave.

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Kohlen-Yard. Beständige Arbeit. $2.25 per Tag für gute Männer. Jacob Best Coal Co., 6149 Evanston Ave.

Verlangt: Mann, in Wurstfabrik zu arbeiten und Pferde zu besorgen. 2413 W. 12. Str.

Verlangt: Eingewanderter Schneider als Helfer an feinen Röcken. G. Sipos, 24 N. Fifth Ave., Top Floor. dimido

Verlangt: Polsterer, sowie ein junger Mann, um das Geschäft zu erlernen. 3439 N. Halsted Str.

Verlangt: Glas- und Porzellan-Dekorateur. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. 22sep*X

Verlangt: Junger tüchtiger Schneider, selbiger muß gewandt sein im Bügeln und Repariren. 3253 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Porter, der Bar tenden und englisch sprechen kann. 3906 N. Clark Str.

Verlangt: Hartholz Finishers; bezahle 35 Cts. die Stunde. The Brunswick-Balke-Collender Co., 340 W. Huron Str. fp12—30

Verlangt: Schuhmacher, Zuschneider an feinen Babyschuhen; beständige Arbeit und guter Lohn. Fargo & Phelps, 1701 N. Robey Str. fp19—27

Verlangt: Einige tüchtige Klempner finden noch dauernde Arbeit; englische Sprache nicht erforderlich. Perfex Radiotor Co., Racine, Wis. 17fept,1wX

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. modi

Verlangt: Schneider, Bushelman, sofort. 5928 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Saloon Porter, muß ziemlich gut englisch sprechen können; $8 die Woche, Kost und Zimmer. 2738 Sheffield Ave. modi

Verlangt: Ein erfahrener Envelope Maschinen-Operateur, kurze Arbeitszeit. Hohler Envelope Co., 411 S. Jefferson Str. samodi

Verlangt: Cabinetmakers; nur tüchtige Arbeiter. Lohn 35 bis 38 Cents per Stunde. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Open Shop. Adr.: D. 348 Abendpost. 16fpX*

Verlangt: Body Builders an Automobil Bodies. Chicago Car und Trimming Co., 1908 Indiana Ave. 20fp1wX

Verlangt: Ein guter Schneider an alter Arbeit, beständige Beschäftigung. 3762 Sheffield Ave., nahe Grace Str. Station. modi

Verlangt: Gute Wurstmacher. 3451 Forest Ave. modi

Verlangt: Arbeitsfähiger Patient, Heilkur für Hausarbeit ausgetauscht. Mineralquellen Sanatorium, Spencer, Ind. —do

Verlangt: Erste Klasse Holzarbeiter an Auto- und Wagen-Bodies. 9 O. 13. Straße, nahe State. modimi

Verlangt: Bushelman. 2145 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann, der deutsch lesen und schreiben kann, für Papier- und Label-Geschäft: $14 wöchentlich, Gelegenheit zum Emporarbeiten. Schriftliche Applikationen unter Adr. H, 522 Abendpost. modi

Verlangt: Junge über 15 Jahre, um gründlich Schreiner zu erlernen. Lohn im Anfang $5.00. Hand-Made Furniture Shop, 2541 Schubert Str. modimi

Verlangt: Sofort, Dinner-Waiter. 418 West 18. Straße. modi

Verlangt: Junge, 15 Jahre alt, um das Polster-Handwerk zu erlernen. 4433 State Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Watchman mittleren Alters und tüchtig als Outside Nachtwächter. Nur nüchterner, zuverlässiger, gut empfohlener und erfahrener Mann braucht vorzusprechen. Nachzufragen in Superintendent's Office.
—Wieboldt's—
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Ein junger Mann, in der Bäckerei zu helfen, an Brot, Tagarbeit. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. 1330 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gute Zweite Hand an Brot und Cakes. 5628 S. Ashland Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman, sachkundiger Mann. 2210 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starker Junge, um Wagen zu fahren. 2503 W. Chicago Ave.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelman; stetige Arbeit das ganze Jahre. 519 West Adams Straße.

Verlangt: Guter Schreiner für alte und neue Arbeit. 2810 Sheffield Avenue.

Verlangt: Tüchtiger Bushelman, dauernd. 1012 Diversey Boulevard.

Verlangt: Ein starker, ehrlicher Junge, 16 Jahre alt. Nachzufragen: 1890 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider für eine Färberei. 1445 Wells Straße.

Verlangt: Bushelman. 618 Wells Straße.

Verlangt: Junge an Cakes, mit Erfahrung bevorzugt. 544 Webster Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Ein tüchtiger Schuhmacher. 1714 Larrabee Straße. dimi

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 220 Wendel Str.

Verlangt: Ein guter Bartender, nüchtern, der keine Arbeit scheut. Adr. mit Lohnangabe unter B 295 Abendpost.

Verlangt: Junger Schneider als Helfer an feinen Damen-Jackets. Gute Gelegenheit, etwas zu lernen. C. H. Schmidt, 108 N. State Str., Stewart Bldg., N. 818—829.

Verlangt: Guter Presser. Nachzufragen: Cleaning und Dyeing Store, 3728 W. 12. Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. Guter Lohn und Essen. 825 W. 69. Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman. Beständiger Platz. 3339 W. Chicago Ave.

Verlangt: Zwei tüchtige junge deutsche Schlosser. 615 S. Paulina Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Tinner an nickelplattirter Arbeit. American Metal Ware Co. Huron und Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrene Carpenters. 4874 Our Str., Ende der Milwaukee Ave. Carlinie.

Verlangt: Guter Herren-Schneider. 1898 Milwaukee Ave., nahe Western.

Verlangt: Bartender, junger verheirateter Deutscher, einer der einen stetigen Platz zu würdigen weiß. Muß Loop Erfahrung und Empfehlungen haben. Adr.: B. 282, Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Painter. 704 Belden Ave. Nachzufragen nach 6 Uhr.

Verlangt: Junger Mann als Helfer an Konkret, $2.50 den Tag. Mueller, 2138 Belmont Avenue.

Verangt: Bäckerhelfer. United Baking Co., 1223 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Porter, der etwas aufwarten kann. 4758 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Rockschneider. N. C. Glohm, 1249 N. Paulina Str.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman und Presser. Kommt fertig zur Arbeit. 2061 Morgan Ave., Morgan Park.

Verlangt: Guter Porter in Saloon. West Market Buffet, 670 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Ein Plasterer. 1385 W. Randolph Straße.

Verlangt: Ein Sattler. 3913 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiger Orthopädie-Mechaniker, sofort. The Orthopedic Appl. Co., 418 East Water Str., Milwaukee. dimidofrsaso

Verlangt: Zwei Schneider für alte und neue Arbeit. 7011 N. Clark Str.

Verlangt: Bushelman, sofort. 1211 N. Clark Str.

Verlangt: Schuhmacher an neuen Custom-Schuhen. Sogleich vorzusprechen. 1406 Ost 47. Str. dimi

Verlangt: Guter erfahrener Junge an Cakes. Vorzusprechen 6 Uhr Abends. 1949 Larrabee Straße.

Verlangt: Holzarbeiter an Trucks und Wagen. 158 Ost Indiana Str.

Verlangt: Bäcker, Vormann an Brot und Rolls. 1462 W. Madison Str.

Verlangt: Rockmacher und Bushelman. 5054 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Junge, Ausgänge zu besorgen und für leichte Fabrikarbeit. 154 Ost Erie Str.

Verlangt: Erfahrener Maschinist als zweiter Ingenieur für großes Geschäft. $24 wöchentlich. Achtstundenschicht. Louis Bour, Chef-Ingenieur, 6565 Yale Ave. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine Stenographistin oder Stenograph, der deutschen und englischen Sprache und Schrift mächtig muß auch mit Schreibmaschine bewandert sein) für dauernde Stellung. Dr. C. Pusheck, 1125 LaSalle Ave., nahe Division Str. 23sep1wX

Verlangt: Ein Ehepaar, Nachts zu arbeiten in Restaurant, Frau für Kochen, Mann zum Aufwarten. 651 W. North Ave.

Verlangt: Mann und Frau für Outside-Arbeit, Garten, Pferde, Frau für allgemeine Hausarbeit. Kleines Haus in Vorstadt. Familie von 2. 155 N. Clark Str., Zimmer 1605.

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder, Frau zum Kochen und für Hausarbeit, Mann für Pferde und im Hause sich nützlich zu machen. Lohn $50 per Monat. Kost und Wohnung frei. Schreibt an F. Lintner, Bäckerei, Racine, Wis.

Verlangt: Sofort! Ehepaar, um gute Farm auf Gewinnenanteil zu bearbeiten. Muß selber arbeiten oder jemand 6 Monate im Jahr bedienen. Muß Erfahrung im Farmen haben. Schreibt in englisch. F. M. Bent, R 3, Box 82, Marcellus, Mich. 22fp1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehender älterer Mann sucht Janitor-Stelle. Hat Erfahrung. Adam Greenwald, 1523 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Mann guten Charakters sucht allgemeine Arbeit, wenn möglich in der Nachbarschaft. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben: 1808 Sheffield Ave., Flat 2.

Gesucht: Kutscher, deutsch und englisch sprechend, 6 Jahre Erfahrung in New York, sucht Arbeit. Lazner, 749 North Ave.

Gesucht: Flat-Janitor, verheiratet, mittleren Alters, mit Dampfheizung und allen Arbeiten gut vertraut, sucht Stelle. Beste Zeugnisse. — Henry Zwicky, 1567 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Junge sucht Stelle; hat etwas Erfahrung in Bäckerei. 1644 Meyers Court. Peter Funk. Tel.: Lincoln 6572.

Gesucht: Junger, erfahrener Porter, der bartenden versteht, sucht Stellung als Bartender und Porter. Adr.: T U 384 Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtiger Hosenschneider sucht stetige Arbeit, sofort. Gleich anzufragen: Shalowitz, 1308 N. Artesian Ave.

Gesucht: Junger Schlosser sucht Arbeit. 1223 Larrabee Str. Schivinz.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, ist willens zu irgend welcher Arbeit. 1833 Orchard Str. Jacob Frank.

Gesucht: Zei junge, frisch eingeanderte Männer suchen Stelle für allgemeine Arbeit. 1742 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stelle als Bartender. 411 Wisconsin Str., J. Wilhelm.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 19 Jahre alt, sucht Stellung um Bäckerei zu lernen. Bitte selbst vorzusprechen. 2251 W. 20. Str.

Gesucht: Zuverlässiger Porter, kann gut Bartenden, sucht stetige Stellung. Wilfinger, Telephon Diversey 8618.

Gesucht: Junger Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, sucht stetige Stellung. Adr.: B. 278, Abendpost.

Gesucht: Porter, kann auch Bartenden, sucht stetige Stelle. Gumhold, 1500 Orleans Str.

Gesucht: Konditor, ein Jahr in hiesiger Bäckerei, sucht Stellung. Adr. D. 397 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle. 4128 N. Sacramento Avenue.

Gesucht: Deutscher gelernter Klempner und Installateur sucht Arbeit irgend welcher Art. A. Schumacher, 2811 Lowe Ave. didosa

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht irgend welche Beschäftigung als Janitorhelfer oder Porter, besorge auch Boilerreparaturen oder Ofenarbeit, ist geschickt mit Werkzeug. Bitte selber vorzusprechen, 4454 Princeton Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon oder Hotel, scheut keine Arbeit. 4466 Fifth Ave.

Gesucht: Mann, mittleren Alters, wünscht Stellung als Dampfheizungseinrichtung-, Gaseinrichtungs- oder Konkret-Gehilfe; kann mit allerhand Werkzeugen umgehen; schreibt englisch. Adr.: 2535 Montrose Ave. dosadi

Gesucht: Verheirateter Mann, der deutschen, böhmischen und polnischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Porter, Pfannenwascher oder Elevatormann. Gustav Daniek, 1131 W. 17. Straße.

Gesuucht: Guter selbständiger Bäcker an Brot, Rolls, Biscuits sucht stetigen Platz. Bäcker, 1836 Maud Ave. dimi

Gesucht: Zwei junge, kräftige, strebsame Deutsche suchen Beschäftigung. Größere Export-Firma bevorzugt. Otto Kernke, 127 N. Morgan Str. dimido

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, verrichtet Porterarbeit, spricht englisch, sucht Stelle. Referenzen. Adr.: D. 395 Abendpost. dimido

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle als zweite Hand. Mach, 2613 S. St. Louis Ave. 23fp1wX

Gesucht: Mann, nüchtern und zuverlässig, 35 Jahre alt, sucht Beschäftigung, wenn auch nur ein paar Stunden im Tag. 1412 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Zimmer mit Dampfheizung, bei alleinstehender Dame. Adr. D.398 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Porter, Lunchmann — kann Bartenden, sucht Stelle. Adr.: B. 283, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener, flinker Bartender, 30 Jahre alt, nüchtern und zuverlässig, wünscht Stellung zu wechseln; ist auch guter Lunchmann. Gefl. Offerten unter: F. 435 Abendpost. dimido

Gesucht: Bäcker, 2. Hand an Brot, sucht Stelle. William, 1305 West Erie Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter starker junger Mann sucht Arbeit. Waldimar Knapke, 1245 Nelson Str. somodi

Gesucht: Norddeutscher Bartender mit Referenzen, guter Mischer, sucht dauernde Stelle. Telephon 961 Dearborn, Albert Gütschow, 1257 Wells Str. modi

Gesucht: Zuverlässiger, nüchterner Mann, verheiratet, sucht stetige Stellung als Porter, kann bartenden, gute Stadtzeugnisse. Adr.: D 393 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Bartender, ledig, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle. Adr.: F 450 Abendpost. modi

Gesucht: Starker, fleißiger, williger Junge, 15 Jahre alt, sucht sofort irgend welche Beschäftigung. 418 West 18. Str. modi

Gesucht: Guter deutscher Junge sucht Stelle in Bäckerei, tüchtiger Arbeiter und gute dritte Hand an Brot und Rolls. 5116 Throop Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Gesucht: Steamfitter, Feuermann, Maschinist, mit allem Werkzeug, sucht Janitorstelle, geht auch auswärts. B. 1515 W. Austin Ave., Basement.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit. Adr.: B 284 Abendpost.

Verlangt: Gute Schneiderin, sofort, stetige Arbeit. 3862 Lincoln Ave., Ecke Byron Str.

Verlangt: Gute Schneiderin an feinen Damen-Jackets; muß einfüttern und Knopflöcher machen können; auch tüchtige Schoosmacherin verlangt; nur erster Klasse. C. H. Schmidt, 108 State Str., Zimmer 818. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für einfaches Nähen. Anzufragen im Umbrella Store, 157 N. State Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen mit Erfahrung, in Bäckerei. Tel. Belmont 2763.

Verlangt: Erfahrene Frau zum Stricken von Sweater Coats. Joseph Jensen Co., 1741 Nord Western Ave., 2 Blocks nördlich von North Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Bäckerladen, muß zuhause schlafen. Helles, 340 North Avenue.

Verlangt: Lehrmädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. 2645 Cortez Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen, für leichte Arbeit in Fabrik; Erfahrung nicht nötig. Lipman Supply House, 527 South Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin für Draping und Fitting. Guter Lohn und beständige Arbeit. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey. dimido

Verlangt: Verkäuferin, durchaus erfahren, als erste Verkäuferin in Notion Dept. Beständige Stellung. Nachzufragen in Supt.'s Office,
—Wieboldt's—
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen, in Candyfabrik zu arbeiten. 217 W. Huron Str., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Power Stoffweberei, sowie einige Mädchen zum Lernen. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 2003 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, 16 bis 17. Gelegenheit, gutes Gewerbe zu erlernen. Zimmer 74, 120 S. State Str.

Verlangt: Hand- und Maschinennäherinnen an Sweaters. 1519 Milwaukee Ave.

Verlangt: Taschenmacher und Stitchers an Hosen. 517 Eugenie Str., hinten. 22fp1wX

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermachen. Klotz, 452 Oakdale Ave. modi

Verlangt: Damen für Stückarbeit nach Hause zu nehmen, stetige Arbeit, guter Lohn. 1609 S. 40. Ave., nahe 16. Str. 20fp1wX

Verlangt: Junge Mädchen für Handnähen an Damenwaists, deutsche bevorzugt. Knox Manufacturing Co., 1644 Girard Str., nahe North Avenue. 19fp1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen, „Stitchers" und „Table Hands", in Schuhfabrik. Fargo & Phelps, 1701 N. Robey Str. sonmodi

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren, um das Pappschachtelmachen zu erlernen, $4.00 die Woche zum Anfang.
The Henry Runtz Paper Box & Novelty Co., 62 W. Kinzie Str., nahe Clark Str. 19fp1wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um das Pappschachtelmachen zu erlernen. $5.00 die Woche zum Anfang.
The Henry Runtz Paper Box & Novelty Co., 62 W. Kinzie Str., nahe Clark Str. 19fp1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Pappschachtelmachen; guter Lohn.
The Henry Runtz Paper Box & Novelty Co., 62 W. Kinzie Str., nahe Clark Str. 19fp1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3921 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4752 Champlain Ave. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2801 Logan Blvd. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß deutsch sprechen und zu Hause schlafen. 839 N. Leavitt Str. modimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. Kuehl, 2820 Sheridan Road, einen halben Block nördlich von Diversey Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, zwei in Familie. Telephone: Edgewater 4217. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen, muß kochen, Empfehlungen. 4906 Vincennes Ave., 1. Apt. 'Phone: Drexel 2518. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4941 Michigan Avenue, 3. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Englisch sprechen. 1453 N. Ashland Ave. modimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5323 Michigan Ave., 3. Apartment. modimi

Verlangt: Köchin für kleine Familie; guter Lohn; Empfehlungen. 701 Gordon Terrace. Telephon Lake View 3560. modimi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Columbia. — „Social Maids."
Grand Opera House. — „Stop Thief."
Victoria. — „A Butterfly on the Wheel".
Imperial. — „The Man from Home."
Olympic. — „Within the Law."
La Salle. — „A Trip to Washington."
Illinois. — „The Lady of the Slipper."
Garrick. — „The Road to Happineß."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, stetige Arbeit. 4746 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Gutes starkes Mädchen, Böhmin oder Deutsche, für Hausarbeit; keine Küchenarbeit, keine Wäsche. 5930 S. Park Ave. Fragt nach Mrs. Schlesinger. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, zu Hause schlafen. 3604 Ogden Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1260 N. Wood Str. dimi

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 1494 Clybourn Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4548 Calumet Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Privatfamilie. Gutes Heim für die richtige Person. 4548 Calumet Ave. Lewis.

Verlangt: Gute reinliche Frau für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. $5 die Woche. 3 in Familie. 2334 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. Phone: Albany 10275. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, sofort. Anzufragen: 2. Floor, 507 W. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von 3 Personen. 2114 Augusta Straße, erster Floor.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 2200 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, Mädchen für Küchenarbeit; Lohn $6 die Woche. 822 Harrison Str.

Verlangt: Eine deutsche Frau, um Haus zu halten; muß zuhause schlafen. 2431 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1702 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen als Köchin für kleine Familie, kein waschen; Lohn $8 die Woche. 4953 Grand Blvd. dimi

Verlangt: Junge Frau mit Diningroom-Erfahrung, zur Verwaltung des Lunchcounters. 816 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 5139 Laflin Str., 2. Fl.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Samuel Kerstein, 3148 Douglas Blvd. 'Phone: Rockwell 1414.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen. 5311 Michigan Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant, kann auch frisch eingewandert sein. 1130 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen in besserer Familie, stetiger Platz für gutes williges Mädchen. Kein Englisch nötig. 1214 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei in Familie. Nachzufragen 5154 Indiana Ave., 1. Flat. Tel.: Kenwood 8858.

Verlangt: Erfahrene Köchin, die waschen und bügeln kann, für 3 Erwachsene. Gutes Heim. Lohn $8. Nachzufragen: 4147 Drexel Blvd., 1. Flat. Phone: Oakland 2495. dimi

Verlangt: Aeltere Frau zum Haushalten. Gutes Heim oder kleiner Lohn. Kann auch Sachen mitbringen. Adr.: B. 273 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen von gutem Charakter, in einer kleinen Familie. 1100 Oakdale Ave., Ecke Seminary Ave. di—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 108 Woodbine Ave., Wilmette. Nehmt Evanston Elektrische bis Broadway und Central Str., Evanston, geht nördlich bis Woodbine und Isabella Str. 23sp1w

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 939 Rush Str. Sogleich vorzusprechen.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5116 Prairie Ave., Flat 3. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2128 W. Cortez Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Heumann, 4645 Michigan Ave. Phone: Drexel 9409. dido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. 2333 Racine Ave. dimido

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $7.00. 910 Glendyke Pl., 2. Apt. Phone Ravenswood 2222. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1707 Estes Ave., 1 Block östlich von Clark Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 649 Grace Str., 2. Apt.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 4833 Calumet Ave., 3. Stock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Kein Waschen. Gutes, angenehmes Heim. Phone Drexel 7136, oder nachzufragen im Hause, 1242 Madison Park, Südseite. dmi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kochen und Bügeln. 4518 Sheridan Road, nahe Wilson, 1. Flat. dido

Verlangt: Hausarbeit, 2. Mädchen. Tel.: Drover 4840.

Verlangt: Sofort, tüchtige Person als Nurse-Mädchen. 948 Oakdale Ave., 3. Flat. Tel.: Wellington 1787.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Abends zu Hause gehen. Tel.: Kenwood 2625 oder sprecht vor. Mrs. M. Zuckermann, 4840 Champlain Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zeugnisse. 5116 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. 3946 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. 2934 Logan Blvd., 2. Flat

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen für Saloon, Haus- und Küchenarbeit, $7 bis $8 die Woche, Zimmer und Board. 2044 Southport Ave. zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Saloon, zwei in Familie; guter Lohn. 689 Milwaukee Avenue, 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1117 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen; guter Lohn; gutes Heim. 1828 Irving Park Boulevard. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und 4 Jahre altes Kind beaufsichtigen zu helfen; gutes Heim für die rechte Person. 5611 Michigan Ave. modi

Verlangt: Küchenmädchen, muß englisch sprechen. 835 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 1344 W. Congreß Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6742 Newgard Ave., Rogers Park. 18sept,1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen für leichte Hausarbeit, in den besten Familien; gute Löhne. Reittinger's Employment Bureau, 2049 West Division Str. 21sep,1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1738 Humboldt Blvd. sonmodi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1503 Milwaukee Ave., 2. Flat. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Handarbeit in kleiner Familie. 3310 So. Halsted Str. 20sp1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 4934 S. Ashland Avenue. 19sp1w

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 134 S. Waller Ave. Phone Austin 12243. somodi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 5 in Familie; gutes Heim. 4922 Vincennes Ave., 1. Flat. mo—do

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau zum Waschen, Bügeln und Reinmachen für 1 oder 2 Tage in der Woche. 3421 N. Oakley Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Guter Lohn. Gutes Heim. Mrs. Großman, 3920 Janssen Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Guter Lohn. Gutes Heim. Mrs. Großman, 3920 Janssen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes bevorzugt. Guter Lohn. Gutes Heim. 2401 Ogden Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Kein Waschen oder Bügeln. Guter Lohn. Muß englisch sprechen und gute Empfehlungen haben. 4515 Forrestville Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt (2 Personen), Waschen und Bügeln erforderlich, aber nicht Kochen. Muß zu Hause schlafen. Kammann, 423 Wrightwood Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit.— 1439 N. Harding Ave., 2. Floor, nahe North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 850 Dakin Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 2 in Familie. 411 E. 46. Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1257 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 429 E. 48. Place, nahe Grand Boul.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — mit oder ohne Wäsche. 848 N. Oakley Blvd., 1. Flat. dimido

Verlangt: Zwei gute Mädchen, Köchin und 2. Arbeit. Canston Ave. Car. 566 Stratford Pl., Phone Lake View 1138.

Verlangt: Ein Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 519 Melrose Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 658 Garfield Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen, 3 in Familie. Gutes Heim und angenehme Nachbarschaft. Lohn $5 die Woche. Nachzufragen: 1030 Dempster Str., Ecke Oak, Evanston, 3 Blocks westlich von Hochbahn.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 810 Diversey Blvd. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2262 N. Clark Str. Tel. Lincoln 574. dimi

Verlangt: Waschfrau. 2018 W. Division Str., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Lohn $6. Nachzufragen Morgens. 660 Graceland Ave., Apart. J, 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1407 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2137 Fremont Str. Phone Lincoln 1184.

Verlangt: Zweite Köchin. Muß gut backen können. Keine Sonntagsarbeit. Café Liebermann, 812 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. D. Lebinson, 648 Aldine Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2958 W. North Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, eines das in jüdischer Familie gearbeitet hat. Drei in Familie. 1247 N. Maplewood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4838 Calumet Ave., 3. Apt. dimido

Verlangt: Köchin in Saloon. 4800 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit. Muß englisch sprechen. Guter Lohn. Tel.: Hyde Park 752. dimido

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Baggagemen, Carpenters, Packers, Holzarbeiter, Maschinisten, Screw, Drill, Punch Preß Arbeiter, Barnmen, Wäscher, Janitors, Porters, Dairymen, Hausmann u.s.w. Central Empl., R. 201, 184 Washington Str.

Verlangt: 100 Mädchen, Köchinnen und für allgemeine Hausarbeit. Beste Plätze. Bester Lohn. Mrs. Davis' Office, 1825 W. Division Str., Ecke Newton. 'Phone: Humboldt 4667.

Verlangt: 30 Mädchen. 455 North Ave. Employment Office. Phone Diversey 2356.

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants, Hotels; frisch eingewanderte. 1624 S. Halsted Straße. ag25,modimi1m

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Arbeit für Alle.—Auskunft gern erteilt. Sofort plaziert in Saloons, Restaurant, Hotel, Fabrik, Stall oder Farm. LaSalle Agency, 166 N. LaSalle Str. so—fr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder bei Kleidermacherin. Bitte vorzusprechen: 820 North Ave., hinten.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 4856 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, Waschen und Bügeln. 621 Hinsche Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Keine Kinder. Nordseite bevorzugt. Bitte vorzusprechen: 1542 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1540 Orchard Str., Flat 2., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen mit gutem Charakter sucht Hausarbeit, ohne Wäsche. Bitte persönlich vorzusprechen. 1233 Penn Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in amerikanischer Familie für Hausarbeit. 2253 W. 21. Place.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Hausarbeit im Saloon, Restaurant oder Bäckerei. 1934 West Chicago Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon und Restaurant. 1233 Penn Str., hinten, unten.

Stelle gesucht für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 1832 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit im Saloon. 1961 Sheffield Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, 4 Jahre im Lande. Lena 3., 1439 Clybourn Ave., 2 Flat hinten, oben. dimi

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1247 Wells Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Haushälterin, gute Köchin, sucht Stelle. 2159 Cullom Ave. Tel. Wellingt. 3391.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4215 Everly Ave. dimi

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5749 Winthrop Ave., Edgewater, 1 Block östlich von Evanston Ave., oder anzufragen 310 W. Division Str., Blumenladen. dimidofrsa

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle, können alle Arbeiten, für Haus oder Restaurant; können auch zu Hause schlafen. Kraus, 309 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Junges Mädchen, 18 Jahre, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle bei feiner Herrschaft oder bei älterem Ehepaar. Kann beim Kochen mithelfen, waschen und bügeln. Bitte zu schreiben oder persönlich vorzusprechen. E. Walker, 3801 S. Winchester Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellung für allgemeine Hausarbeit, bitte selbst vorzusprechen. 1916 Fulton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim bevorzugt. Mahn, 2811 Lowe Ave. Tel.: Yards 4801. dibosa

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht allgemeine Hausarbeit. 559 W. 40. Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Zu erfragen: 4952 Laflin Straße, hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 2002 N. Halsted Str., Flat 3, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. 1922 21. Place. Schmidt.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle, am liebsten als Hotel-Stubenmädchen oder für Hausarbeit in besserer Familie. Tseluschutti, 613 Alaska Str., nahe Larrabee Str. und North Ave.

Gesucht: Deutsches frisch eingewandertes starkes Mädchen wünscht Hausarbeit; kann auch auf der Maschine nähen. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 872 Wells Str., 2. Flat, Seiteneingang hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Küchen- und Saloonarbeit. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. Ist mit allen Arbeiten vertraut. 2803 Emerald Ave. Katharina Plontsch.

Gesucht: Köchin sucht Hausarbeit, ohne Wäsche, zu Hause schlafen. Bitte persönlich vorzusprechen. 1439 Centre Ave., 3. Flat.

Gesucht: Erstklassige Lunchköchin sucht Stellung. Keine Sonntagsarbeit. Adr.: B. 274 Abendpost. dimido

Gesucht: Geübte Schneiderin wünscht Arbeit in und außer dem Hause. Adr. D. 392 Abendpost. diso

Gesucht: Deutsche Frau, 47, sucht Stellung als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn oder kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen oder zu schreiben. Frau Gabriel, 443 Beloit Ave., Forest Park, Ill.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Hausarbeit in kleiner besserer Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. A. R., 1327 18. Place. dimi

Gesucht: Nettes deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, scheut keine Arbeit. 1315 Sedgwick Str. modi

Gesucht: Langjährige Wäschedirektrise in Deutschland, mit besten Zeugnissen, sucht, da der englischen Sprache nicht mächtig, Stelle als Näherin in Herren-, Damen- oder Kinderwäsche. 1452 Barry Ave. Tel.: Lake View 351. modi

Gesucht: Haushälterin, 25 Jahre alt, sucht Stellung in Privatfamilie oder bei Wittwer; spricht englisch und ungarisch. Adr.: H. 517, Abendpost. sonmodi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-böhmisches Ehepaar, der Mann gelernter Maschinist, vertraut mit Kessel-Dampfheizung, Elektrizität und allen Reparaturarbeiten, Frau versteht alle Hausarbeiten, sucht Janitor-Posten in größerem Gebäude. Parisek, 1802 Mohawk Str. dimido

Gesucht: Fleißiges junges Ehepaar sucht Stelle als Janitor gegen freie Wohnung; geringer Lohn; Mann will tagsüber zur Arbeit gehen. Adr.: D. K., 2437 High Str.

Gesucht: Junges deutsches, englischsprechendes Ehepaar mit einem Kind wünscht eine größere Stellung als Janitor mit Gelegenheit mehrere Gebäude zu versehen. 3259 W. North Ave., Phone Belmont 7877. modi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, $1000 bis $3500, 6 Prozent netto, gesichert durch Nordseite neue 2 Flat Brickgebäude.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Tel. Lake View 1641. 20sp1wX

Außergewöhnliche Anlage - Gelegenheit! Wegen der starken Nachfrage für die patentirten „Almetal" Screens muß die Fabrik für dieselben sofort vergrößert werden, und zu diesem Zweck wird ein Teil der Aktien in Anteilen von $100.00 jeder verkauft werden. Kommt zeitig. Diese Offerte ist nur für eine kurze Zeit giltig. Diese Aktien sind das Zehnfache des Preises in einem Jahre wert. Wegen weiterer Einzelheiten wendet Euch an das Verkaufs-Dept., 1308, 105 W. Monroe Straße. 5spX*

Zu leihen gesucht von Privatmann: $5000 auf 4 Jahre. Gebe als Sicherheit erste Hypothek auf neues dampfgeheiztes Brickgebäude und 12 Lots wert über $15,000. Bezahle 6 Proz. Zinsen, jedoch keine Kommission. Adr.: H 521 Abendpost. sodidosa

Ich habe einen Privat-Fond zu verleihen auf zweite Hypotheken zu mäßigen Zinsraten, leichte Abzahlungen. Adr.: B 225 Abendpost. 16sp1mX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ma*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.)
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 0ll*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ds*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7lp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23ll*X

Dr. Thomas, deutscher Spezialist für Frauen, Untersuchung und Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted. 2lp1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2,bidosaso*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Illinois Hebammen-Schule
Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staats-Examen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. sp2,bidosaso1m

—Englische Sprache—
Sprechen, Lesen, Schreiben bekanntlich Schnellstens, Bestens, Billigst, in Chicagos Erster, Größter u. Aeltester Schule; Preise: $2 monatlich, 3 Monate $5; Zeit: Stunden nach Belieben, da stets offen; Stellungen: die besten, sofort und kostenfrei. Man achte auf Adresse: Illinois Gebäude. Gegründet 1892. Seit 11 Jahren auf der Nordseite.
715 North Ave., nahe Halsted Str. frsondi

Künstlerischen Violin-Unterricht erteilt Petrowitsch Bissing, Violinist und Pädagoge, Zimmer 500 Kimball Hall, 304 S. Wabash Ave.; unterrichtet Schüler jeden Grades und ersucht besonders Violinspieler, welche bisher keine fließende Technik erreichen konnten, vorzusprechen. Herr Bissing ist Erfinder einer modernen Methode, anerkannt von europäischen Meisterspielern als hervorragende Methode zur Förderung der Technik in kürzester Frist. Sendet für Prospekt. Freier Unterricht an den talentirtesten Schüler, welcher vor dem 1. Oktober vorspricht. 19spfrsodidosa

Gründlichen Violin-Unterricht erteilt Henry Groß, 3435 Bosworth Ave., nahe Roscoe. Instrumente frei für Anfänger. 24sp,1,8,15ol

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin; Sprechen, Schreiben, Grammatik, Aussprache; Erfolg garantirt. A. Wendt, 625 Belden Ave. 20sep,1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Haushaltartikel, Bett- und Eßzimmer-Sets, Rugs, Hallen-Carpets, Stühle etc. 1425 N. Dearborn Str., 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Elegantes Sideboard, so gut wie neu, nur $7.50. 1473 Summerdale Ave. Tel.: Ravenswood 163.

Zu verkaufen: Mission Diningroom-Set, Messing-Bettstelle, Rugs, fast neu, sehr billig. Kline, 2538 N. Sacramento Ave., nahe Logan Blvd. dimi

Zu verkaufen: 4 Zimmer Einrichtung, billig.— 1627 Burling Str., Flat 1. dimi

Zu verkaufen: Guter Kochofen, verbunden mit Gasofen. 1646 Orchard Str.

Zu verkaufen: Guter Kochofen mit Wasserfront, billig. 2035 Mohawk Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Sehr guter Kinderwagen. 1856 Fremont Straße.

Zu verkaufen: Ein Heizofen. 1726 Burling Straße, 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen ist billig zu verkaufen. 2061 Cullom Ave., nahe Lincoln Ave., 2. Etage.

Gezwungen zu verkaufen: Inhalt eines ganzen Flat. M. Garry, 2849 W. Monroe Str.

Gebrauchte Möbel sofort wegen Uebersiedelung preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen: 824 Oakdale Ave., 3. Floor, einige Häuser westlich von N. Halsted Str. Keine Händler.

Zu verkaufen: Gold Coin Kochofen, hohe Shelf und Wasserfront, fast neu, $15; sowie Näh-Maschine mit Attachment, $5.00. 1751 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Eine sehr gute fast neue Lounge. Billig. 3620 N. Ashland Ave., 1. Floor. dimi

Zu verkaufen: Hübsches 4 Zimmer Flat. 2034 Larrabee Str., oberstes Flat. modi

Zu verkaufen: Neuer Heizofen und Kochofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 22sp1wX

Heizofen zu verkaufen: Max Schulz, 1941 Clybourn Avenue. modi

Zu verkaufen: Leder Parlor-Set, Couch, Piano, Dresser, Chiffonier, Rug 9x12, Teppich, Messingbett, Bilder, Spiegel, Tisch, Stühle, Küchenofen, sofort spottbillig; größter Bargain. 2032 Nord Halsted Straße, unten. Händler verbeten. modi

Verschleudere Möbel und Rugs einer 12 Zimmer Residenz, alles in bestem Zustand, spanisches Leder Parlor Suit $45, Eßzimmer-Set $25, schöne Rugs, 1—9×12 für $13, Odd Schaukelstühle, ganz Leder, $7.50 bis $15; Messingbettstellen, vollständig, 1 für $22, Dressers und Chiffoniers, Gardinen 75c das Paar, Oelgemälde, Bric-a-Brac etc.; feine Gelegenheit für junges Ehepaar. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verkaufen: Lyon & Healy Piano, $50; sowie Bücherschrank und Eisbox. 1140 Roscoe Str. Phone Graceland 4485.

Zu verkaufen: Ein $500 feines Piano mit gutem, lauten Ton, für $150 Baar. Zu erfragen 543 Dearborn Ave., Store.

Suche gut erhaltenes Piano für $130—$150 Baar. Adr. B. 270 Abendpost.

Neues „Circus Bore" (Modell Conn) Cornet zu verkaufen, billig. Adr.: D. R. 561 Abendpost. dimido

Muß spottbillig verkaufen: Mein prachtvolles Upright Mahagoni Piano, größter Bargain. 2032 N. Halsted Str., unten. Händler verbeten. modi

Zu verkaufen: $75 kaufen ein schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 17sep,1...

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18in*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $95 für Pferd, Harneß, Carpenterwagen. 3316 Chicago Ave., Phone Belmont 3897. dimido

Zu verkaufen: Feines schnelles Pferd, billig. 2208 Fullerton Ave. modi

$95 kaufen gute, starke Stute, Harneß und Expreßwagen, verkaufe einzeln. $50 kaufen 1100 Pfd. Stute. 1905 Washington Blvd. 18sp1wX

Farmersfrau muß wegen Krankheit verkaufen: Team Mähren, Wagen und Harneß, billig. — Farmers Barns, 731 W. Lake Str. 17sp1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 24jn,bidosa*

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Macht Euren Wein selbst!
—Jetzt ist die Zeit—
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
—Cohne Bros.—
—119 West South Water Straße.—
—Chicago, Illinois.—
—Große Uhr über der Türe.—
2fp,bidoson1m

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, nur $6. 1102 N. California Ave., nahe Division. 23,29fp,6ok

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Sonntag Morgen zwischen 5—6 Uhr, Pudelhund. Belohnung. 1740 N. Campbell Ave.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Freundliche 3 oder 4 Zimmer Wohnung mit Toilet für 2 erwachsene Personen, Nordseite. Mrs. Maria Bachmann, 1740 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Doppeltes Flat, bestehend aus 10 Zimmer, passend für Boarding Haus. 648 Wells Str. bidosa

Zu vermieten: Ein guter Saloon, Nordseite. Adr. B 269 Abendpost.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Hinterhaus, Gas, $10.00. 437 Webster Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer Cottage; kleinere Familie, wo eine Frau 2 obere Zimmer bewohnen kann. 3415 Hirsch Str.

Zu vermieten: Kleiner Laden, $13. 1321 Sedgwick Str. 23sp1wX

Zu vermieten: Laden mit Wohnung, gut für Schneider oder Sattler; Property kann gekauft werden. 2110 Milwaukee Ave.

Zu vermieten: Neuer großer Store, neben einer guten Bäckerei, gut für einen Butcher.— 1234 N. 40. Ave.

Zu vermieten: Ecke Dearborn Str. und 44. Str., 4 helle Zimmer. $9 monatlich. dmdfr

Zu vermieten: 2 leere Zimmer an kleine Familie oder Frau; kann für Miete Hausarbeit besorgen. 3137 Parnell Ave., Hinterhaus.

Zu vermieten: Nr. 2204 Fullerton Avenue; Bäckerei; Fixtures, Werkzeuge, Middleby-Ofen; Miete $18. dimi

Zu vermieten: Feines, helles 6-Zimmer Flat und Badezimmer, Miete $20. 1160 Larrabee Straße. 22sp1wX

Zu vermieten: 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. Hochbahnstation, 4-Zimmer Flat, alles helle freundliche Zimmer mit Bad, Dampfheizung, elektr. Licht etc., beste Nachbarschaft. 19sp1wX

Zu vermieten: Helles Vorderflat, 6 Zimmer und Bad, in bester Verfassung, an ruhige Leute, $31; vorzügliche Verkehrsgelegenheit. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 5spX*

Zu vermieten: Neue 5 und 6 Zimmer Flats, alle moderne Bequemlichkeiten, gute Transportation, $22 und aufwärts. William Zelosky, 2359 Addison Str. 21sp1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Warmes Schlafzimmer, Bad, separater Eingang, nahe Hochbahnstation, $2.00. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Küche und Schlafzimmer, möblirt, $3.25. 2246 N. Clark Str., 2. Fl.

Boarders verlangt. $3 per Monat, Abendessen 20c. 1554 Clybourn Ave. dimido

Zu vermieten: Zimmer mit separatem Eingang, passend für Zwei. 534 North Ave., 2 Treppen.

Zu vermieten: 2 schöne möblirte Zimmer, zusammen, für Haushaltung. Dampfheizung. 1612 Cleveland Ave.

Vermiete schön möblirtes Zimmer mit Küche, heißes und kaltes Wasser, für Haushaltung.— 1951 Lincoln Ave., nahe Park.

Zu vermieten: 2 gute vertrauenswürdig ältere Männer finden 2 möblirte Zimmer mit Heizung. Zu erfragen 2238 W. 22. Str., 2. Flat, 6 Uhr Abends.

Zu vermieten: Möblirte Frontzimmer, sowie solche für leichte Haushaltung; separater Eingang vom Korridor aus; $1.50 aufwärts bis zu $3.50; gegenüber dem Lincoln Park. 2028 N. Clark Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für Dame. 1938 Howe Str.

Zu vermieten: Reines einfaches Zimmer bei alleinstehender Frau mit Kindern, an ehrlichen älteren Arbeitsmann. 2106 W. Hastings Str., hinten.

Roomers. 1045 W. Randolph Str., Frau Schulz. bimido

Aelterer Mann findet Zimmer und Board in kleiner Privatfamilie. 1513 Belmont Ave.

Boarders, Brüder oder Freunde finden gutes Heim in deutscher Familie; mäßiger Preis; ruhige Gegend; gute Carverbindung. 2111 Fremont Straße.

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave. 16sp,bidosa2w

Roomer oder Boarder gewünscht bei alleinstehender deutscher Frau. 1440 N. Claremont Avenue, 2. Flat, Front. modi

Zu vermieten: Auf der Nordseite, neumöblirte Zimmer, einzelne oder mehrere. L. Zins, Tel.: North 351. 20sep,1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren, Bad, Telephone, Dampfheizung, elektrisches Licht. 2521 Rockwell Str., nahe Logan Blvd. 17sp1wX

Kost und Logis, gute Küche, billig. 2125 Sedgwick Str. Phone Lincoln 3392. 17sp1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: 2 Zimmer und Küche, möblirt, von Eheleuten mit Kind, für leichte Haushaltung. Dampfheizung und Bad erwünscht. Dauermieter. Adr.: B. 276 Abendpost. dimi

Eine Frau mit 8-jähr. Kind, sucht unmöblirtes Zimmer. 834 Willow Str.

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer Wohnung für ältere Leute; gute Nachbarschaft. Preisangabe. Adr.: B. 277 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 4 reine Zimmer Wohnung, Nordseite, 2 Leute. Batte, 853 Wrightwood Ave.

Zu mieten gesucht: 3 oder 4 Zimmer. $8 bis $10. Schreibt an Rink, 165 Ost Ontario Str. dimi

Zu mieten gesucht: Drei bis vier moderne Zimmer auf Nordseite, für zwei Damen. 1452 Barry Ave. modi

Herr wünscht Zimmer bei Wittwe als alleiniger Roomer, Nord- oder Westseite. Adr.: H 502 Abendpost. modimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Albrechts Asthma Drops", einziges Heilmittel, 1900 entdeckt. Eine Kur, kein Rückschlag bekannt. 852 North Ave. Office: 1760 Clybourn Ave. 7sep,sondifr,1m

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig.— Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,bidosa*

Rosen Paprika, diesjähriges Gewächs, beste Qualität: 60c und 80c das Pfund. 231 West North Avenue, A. Lichtenauer, General-Agentur für Szegediner Rosen Paprika. 2sep,bidosa,1mt

Painting, Decorating usw. zu mäßigen Preisen, 1938 N. Albany Ave. 'Phone: Belmont 8505. 23sp1wX

Deutsche, geprüfte Hebamme empfiehlt sich bei mäßigem Preis. Mrs. Baldauf, 1563 Clybourn Ave. Tel.: Diversey 2174. 13sp,safodi1m

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Painting, Paperhanging etc., nichtunion. 4109 N. Kimball Ave. Phone Irving 4547. William Pierce. modi

Von Tausenden erprobt und gelobt!
Reimer's Bronchial Elexir, bei Heufieber, Asthma, Bronchitis und allen Luftröhren-Erkrankungen. Flasche 50c und $1.00 Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey. 1sp,modimi1m

Wer an Nervenschwäche, Krankheiten des Blutes, der Nieren und Blase, des Magens und der Leber leidet, erhält gründliche ärztliche Untersuchung und Behandlung. Frei nebst Urin-Analyse frei bis 1. Okt. 2014 Osgood St., 2. Flat. 17sp1wX

Repairt Eure alten Oefen mit
—Plastolining—
—oder Plastic Stove Lining—
Paßt zu allen Oefen — Plastic als Teig — verhärtet im Feuer. „Reline" Euren eigenen Ofen jetzt. Zum Verkauf in Department-Stores. 15sp3m

Klinik für nervöse Krankheiten. Expert Untersuchung Eures Falles frei. Diese Klinik wird betrieben im Interesse des „Organo Therapy Treatment". Erstaunliche Erfolge in neuem nervösem Zusammenbruch, Krankheiten des Rückgrats, Lähmung, Nervenkrankheiten von Kindern und milden Fällen von Gehirnleiden wurden erzielt. Klinikpatienten wird Serum frei geliefert. Klinikstunden 1 bis 4, ausgenommen Sonntag. Organo Therapy Clinic, 39 W. Adams Str., zw. State-Dearborn. 14sp1mX

Schmidt Tanzschule
1827 N. Clark — Tel.: North 5386.
Klassenunterricht 3. Oktober. 21sp1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Außergewöhnliche Anlage - Gelegenheit! Wegen der starken Nachfrage für die patentirten „Almetal" Screens muß die Fabrik für dieselben sofort vergrößert werden, und zu diesem Zweck wird ein Teil der Aktien in Anteilen von $100.00 jeder verkauft werden. Kommt zeitig. Diese Offerte ist nur für eine kurze Zeit giltig. Diese Aktien sind das Zehnfache des Preises in einem Jahre wert. Wegen weiterer Einzelheiten wendet Euch an das Verkaufs-Dept., 1308, 105 W. Monroe Straße. 5spX*

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
42 Zimmer, Einnahme $450, billig, nur $600 Anzahlung; beste Lage; Ohio Str. Seht's an.
30 Zimmer; Profit $150 monatlich; ½ Baar.
20 Zimmer; blos $550; wert $800; auch gut.
16 Zimmer; $800; ½ Baar; Einnahmen $195.
15 Zimmer, Miete $50; Einnah. $140; blos $400
10 Zimmer; Miete $40; Einnahme $95; $300.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 23sp1wX

Delikatessen-, Candy-, Zigarren-, Zeitschriften-Laden; hochfeine Fixtures; gut eingerichtete Ecke, fein für eine Home-Bäckerei; keine in der Umgebung; mit Wohnzimmern hinten. Verschleudere für $550, gut $1000 wert. Der Platz muß sofort verkauft werden, wegen anderem Geschäft. Wenn Ihr solcher Art Geschäft haben wollt, bezahlt es sich für Euch zu untersuchen. Hallmann & Koch, 10 S. La Salle Str. modi

Bäckerei zu verkaufen, beste Lage an der West Madison Straße, eleganter Portable Backofen, feine Fixtures, vollständiger Waarenvorrat, gute Retailkundschaft, Tageseinnahme etwa $30. Guter Verkaufsgrund. Muß diese Woche verkauft werden. Seht Mr. Baker, Zimmer 834 — 29 S. La Salle Str., oder telephonirt Central 737. 23—28fp

—Delikatessenstore-Käufer — Achtung!—
Delikatessenstore in feinster Lage.
Beste Lage in der Stadt; hochfeine Kundschaft. Dieser Platz machte Geschäfte bis zu $150 den Tag; feine Fixtures, vollständiger, hochfeiner Waarenvorrat; seltene Gelegenheit für Lebenszeit zum Eintritt in gutzahlendes Delikatessengeschäft. Kommt sofort nach 3127 Logan Blvd., nahe Milwaukee Ave., oder zum Eigentümer Chas. Bender Co., 608 N. Wells Str. 'Phone: North 288.

— Jetzt ist die Zeit!! —
Ehe Ihr nach einer leeeren Wohnung sucht, kauft ein vollständig eingerichtetes Roominghaus mit Hitze. Ich habe mehrere, in denen alles vermietet ist, spottbillig zu verkaufen.
Luecke, 163 Hill Str., nahe Wells.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, billig, wenn sofort genommen. 1733 Dayton Str.

Mehrere gute Eck-Saloons, 2 mit Hallen, absolut unabhängig von Brauereien. Seht sie Euch an. Luecke, 163 Hill Str., nahe Wells.

Zu verkaufen: Alt etablirter Meatmarket, deutsche Nachbarschaft. 1415 W. 51. Str. dimi

Verkaufe erstklassigen Saloon, Nordseite, billig, wenn gleich genommen, wegen Europareise, 5 Jahre Lease, Lizens bezahlt bis 1. November; beste Gelegenheit für Oesterreicher oder Deutsch-Ungarn. 1868 N. Halsted Str. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, eine der besten an der Südwestseite, jährlicher Umsatz $18,000; gemischte Nachbarschaft; mit Grundeigentum. Anlaß Krankheit des Besitzers. Adr. 5037 W. 29. Place, Cicero. dimi

Zu verkaufen: Theater, 300 Sitze, speziell konstruirtes Gebäude, Ventilationssystem, $50 bis $75 wöchentlicher Profit; Eigentümer will verschleudern für $2000 Baar. Versuch erlaubt. Nachzufragen: Mr. Blake, 29 S. LaSalle Str., Zimmer 404.

—Zu verkaufen: — Hotel—
$250 Baar, Rest leichte Abzahlungen. Gutgehendes Geschäft. Nachzufragen: Weber, Zimmer 301, 164 West Washington Straße. dimoofrson

Zu verkaufen: Saloon, Einnahme $300 die Woche. Preis $750. 354 Wisconsin Str. dimi

Zu verkaufen: Zigarren- und Stationery-Geschäft, seine Einrichtung, Preis mäßig. Nachzufragen Sonntag, 2967 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Sommergarten, Ecke, auf der Nordseite, wegen Familienangelegenheiten billig. Adr.: B. 223 Abendpost. dosasondido

Zu verkaufen: Leichter Grocery-, Candy-, Tabak- und Kurzwaaren-Store. 2806 West Harrison Str., nahe South California Ave. didosa

Zu verkaufen: Saloon; alter, guter Platz; unabhängig von Brauerei; Lizens bezahlt; sofort, $950; wert doppelt. 1572 Clybourn Avenue.

Wegen Krankheit verkaufe 14-Zimmer Roominghaus; immer besetzt; beste Gegend; großartig eingerichtet; sofort, billig. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 20 Saloons, mit und ohne Hallen, 4 Restaurants, 9 Delikatessen-, 6 Bäckereien, 5 Butcher-Stores, 4 Barbierstuben, 5 Roominghäuser. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schneu kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Mein seit 15 Jahren etablirtes Herrenschneidergeschäft ist Umstände halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Fritz Fuehrer, 423 W. North Avenue. dimidofr

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon mit Stock, Lease und Lizens und großer Tanzhalle; gutes Geschäft. Näheres: 846 Barry Ave., Flat 1.

Verkaufe 23 Zimmer Hotel, wegen Abreise nach Deutschland. Guter Platz. 316 S. Halsted Str. Tel.: Monroe 4155.

Zu vermieten: Zimmer, Dampfheizung, Bad, privat, für Mädchen oder älteren Herrn. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 1202 Washington Boulevard, unteres Flat.

Zu kaufen gesucht: Kinematographen-Theater oder ein sonstiges gutes Geschäft, passend für zwei Partner. Adr.: D. 394 Abendpost.

Zu verkaufen: Etablirtes Grundeigentums-Geschäft, sehr billig wegen Abreise. Adr. B. 257 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meatmarket in deutscher Nachbarschaft, Nordwestseite, preiswürdig zu verkaufen. Nachzufragen 906 N. California Ave., Store. Keine Agenten. dmdofr

Zu verkaufen: Saloon, Transfer-Ecke, billig. Adr. B 271 Abendpost. dimidofrsa

Eine kleine Home-Bäckerei muß sofort verkauft werden, wegen Krankheit. 2947 Armitage Avenue. modimi

Zu verkaufen: Billig, Barbershop. Auskunft 545 Wisconsin Str., nahe Larrabee. modi

Zu verkaufen: Meatmarket und Grocery, gute Lage für Deutschen. Nordwestseite. F. 449 Abdp modimi

Verkaufe guten Saloon, Einnahme $45; Miete $70; Preis $800; Lizens bezahlt bis November. 320 N. Clark Str. 20sp1wX

Schön möblirtes 14-Zimmer Roominghaus, an La Salle Ave., ist zu verkaufen; Dampfheizung. Adr.: F. 452, Abendpost. sondimi

Zu verkaufen: 16 Zimmer Haus, $40 Miete, mit Stall. Großer Bargain. $650. 2229 Prairie Ave. 21sp1wX

Zu verkaufen oder zu vermieten: Feine neue Bäckerei wegen Todesfall. Nachzufragen 4709 N. Whipple Str. 20sp1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Lediger Mann als tätiger Partner mit $150. Adr.: B. 275 Abendpost.

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, oder keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Junger Mann, 30 Jahre alt, mit gutem Verdienst, wünscht die Bekanntschaft eines katholischen Mädchens zwischen 20 und 30 Jahre alt, zwecks baldiger Heirat. Briefe erbeten in Deutsch oder Englisch. Adr.: D. 399 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher, 25 Jahre alt, besserer Handwerker und in sicherer Stelle, sucht die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen Mädchens zwecks späterer Heirat. Junge Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Briefe mit genauer Angabe der Verhältnisse erbeten unter Z. N. 395 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Neues 2 Flat und Basement Brickgebäude, sechs und sechs Zimmer, Hartholz Trim und Floors, elektrisches Licht, Combination Fixtures, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straßen, $6150; $800 Baar, $30 monatlich.
Wm. Zeloski, 2359 Addison Str. —fr

Nette Cottage, modern, fünf Zimmer, Attic und Basement, $2350. $500 Baar, $15 monatl.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Seht Euch 1241 Nelson Str. an, macht Offerte, 4 Zimmer Cottage, Baar oder Abzahlung. — Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. [illegible]

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain: Prachtvolles 3stöck. Steinfrontgebäude; 30 Fuß Lot; 3 Flats; Furnaces; nur $7800; Wert $10,000; nahe Garfield Avenue.
Oscar! — Josetti, nur eine Office: 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dimifr

Nur $500 nötig! Muß sofort verschleudern. 6 Zimmer, Bad; Cottage, nahe Wrightwood und Lincoln Ave.; $2150. Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Billig! Nur $1000 nötig. Zweistöckiges Haus, Basement, Attic, 6 und 7 Zimmer, Bad, Miete $500 jährlich; nur $3850, nahe Diversey.
Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Zu verkaufen: Hübsches 7-Zimmer Brickhaus, in bestem Zustande und neuem Badezimmer, steht am Ende der Lot; selbige ist geeignet zum Bauen eines Fronthauses; muß sofort spottbillig verkauft werden. 3839 N. Robey Str. —fr

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, wie neu, East Ravenswood, nahe Hoch- und Straßenbahn, 7 Zimmer, modern, Furnace, wegen Wegzug billig, $3700. Adr.: B. 285 Abendpost.

Zu verkaufen: An Mohawk Str., nahe Garfield, 2 moderne 6 Zimmer Flats, Frame, mit großem Stall rückwärts, Miete $444. Sehr preiswert, für $3500.
Arthur Josetti, 657 North Ave. dimidofrsa

Günstiger Gelegenheitskauf: Solide gebautes 3stöck. Brickgebäude mit 2stöck. Brickgebäude rückwärts, nahe Waller-Hochschule, Lot 33×131, Miete $1089, Preis herabgesetzt auf $9500. Bloß $2500 baar nötig. Nehme auch moderne Cottage in Ravenswood oder Edgewater in Tausch.
Arthur Josetti, 657 North Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: 1704 Sedgwick Str., zweistöckiges Frame-Flatgebäude. Preis $3200.
A. Holinger & Co., 179 W. Washington Str. 23sp1wX

Modernes neues 2 Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, Furnaceheizung, Lot 30 bei 152 Fuß. Miete bringt 6 Prozent jährlich. Bequem gelegen zur Hochbahn und Straßenbahn. Kommt, seht's Euch an und macht Offerte an Frank Beck 2014 Irving Park Blvd. sabidi

Letzte Gelegenheit diese Woche, ein schönes, gutes zwei-Flats Gebäude billig zu kaufen; $1000 Baar, Rest auf Zeit; billig für $5900; macht Offerte. Eigentümer: J. Frey, 4258 N. Albany Ave. 21sep,1wX

Zu verkaufen: 3319 Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave., moderne 2-stöck. Frame 6 Zimmer Flats u. Brick Cottage hinten. Miete $48, nur $4350. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 1745 Fletcher Str., nahe Paulina Str., 6 Zimmer moderne Frame Cottage, nur $1950. Leichte Bedingungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1529 Melrose Str., nahe Ashland Ave., 2-stöck. Frame 5 Zimmer Flats, nur $2600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2147 Addison Ave., neues modernes 2-stöck. Brick 5 u. 6 Zimmer Flat gebäude, große Lot. Nur $6800. Leichte Bedingungen.

Zu verkaufen: Elegante Cottage, alle Zimmer auf einem Floor; hoher Dachboden und Konkret-Basement, moderne Plumbing. Bequem zur Lincoln Ave.- und Belmont Ave.-Cars. $3150, $400 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. —fr

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5850; $700 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: „Snap", 2-Flat Brick, Heißwasserheizung; Eichenfloors und Trim, Mosaik Korridore und Badezimmer; elektr. Licht; bequem gelegene Fahrverbindungen; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt; $6650; $1000 Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Tel.: Lake View 1641 —fr

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, $4875; $1000 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Neues Zwei-Flat Brickgebäude, Oak Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Electric Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5650; $500 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr

Zu kaufen gesucht: Gut bebautes Grundeigentum, klein oder groß, nördlich von Belmont Ave. Käufer an Hand. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20sep*

Zu verkaufen: Freundliche Cottage, moderne Plumbing; bequem zur Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars, $2450; $400 Baar, Rest $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Nordwestseite.

Nordwestseite Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $10 montlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Haus.
$500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatsgebäude; ebenfalls höchst modern.
Alle Häuser find auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-Verkleidung, elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Nehmt Fullerton Ave. Car bis 40. Ave., geht westlich. 16jl*

Zu verkaufen: 2921 N. Spaulding Ave., dreistöckiges Stein und Brick 4 Flat Gebäude, Furnace- und Ofenheizung. Preis $7500. Anzahlung $500 Baar.
A. Holinger & Co., 179 W. Washington Str. 23sp1wX

Nahe Logan Blvd., 2-stöck. Brick, Heißwasserheizung, großer Bargain, $5600. John Martens, 2315 N. California Ave., nahe Milwaukee. disa

Zu verkaufen: Haus und Lots, billig. 1912 Armitage Ave. und 1616 Ashland Ave. Nachzufragen: 1438 Milwaukee Ave., oder 1616 Ashland Ave. dimidofrsason

Zu verkaufen: Neue, moderne 7-Zimmer Residenz, breite Lot, gepflasterte Straße; Furnaceheizung; gute Residenz-Nachbarschaft; bequem zur Straßenbahn und Eisenbahn; $500 Baar erforderlich, oder tausche für Baustelle und Baar. Eigentümer, 4325 Castello Ave., 8 Blocks nördlich von Armitage Ave. 20sp1wX

Südseite.

Haus mit 3 Wohnungen, Steinfundament, Zement-Trockenkeller, 60 Fuß lang, 9 Fuß hoch, Stallung und Wagenremise, wegen Abreise sofort spottbillig zu verkaufen. Keller für Milchhandlung und andere Geschäftszwecke und Wohnung gut geeignet. Lowitz, 4139 Wentworth Ave. 11spbosamodi*

Südwestseite.

Spottbillig! 3 Flat Steinfront Haus, Heißwasserheizung, Miete $87 pro Monat. Preis $7300. Eigentümer: 3140 W. 16. Str. dimidofrsaso

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit vier Wohnungen, Gas, Badezimmer etc. Miete $684 jährlich. Preis $4500. Nachzufragen bei Ad. Wind & Son, 2307 W. 21. Str. dimi

Brick und Frame Cottage an Wood Str., $1600. Sprecht bei uns vor wegen diesem echten Bargain. Kramp & Co., 3525 S. Winchester Ave. 17sp1wX

Billig! Zwei schöne Häuser. Zahlungen nach Wunsch des Käufers. 7245 Robey Str. J. McDermott, 3512 Monroe Str. Tel. Garfield 1574. 31ag1moX

Farmländereien.

Zu kaufen gesucht, oder tausche gegen Milwaukee schöne Cottage, eine Farm, Umgegend Milwaukee, muß gutes Land sein, nicht unter 70 Acres. Genaue Lage erwünscht. Näheres: Adr.: B. 280 Abendpost.

Gute Farm, ohne Hypothek, zu vertauschen oder für Baar. Bitte, keine Agenten. Schreibt oder sprecht vor: Nick Stein, 1825 Hammond Str., Chicago. 22sp1wX

Habe gute Benton Harbor Farmen zu verkaufen und zu vertauschen für Chicago Lotten oder verbessertes Grundeigentum. Sendet volle Beschreibung. Box 1191, Benton Harbor, Mich. 22sp1wX

160 Acker Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, nahe Schule, ebenes Land, gutes Lehmboden. Vollständiges Set guter Gebäude, 60 Acres kultivirt, Rest Holzland. Preis $4000. Abzahlungen. Eigentümer J. P. Volz, 1943 Grace Str. 3agX*

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt [illegible]

UMI

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr anfangend, wird in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., die Fahnenweihe der Elsaß-lothringer Musikkapelle stattfinden. Der Elsaß-lothringer Sängerbund wird einige ausgewählte Lieder vortragen; andere Gesangvereine, auch Turnvereine usw., haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die alten Pioniere Chicagos aus den Reichslanden sind besonders herzlich eingeladen. Der Anordnungsausschuß besteht aus den Herren Chas. Heintz, Al. Reber, A. Schaller, Chas. Weinzaepfleh, M. Bryor, Th. Stueder, Henry Lidy, Eug. Kapp, Louis Reber, H. Gillet, Eug. Lidy, E. Spanle und J. Beyer.

In Fleiners Halle an der Nord Halsted Str. wird am kommenden Sonntag Herr Henry Hollmann sein dreißigjähriges Sängerjubiläum feiern. Verschiedene Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch sind tüchtige Komiker und andere Künstler gewonnen worden, so daß es den Besuchern sicherlich nicht an Unterhaltung fehlen wird.

Einen Herbstball, verbunden mit Agitationsversammlung wird der Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein Prinzessin Heinrich in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., am kommenden Sonntag abhalten. Der Festausschuß mit der Präsidentin Frau Anna Anders an der Spitze, wird keine Mühe scheuen, um den Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten. Herren und Damen im Alter von 18 bis 58 Jahren werden unentgeldlich aufgenommen. Der Verein zahlt Sterbe- und Krankengeld. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Der D. A. U. V. Tue Recht und scheue Niemand, wird am kommenden Sonntag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, eine Agitationsversammlung in der alten Hahnschen Halle, Ecke Wiskonsin und Larrabee Str., abhalten, verbunden mit Vorträgen und Tanzkränzchen. Der Eintritt ist frei. Männer und Frauen bis zu 55 Jahren werden unentgeltlich aufgenommen. Der Verein ist kaum zwei Jahre alt, hat aber in der kurzen Zeit einen großen Freundeskreis und eine Mitgliederzahl von über 300 erworben, auch Zweigstellen, eine an Irving Park Boulevard, Ecke Milwaukee Ave., eine andere 5218 Ashland Ave. gegründet; drei weitere sind in der Bildung begriffen.

Die Liedertafel Freiheit wird ihr neunzehntes Stiftungsfest am kommenden Sonntag, anfangend um drei Uhr Nachmittags, in Yondorfs Halle an der Ecke der West North Ave. und Nord Halsted Straße begehen. Der aus sachkundigen Sängern bestehende Festausschuß hat dazu ein recht ansprechendes Programm entworfen; außer einem Konzert, bei dem der festgebende Verein sein Bestes bieten wird, stehen eine Theatervorstellung und ein Ball auf dem Programm, so daß sich die Besucher jedenfalls vortrefflich unterhalten werden.

Eine große Unterhaltung mit Ball veranstaltet der Erste Ungarische Geselligkeits- und Krankenunterstützungsverein von Chicago und Umgegend am kommenden Sonntag in der Nordseite-Turnhalle. Der Festausschuß hat für ein gutes Unterhaltungsprogramm gesorgt und eine erstklassige Zigeunerkapelle verpflichtet. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, und der Eintritt kostet 35 Cents.

In der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., veranstaltet der Edelweiß Damenchor ein Konzert nebst Ball am kommenden Sonntag. Die Konzerte und geselligen Vergnügungen dieses Vereins sind wegen der stets gediegenen Programme und des gemütlichen Tones, der auf ihnen herrscht, mit Recht sehr beliebt, und es darf mit Sicherheit erwartet werden, daß das bevorstehende Fest wieder in jeder Hinsicht genußreich verlaufen wird. Es beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents die Person.

Seinen Jahresball mit Kotillon veranstaltet der North Chicago Frauenverein am Samstag, dem 4. Oktober, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Damen Karolina Wilke, Präsidentin; Magdalena Maier, Vorsitzende; Agnes Rathgeber, Sekretärin; Kati Kestler, Schatzmeisterin; Margareta Ertel und Amalia Hoennerkopf, welche sich eifrig bemühen, das Fest zu einem vollen geselligen Erfolge zu gestalten. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Am Samstag, dem 4. Oktober, wird der Hessen-Nassauer Damenverein sein sechstes Stiftungsfest in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., abhalten. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß, bestehend aus der Präsidentin Karolina Brethauer, Maria Wich, Durothea Schalk, Maria Zuber und Lena Gilzemer, wird nichts unversucht lassen, um die zahlreich erwarteten Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Turnverein Helvetia veranstaltet am Samstag, dem 4. Oktober, in seiner Halle, 1901 Larrabee Str., Ecke Wiskonsin Str., ein großes Winzerfest. Sowohl des billigen Eintrittspreises, nur 10 Cents, als auch besonders der unter den Schweizer Vereinigungen bestehenden engen Freundschaft wegen steht diesem Fest zahlreicher Besuch bevor. Ein erfahrener Vorkehrungsausschuß trifft sorgfältige Anstalten zu einer gediegenen Unterhaltung der Gäste.

Der Frauenverein Columbia wird sein 24jähriges Bestehen am Sonntag, dem 5. Oktober, anfangend um vier Uhr Nachmittags, in angebrachter Weise im großen Saal der Wicker Park Halle begehen. Der Festausschuß hat tüchtige Kräfte zur Mitwirkung bei dem geplanten Konzert gewonnen, und auf dieses soll ein flotter Ball folgen. Die Anordnungen lassen nichts zu wünschen übrig, und so wird auch dieses Fest des beliebten Vereins jedenfalls recht schön werden. Anordnerinnen sind die Frauen Therese Behrens, Anna Brockmann, Anna Meinken, Hedwig Walters, Luise Lang und Therese Buchholz.

Der Siebenbürgischsächsische Jugendbund veranstaltet am Sonntag, 5. Oktober, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ein großes Weinlesefest. Der rührige Anordnungsausausschuß ist mit allem Eifer mit den Vorarbeiten dieses Festes beschäftigt, das in seiner Ausgestaltung das Bild eines echten siebenbürgischen Traubenfestes in der allbekannten Kokeler Weingegend zu werden verspricht. Der Ausschuß ist überzeugt, daß durch dieses Fest, welches besonders für die engeren Heimatsgenossen sehr interessant sein dürfte, dem Verein viele neue Mitglieder gewonnen werden können. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Ein großes Herbstkonzert, verbunden mit Ball, veranstaltet am Sonntag, dem 5. Oktober, der Deutsch-Ungarische Arbeiter-Männerchor. Als Festlokal ist Yondorfs Halle ausersehen. Die Sänger sind fleißig an der Arbeit, um musikalisch Gutes bieten zu können, und daß es an leiblichen Genüssen nicht fehlen wird, dafür bürgt ein tüchtiger Ausschuß. Anfang um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse aber 35 Cents.

Am Sonntag, dem 5. Oktober, hält der Zentralverband der deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend im großen Saale von Schoenhofens Halle sein Verbandsfest ab. Ein rühriger Festausschuß ist schon seit Längerem eifrigst bemüht, das Fest seinen Vorgängern würdig anzureihen, womöglich sie noch zu übertreffen. Mehrere Gesangvereine und ein vollbesetztes Orchester werden abwechselnd den unterhaltenden Teil des Programms ausfüllen, und ein flotter Militärball bringt das Fest zum Abschluß. Der Eintrittspreis beträgt 25c die Person im Vorverkauf, an der Kasse 35c. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Am Sonntag, dem 5. Oktober, wird der Banner Wohltätigkeitsverein sein siebzehntes Stiftungsfest feiern. Eine musikalische Unterhaltung mit darauffolgendem Ball bildet das Programm, und die Walhalla Halle, Ecke der Wentworth Ave. und 37. Str., wird der Festplatz sein. Die Feier wird um drei Uhr Nachmittags ihren Anfang nehmen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Eintracht League Nr. 7, United League of Amerika, wird am Sonntag, dem 5. Okt., beginnend 4 Uhr Nachmittags, eine Agitationsversammlung in McDermotts Halle, 5443 Ashland Ave., abhalten. Der Eintritt ist frei. Der Zweck der Versammlung ist, Männern u. Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren an diesem Tage Gelegenheit zu geben, der neugegründeten Sterbekasse ohne ärztliche Untersuchung beizutreten. Der Supreme-Präsident und Supreme-Sekretär, sowie andere gute Sprecher werden anwesend sein, um die guten Zwecke, die der Orden verfolgt, klarzulegen.

Die Vorwärts Loge Nr. 1278 des Ordens der Ehrenritter und -Damen wird zur Feier ihres 25jährigen Bestehens am Samstag, 11. Okt., Abends, einen großen Ball in Folz' Halle, North Ave. und Larrabee Str., abhalten. Wer schon Gelegenheit hatte, Vergnügungen der Loge mitzumachen, weiß zur Genüge, was den Besuchern bevorsteht. Die Loge nimmt Personen beider Geschlechter im Alter von 16 bis 55 Jahren als Mitglieder auf und bezahlt $5 Krankengeld 10 Wochen lang bei 50 Cents monatlichem Beitrag.

Am Samstag, 11. Oktober, veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11 einen großen Bauernball in der kleinen Wicker Park Halle, 2040—46 West North Ave.; wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen. Auch wird allen Besuchern Gelegenheit geboten, sich auf verschiedenartige Weise zu vergnügen. Die Bauernhochzeit wird ebensowenig fehlen. Seit Wochen ist schon der dazu eingesetzte Ausschuß unter Leitung der Schwester Dorothea Schalk an der Arbeit, um die Vorbereitungen zu treffen. Anfang 8 Uhr Abends. Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.

Am Samstag, dem 11. Oktober, veranstaltet die Liedertafel Einigkeit ein großes Herbstkonzert nebst Ball in Hörbers Halle an Blue Island Ave. und 21. Place. Mehrere befreundete Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, sodaß ein schöner musikalischer und geselliger Erfolg dem Feste gesichert ist. Es beginnt um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c Cents. Der Festausschuß arbeitet nach Kräften daraufhin, den Abend allen Besuchern recht genußreich zu gestalten.

Der deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 feiert am Samstag Abend, dem 11. Oktober, in Counts Halle sein zehnjähriges Stiftungsfest. Unterhaltung und Ball bilden das Programm des Abends, der sehr gemütlich zu werden verspricht, umsomehr, als mehrere Vereine sich beteiligen werden. Zudem betreiben die Mitglieder Emma Stamm, Präsidentin; Arthur Kupfer, Henry Hollmann und Auguste Ziesenhenne die Vorkehrungen in vielversprechender Weise. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Damenverein Unter den Linden veranstaltet seinen Herbstball am Samstag, dem 11. Oktober, in der Avondale Halle, Ecke Belmont und Albany Ave. Ein umsichtiges Komite ist bemüht, einen Erfolg zu erzielen und den zahlreich zu erwartenden Gästen eine gediegene Unterhaltung zu bieten. Auch für Speise und Trank wird bestens gesorgt. — Die Versammlungen finden in derselben Halle jeden 2. und 4. Mittwoch statt. Der Quartalsbeitrag ist 50 Cents, und der Verein zahlt 6 Wochen lang Krankengeld, sowie $100 Sterbegeld.

Am Sonntag, dem 12. Oktober, veranstalten die Plattdeutschen Gilden der Südwestseite, nämlich die Nummern 2, 14, 19, 25 und 43, in der Vorwärts Turnhalle, an der 12. Straße nahe Western Ave. gelegen, eine Agitationsversammlung, welche aber zugleich auch allen Anwesenden Gelegenheit geben soll, sich in verschiedenartigster Weise zu vergnügen. Denn es wird dabei eine große Theatervorstellung geben, Turn- und Gesangvereine werden mitwirken, und nach Abwickelung des offiziellen Programms wird getanzt. Seit Wochen ist schon der dazu eingesetzte Ausschuß an der Arbeit, alle Vorkehrungen zu treffen; er ist aber auch gewiß, daß er etwas Gutes zu Stande bringen wird.

Die Sektion 1 des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins wird ihr diesjähriges Stiftungsfest, das achte, am Sonntag, 12. Oktober, Nachmittags und Abends, in Yondorfs Halle an der North Ave. feiern. Die Sektion hat schon hinlänglich bewiesen, daß sie es versteht, Feste zu veranstalten, auf denen man sich amüsirt, und der Anordnungsausschuß verspricht auch den Teilnehmern an diesem Feste mehrere genußreiche Stunden.

Der Frauenkrankenunterstützungsverein Fortschritt wird am Sonntag, dem 12. Oktober, anfangend um vier Uhr Nachmittags, in Schoenhofens Halle an der Ashland Ave. ein Herbstkonzert und Ball veranstalten. Wie für die früheren Festlichkeiten des beliebten Vereins, werden die Vorkehrungen auch für diese in einer Weise getroffen, daß ein schöner Erfolg zu erwarten ist.

Der Koerner Klub hält am Sonntag, dem 12. Oktober, in beiden Sälen der Wicker Park Halle, West North Ave., nahe Milwaukee Ave., ein Konzert nebst Ball zu Ehren des 25jährigen Jubiläums der Koerner Loge 756, I. O. O. F., ab. Das Konzert dauert von 3 Uhr Nachmittags bis 5 Uhr Abends, Ball und gemütliche Unterhaltung von 6 bis 12 Uhr Abends. Das Komite ladet alle Freunde der Odd Fellows zum Besuch ein. Es ist alles getan worden, diese Festlichkeit zu einer großen und genußreichen zu machen.

Sein 25jähriges Bestehen wird der Hamburger Klub am Mittwoch, 15. Oktober, in der großen Wicker Park Halle feiern. Durch seine geselligen Vergnügungen ist es dem Klub gelungen, sich in der langen Zeit das Ansehen des hiesigen Deutschtums zu erwerben. Das silberne Jubiläum soll an Gediegenheit alle anderen in den 25 Jahren gefeierten Feste übertreffen. Der Ausschuß hofft, daß das gesammte Deutschtum sich beteiligen wird, und sichert jedem Teilnehmer einige nach Hamburger Art und Weise vergnügte Stunden. Gesangvereine werden den Abend verschönern helfen. Wer also einen vergnügten Abend mit den Hamburgern verleben will, der besorge sich von den Mitgliedern eine Einführungskarte.

Seinen Herbstball, verbunden mit komischen Vorträgen, wird der Nord Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein in der Schillerhalle, 1560 Wells Straße, am Samstag, dem 18. Oktober abhalten. Der Festausschuß wird alles versuchen, um den Mitgliedern und dessen Freunden in jeder Weise einen vergnügten Abend zu verschaffen; für Speisen und Getränke wird auf's Beste gesorgt werden. Ein guter Besuch ist sicher zu erwarten.

Eine frohe Botschaft für alle Kranke

— die an —

Rheumatismus, Diabetes und Gicht leiden.

Wenn Ihr alles probirt habt und keine Hilfe gefunden, kommt zu mir und nehmt den weltberühmten

PAUL FUCHS Special Herb Tea.

Er wirkt langsam aber sicher. Urin-Test frei. Spezial-Tee für offene Beine, Nieren, Lunge, Herz, Gallensteine, Eczema, Hautleiden.

PAUL FUCHS, Chemist

Office und Laboratorium:
1747—49 Carmen Avenue, Chicago
Phone: Ravenswood 7102.

Sprechzeit täglich von 9—2 und Abends von 6—8 Uhr, Sonnabend und Sonntags von 9 bis 8 Uhr. Verlangt Buch.
13sep,1m

Der Pfälzer Frauenverein wird am Samstag, dem 18. Oktober, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, sein 16jähriges Stiftungsfest abhalten. Der Festausschuß, unter Mitwirkung der Präsidentin Mary Moosmann, ist aus erfahrenen Mitgliedern zusammengesetzt und wird keine Mühe scheuen, allen Besuchern einen vergnügten Abend zu verschaffen. Für Speisen und Getränke wird aufs Beste gesorgt und eine ausgezeichnete Musikkapelle wird dafür sorgen, daß die Tanzlustigen sich nicht zu langweilen haben. Tickets im Voraus 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Die Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38 hält am Samstag, dem 18. Oktober, in der Schlitzhalle, Ashland Ave. und Division Str., ihren 5. großen Herbstball ab. Das Ballkomite, bestehend aus den Schwestern der Gilde, ist fleißig an der Arbeit, um den Besuchern einen gemütlichen Abend zu verschaffen, und bei der Beliebtheit der Festlichkeiten dieser Gilde ist sicherlich ein volles Haus zu erwarten. Eintritt 25c die Person; Anfang 8 Uhr Abends.

Seine Herbstsaison eröffnet der Gemischte Chor Fidelia am Sonntag, den 19. Oktober, mit einem Ernte- und Weinlesefest in der Schillerhalle, Nr. 1560 Wells Str. Das Fest nimmt um 5 Uhr Nachmittags seinen Anfang, und der Ausschuß hat unter Leitung des Präsidenten Henry Hollmann dafür ein reichhaltiges Programm aufgestellt und natürlich auch für gute Speisen und Getränke gesorgt. Unter den Mitwirkenden werden sich einige tüchtige Komiker befinden. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Am Sonntag, 19. Oktober, wird die Deutsche Kriegerkameradschaft im großen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ihr 27jähriges Bestehen mit großem Instrumentalkonzert, Gesangs- und komischen Vorträgen, Theatervorstellung und Ball feiern. Alle Feste, welche dieser deutsche Militärverein veranstaltet hat, sind erfolgreich gewesen, denn nirgends geht es gemütlicher zu, wie in diesem Verein. Der Festausschuß, welcher aus erfahrenen Mitgliedern zusammengesetzt ist, wird nichts unversucht lassen, um auch bei dieser Feier Jeden zufriedenzustellen. Wer einem echt deutschen Fest beiwohnen will, sollte es nicht versäumen, hinzukommen. Mitglieder anderer Militärvereine haben freien Eintritt. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Sein erstes Stiftungsfest begeht der deutsche Frauenverein Nordica am Sonntag, dem 19. Oktober, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., in Verbindung mit öffentlicher Installirung der Beamten. Befreundete Vereine werden als Festgäste zugegen sein, und man sieht allerseits einem großen Vergnügen entgegen. Das Fest, welches von den Damen Emma Stamm, Präsidentin; Anna Anders, Luise Storm und H. Ulrich sorgsam vorbereitet wird, beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Verein Saxonia wird am Sonntag, dem 19. Oktober, von 3 Uhr Nachmittags an in Yondorfs Halle sein 34. Stiftungsfest abhalten. Das Festprogramm besteht aus Konzert und Ball, komischen Vorträgen und Darbietungen von Gesang- und musikalischen Vereinen, welche ihre Mitwirkung zugesagt haben. Der Festausschuß scheut weder Mühe noch Kosten, um das Fest zu einem der schönsten der Saison zu gestalten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf bei Mitgliedern 25, an der Kasse 35 Cents die Person.

Der seit 52 Jahren bestehende Arbeiter-Unterstützungsverein, A. U. V. O., wird in seiner als Counts bekannten Halle, Blackhawk und Sedgwick Str., am Sonntag, 19. Oktober, ein Familienfest, verbunden mit Ball, abhalten. Ein bewährter Ausschuß ist fleißig an der Arbeit, um den Besuchern dieses Festes genußreiche Stunden zu bereiten. Es wird Jedem Gelegenheit geboten, dem Fest beiwohnen zu können, da der Eintrittspreis sehr gering ist, im Vorverkauf 25 Cts. für Herrn und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person. Anfang drei Uhr Nachmittags.

Der Südseite Schwäbisch-Badische Frauenunterstützungsverein wird am Sonntag, dem 19. Oktober, in der Walhallahalle, 37. Str. und Wentworth Ave., von 3 Uhr Nachmittags an sein 6. Stiftungsfest feiern mit Konzert, Theater und Ball. Der Festausschuß, unter Leitung der Präsidentin Marie Steidlinger, hat tüchtige Kräfte zur Mitwirkung bei dem Konzert gewonnen, und es soll ein flotter Ball folgen. Die Vorbereitungen lassen nichts zu wünschen übrig, und so wird auch dieses Fest des beliebten Vereins den Besuchern ein paar recht gemütliche und fröhliche Stunden verschaffen. Für gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Anordnerinnen sind die Frauen Elisabeth Kluge, Marie Bauer, Anna Nitschke, Kätie Kohl, Barbara Fremberg und Elisabeth Schilb.

Das 22. Stiftungsfest des Lake View Damenverein wird am Samstag, dem 25. Oktober, in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., gefeiert, zu welchem das aus den Damen Amalie Krausße, Präs.; Emilie Schellenberg, Vizepräs.; Charlotte Kremser, Pauline Muschina, Auguste Madye, Minna v. Massow, Josephine Ambos, Elise Hober, Marie Wetterling und A. Schart bestehende Komite Alles aufbieten wird, um den Abend unterhaltend und amüsant für ihre Gäste zu machen. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c; Anfang 8 Uhr Abends.

Am Samstag, 25. Okt., Anfang 8 Uhr Abends, wird der ungarische Frauenverein Dr. Herzl im Douglas Park Auditorium, 3202 Ogden Ave., Ecke Kedzie, seinen vierten jährlichen Ball abhalten. Der genannte Verein tritt nicht häufig mit seinen Festlichkeiten an die Oeffentlichkeit, tut er es aber, so wissen die Kenner, daß sie etwas recht Schönes zu erwarten haben, und wie die Damen vom Ausschuß versichern, soll es auch dieses Mal recht schön werden.

Am Sonntag, dem 26. Oktober, veranstaltet die Badische Sängerrunde, beginnend um 3 Uhr Nachm., in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., ihr Herbstkonzert. Das reichhaltige Programm, bestehend aus Chorliedern, Soli und musikalischen und humoristischen Vorträgen, wird gewiß nicht verfehlen, allen Freunden und Gästen der Sängerrunde einige genußreiche Stunden zu bereiten und das Konzert selbst allen vergangenen Festlichkeiten als einen neuen Erfolg anzugliedern. Wie üblich, folgt auf das Konzert ein gemütlicher und flotter Ball.

Der Deutsche Frauenverein Martha Washington wird in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., am Sonntag, 26. Oktober, Anfang drei Uhr Nachmittags, ein gemütliches Herbstkränzchen abhalten. Komische Vorträge, Tanz und eine Verloosung schöner Sachen werden das Programm bilden. Der Festausschuß, mit der Präsidentin Frau Lina Burmeister an der Spitze, ist mit den Vorkehrungen bereits eifrig beschäftigt.

Der Frauenverein Lessing Nr. 1 wird an Halloween, Freitag, 31. Oktober, im Riverview Park Ballsaal, Eingang an der Belmont Ave., einen großen Preismaskenball veranstalten, und es sind dafür wirklich feine Preise ausgesetzt worden, so daß sich ein löblicher Eifer um deren Erlangung entwickeln dürfte. Den Festausschuß bilden die Frauen Marie Rose, Präsidentin, M. Winkler, C. Kaempfe, C. Frank und K. Schulz.

Der Kaiser Friedrich Gegenseitige Unterstützungsverein begeht sein jährliches Erntefest nebst Bauernball am Samstag, dem 1. November in Springsguths Halle an N. Halsted und Willow Str. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet nur 15 Cents für die Person. Für flotte Musik, gute Speisen und schmackhafte Getränke wird bestens gesorgt sein, überhaupt wird der rührige und erfahrene Vorkehrungsausschuß, bestehend aus Bürgermeister, Pastor, Lehrer, Gemeindeschreiber und Nachtwächter, Alles aufbieten, um den Freunden des Vereins einen recht urgemütlichen Abend zu bereiten.

Am Sonntag, dem 2. November, wird der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine sein 8. Stiftungsfest in Folz' Halle an North Ave. und Larrabee Str. abhalten. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest besteht aus Konzert am Nachmittag und Ball am Abend; humoristische und Gesangsvorträge werden abwechseln, und die Damen des Vereins werden einen Phantasiemarsch ausführen. Mitglieder von Militärvereinen, unter denen der Verein viele Gönner hat, haben freien Eintritt, wenn sie Abzeichen tragen; andere Gäste zahlen 25 Cents. Es ist ein rühriges Komite schon seit Wochen mit den Vorbereitungen beschäftigt, es besteht aus den Damen M. Freese, Präsidentin; E. Arndt, Vorsitzende; M. Meffert, Sekretärin; M. Hasterock, Schatzmeisterin; E. Hollstein, C. Wengemeyer, M. Becker, M. Floring, E. Kirchner und M. Stoy.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

[illegible]

Leset die „Sonntagpost".

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

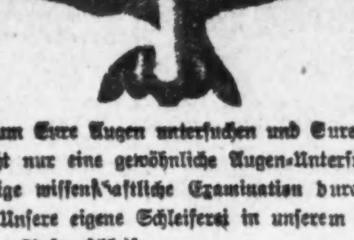
Berg, Maria, 74 J.; Deutsches Baptisten-Altenheim.
Berlinberg, M., 55 J.; 1885 N. Rockwell Str.
Engel, Richard H., 47 J.; Harvard, Ill.
Finkelstein, A., 23 J.; 1820 Evergreen Ave.
Gebhardt, Henrietta, 54 J.; 2136 Honore Str.
Gunther, Johanna, 52 J.; 2600 Carmen Ave.
Iffert, Cresentia, 43 J.; 1704 Nelson Str.
Marcus, Betty, 90 J.; 3301 Cottage Grove Ave.
Mimmick, John, 67 J.; 5148 Prairie Ave.
Meyer, Henry W., 50 J.; 115 Ontario Str.
Nagel, Julia, 72 J.; 1442 Cleveland Ave.
Ruff, Elizabeth, 76 J.; 2126 Fowler Str.
Walther, Edmond C., 22 J.; 7409 May Str.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Alphonse Henderick, Florence Baele, 27, 19.
Charles Reies, Rose Resley, 44, 40.
Frank Jouris jr., Selma Hemmrich, 30, 21.
Henry C. Endahl, Ida E. Johnson, 26, 21.
Shelby A. Robert, Louise Connell, 29, 20.
Arthur J. Curtis, Estelle Scherling, 26, 25.
Bernat Prajs, Dorota Melier, 47, 36.
Domenico Chillo, Carolina Galli, 26, 27.
Edward E. Barker, Pearl E. Kerl, 23, 23.
Jan Kujawski, Maryanna Gralinska, 22, 19.
Frederick D. Leeds, Alice B. Cole, 21, 21.
James B. Botaj, Frances L. Croke, 32, 28.
Joseph P. Kohl, Elizabeth Dondora, 25, 24.
Charles Bruske, Anna Wellhafer, 28, 30.
Walter C. Stoneham, Ethel L. Neill, 22, 19.
Concetty DiNatale, Isabelle MaTomie, 28, 17
Anders Johnson, Ellen Johnson, 38, 30.
William C. Huesing, Mary B. Hirt, 26, 23.
Harry Easterby, Mamie Cooper, 28, 26.
William S. Miller, Agnes Nelson, 25, 29.
Henry Rasmussen, Therese Westerling, 45, 40.
Peter Bezdon, Bertha Moses, 23, 19.
Wicenty Kuranda, Anna Usczek, 26, 23.
Gilacio Fromita, Maria Roja, 26, 22.
Sigurd Hedlund, Edith Larson, 25, 22.
John P. Curran, Isabelle McKay, 25, 25.
Michael J. Purcell, Frances Schuldes, 35, 25.
William Cesal, Rose Chodl, 22, 20.
Antoni Muscala, Rosalia Foronda, 2[illegible], 30.
Joseph Goodwin, Elizabeth R. Gangl, 23, 19.
Konstanty Gertch, Tony Ziolkowska, 27, 26.
Wojciech Nowak, Juzefa Czarta, 26, 22.
John Hagans, Oneita Morgan, 21, 19.
William J. Hogan, Mary E. Sullivan, 24, 24
James A. R. Tucker, Ethel I. Piper, 22, 23.
Eugene O. Corbin, Hilda F. Freeman, 24, 20.
Guiseppe Tarmene, Dominika Roscarino, 19, 18
George E. Baynes, Mary E. McManus, 21, 18
Thomas F. Casey, Elizabeth T. Caplis, 23, 20
Daniel P. Murphy, Louise Simonini, 30, 26.
Bruce M. Beattie, Eunice Beardsley, 23, 20.
John G. Culver, Winona E. DeBlois, 24, 18.
Joseph F. Raczinski, Bessie A. Kostal, 21, 18.

[illegible]



20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.
16ag,sadi*

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 87⅛c; Dezember, 88⅞c; Mai, 93¼c.
Mais, September, 74¾c; Dezember, 72⅝c; Mai, 73⅝—73½c.
Hafer, September, 41⅛—41¼c; Dezember, 43⅜c; Mai, 46⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 110,000, von Mais auf 568,000, von Hafer auf 438,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 147,000 Bushels Weizen, 213,000 Bushels Mais und 224,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,563,000 Bushels, von Mais 47,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 4,824,000 Bushels, Mais 53,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 4,568,000 Bushels und Mais 16,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $20.15; Mai, $20.32½.
Schmalz, Okt., $11.22½; Januar, $11.07½; Mai, $11.22½.
Rippchen, Okt., $11.25; Januar, $10.62½; Mai, $10.77½.

Marktbericht.

Chicago, den 23. September 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 93c; Nr. 3, rot, neu, 89—90½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 87½—88½c; Nr. 3, 86¾—87½c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 90½—91½c; Nr. 2, 89—90½c; Nr. 3, 86½—88½c.
Mais, Nr. 2, 75¼—75½c; Nr. 2, weiß, 75½—75¾c; Nr. 2, gelb, 75¼—75¾c; Nr. 3, 74¾—75¼c; Nr. 3, weiß, 75¼—75½c; Nr. 3, gelb, 74¾—75¼c; Nr. 4, weiß, 74—74¾c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 43½—43¾c; Nr. 3, weiß, 41½—42¾c; Nr. 4, weiß, 41—41¾c; Standard, 42¾—43c.
Roggen, Nr. 2, 67½c; Nr. 3, 64c; Nr. 4, 62½c.
Gerste, „Malting", 68—82c; „Feed", 58—64c; „Screenings", 40—61c.
Mehl, „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.30; „First Clears", jute, $3.50—$3.75; „Winter Patents", jute, $4.00—$4.15.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $17.50—$18.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.00—$7.00.
Kleesamen, „Cash Lots", $9.00—$11.25.
Timothysamen, „Cash Lots", $4.00—$5.40.

Oel.

Standard, weiß, 150..........$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18

[illegible]

Schlachtvieh. [illegible]

Molkereiprodukte. [illegible]

Geflügel und Fleisch. [illegible]

Gemüse und frisches Obst. [illegible]

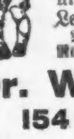
Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

Bruchleiden

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.



Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb. $[illegible]
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen......35c

Volles Set Zähne **$3.00** — Whalebone Zähne **$4.00**
Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt **Frei**
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3.
sondifr*

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str. Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.
bi*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
bt,frsonbi*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und [illegible] gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
al22bofabi*

Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT

die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.
bido1r*

10,000	Peoples Gas Refdg. 5s..........	101¾
1,000	South Side „L" 4½s	91½
1,000	Chicago Railways 5s B..........	83
1,000	Chicago City Railway 5s..........	101
12,000	do.	101
5,000	Chicago Telephone 5s..........	100⅛
1,000	Metropolitan Elevated Gold 4s...	81
10,000	Morris u. Co. 4½s..........	86½
5,000	Ogden Gas 5s..........	95½

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3840—41—47 School Str., zweistöck. Brick-Flatgebäude, W. D. Bollin; $9000.
4346 N. Kral Ave., einstöckige Frame-Cottage, Eldred Borthore; $1200.
9200 Woodlawn Ave., zweistöck. Brick-Store und Flatgebäude, John Pilat; $7000.
4737—39—41—45 Lincoln Ave., zweistöckiges Brick-Flatgebäude, Jacob Eckon; $40,000.
680½ South Oakley Ave., 1½stöckige Brick-Cottage, M. Levy; $3400.
4213 N. Spaulding Ave., zweistöck. Brick-Flatsgebäude, Gust. Gustafson; $5000.
1330 West 72. Place, einstöckige Frame-Cottage, Wm. Kuikman $2000.
7731 S. Ada Str., 1½stöckige Frame-Cottage, Joseph Baum; $2400.
1332 West 73. Str., 1½stöckige Frame-Cottage, N. Talsma; $2400.
952 N. Avers Ave., zweistöckiges Brick-Flatsgebäude, Wm. Kleinall; $4500.
3606 S. Morgan Str., ein- und zweistöck. Brick-Lagerhaus, „Empire Iron and Steel Co.; $20,000.
1615 Clybourn Ave., einstöckiges Brick-Wagenhaus, John Gunderman; $2800.
5718 S. Salley Ave., einstöckige Frame-Cottage, J. Toral; $2100.
7210—7212 S. Maplewood Ave., zwei einstöckige Frame-Cottages, John Hloersch; $2800.
4440 S. Morgan Str., zweistöck. Brick-Flatsgebäude, T. Bankoff; $3000.
5917 Justine Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Gustav Kramer, $3500.
1857 W. 21. Pl., 1-stöck. Frame-Cottage; Frau Ahlgrim, $2500.
3232—34 W. Chicago Ave., 3-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; H. P. Nelson Co., $23,000.
613—15 W. 31. Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; E. u. H. Kahn, $16,000.
3700 W. 67. Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; T. O. Coffee, $1200.
5130 Pensacola Ave., 2-stöck. Frame- u. Stukko-Residenz; George W. Bull, $3900.
5736—38 Wentworth Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; M. A. Nelson, $5000.
492[illegible]—25 Kimbark Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; Frl. A. N. Ettinger, $12,000.
4731 S. Robey Str., 1½-stöck. Frame-Flatgebäude und Garage; John Dludy, $1600.
809—11 Lakeside Pl., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; J. B. Swanson, $30,000.

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Mittwoch-Bargains die für jeden Käufer in diesem Laden eine Ersparniß bedeuten

Eure täglichen Bedarfsartikel für Mittwoch niedrig markirt

50c Filz-Hüte für Knaben 39c
500 kleidsame Hüte für die Knaben, in Grau, Cardinal und Navy, eine volle Auswahl von Größen; gute 50c Werte, morgen... 39c

Schwere Winter Comforters — $1.19
Große gehäkelte Decken — $1.59

Reinwollene Sweat-Coats f. Kinder, in verschied. beliebten Farben — gebrochene Größen, Preise rangiren von $1.48 bis herunter auf 98c
Zu einander passende Shams und Scarfs, mit Spitzenrand u. nettem Spitzeneinsatz versehen, — 75 Werte, verkauft zu 55c

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank
Hauptflur First National Bank Bldg.
Spar-Einlagen bringen Zinsen zur Rate von drei Prozent per Jahr. — Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit zugesichert in einer leicht erreichbaren Gegend.
JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.
Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Wenn Ihr $100 oder mehr zu 6% sicher anlegen wollt, so telephonirt oder schreibt an die
Home Bank & Trust Co.
Milwaukee and Ashland Ave.
Bestände über $1,500,000.

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
J. V. ZINNER & CO.

Schiffskarten
nach allen Linien nach allen Teilen der Welt
K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.

Schiffs-Karten
Ticket-Office der Südseite:
4139 Wentworth Ave.
J. S. LOWITZ

Ofen-Teile.
H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.

Einquartirung.

Joachim von Bülow in der Berliner Voss. Ztg.

Es war riesig nett! Am meisten freuten sich mein Junge und die Köchin. Er glaubte, der Onkel Musketier käme nur zu dem Zwecke zu uns, damit er mit ihm spielen dürfe, und sie empfand das unumgängliche Höherschlagen des unverheirateten Weiberherzens in der Nähe des bunten Tuches.

Ich war weniger begeistert. Zwar bin ich Patriot und bekomme beim Anblick einer marschirenden Truppe ein gewisses Taktgefühl in die Beine, Erinnerungen steigen auf an alte Zeiten, wo man selbst den Kuhfuß trug und das Vaterland verteidigte. Soldatenlieder fallen mir ein — meist sind sie nicht salonfähig, aber dafür um so lustiger, und erzählen vom Liebesglück auf stets verbotenen Pfaden, vom Grafen und seiner Magd, vom Jäger draußen im Walde, und schließen immer mit dem Reinfall des Magedin.

Daran dachte ich zuerst, denn unsere Köchin ist brauchbar, und es täte mir leid, wenn meine Frau in einem Anfall von Sittenstrenge sie nachher wegschickte. Sollte ich sie warnen? Die Sache war bedenklich. Erstens konnte meine Frau das falsch auffassen — denn sie neigt selbstverständlich zur Eifersucht — zweitens konnte ich aber in das unschuldige Gemüt der Jungfrau den Giftstoff der Erkenntniß säen!

An meine Frau mich um Vermittlung wenden, ging ebensowenig, denn sie hätte keinen Augenblick daran gezweifelt, daß leichtsinnige Erfahrungen meiner Jugendjahre mir die Gedanken leiteten.

Also überließ ich unsere Anna ihrem Schutzengel.

Noch andere Erinnerungen kamen mir. An den Riesenhunger, den ich als Soldat gehabt, und wehmütig betrachtete ich die Börse, die der Monat schon geleert, und die hohnvolle Zusicherung, eine baare Entschädigung von 80 Pfennig für meinen Gast zu bekommen. Bei den Fleischpreisen! Hoffentlich war er Vegetarier, aber das ist man nur, wenn man das Fleisch selber bezahlen muß.

Das einfachste wäre, ich gäbe ihm die acht Groschen und sagte: „Siehe du zu.“ Aber dann dachte ich daran, wie ich selber einmal nach einem schlechten Quartier den Wirt höchst unchristlich verfluchte, und gab meinen letzten Taler her.

Und er kam. Er roch anheimelnd nach Kommißbrot und Putzpomade, war ein gutmütiger Mensch mit Schlitzaugen und O-Beinen und hatte entschieden nichts an sich, das einem weiblichen Wesen den Kopf verdrehen konnte. Dachte ich wenigstens. Aber unsere Anna schien sich vorgenommen zu haben, jede Gabe schön zu finden, die ihr der Gott der Schlachten bescheren würde. Wenigstens strahlte sie, und noch nie sah ich ein so fettes Butterbrot wie das, welches ich am Abend zwischen den weißen Hauern des königlich preußischen Musketiers Ignaz Kropatschek entdeckte. Auch unser Junge kam auf seine Rechnung. Kindern ist bekanntlich alles rein, und so fand ich ihn selig mit dem einen Arm bis an den Hals in einem großen Stiefel stecken, den er mit seiner anderen kleinen Pfote und einem Riesenaufwand von Spucke wichste. Herr Kropatschek hatte sehr schnell erfaßt, daß das zwar langsam ging, aber immer noch bequemer, als wenn er es selbst täte, und so überließ er ihm großmütig auch Knöpfe und Koppelschloß, nachdem er ihm eine eingehende Instruktion gegeben.

Später kamen dann die merkwürdigen Erfahrungen zutage. Der Junge hatte fabelhaft schnell begriffen. Er redete Deutsch wie ein echter Oberschlesier und fluchte wie ein Wachtmeister. Er erkundigte sich, ob er, wenn er groß wäre, auch Fußlappen statt der Strümpfe tragen dürfe, seine Botanisirtrommel ward ihm zum „Affen“, und am Abend verlangte er in die „Klappe“. Sein Schicksal war entschieden, er würde Soldat werden, kein väterliches Machtwort könnte ihn davon abbringen. Meine Frau hatte eine schlaflose Nacht, da sie ihren Einzigen schon von Kugeln durchlöchert wie ein Sieb auf dem Felde der Ehre liegen sah.

Auch meine Nacht war nicht ungestört, denn Herr Ignaz mußte, wie Soldaten das so an sich haben, früh um vier heraus. Das bedeutete natürlich für mich ein ebensolches matinales Unternehmen. Ich hatte mir den Wecker gestellt, aber ein derartiger Apparat im Zimmer genügt mir, um den Schlaf zu verjagen. Ich will lieber ein Dutzend Mäuse oder zwei Einbrecher in meiner Schlafstube haben als einen Wecker. Es ist positiv das einzige Ding, vor dem ich mich fürchte. Der Gedanke, daß das Biest früh neben meinem Ohr losrattert, ist mordend. Ich hatte einen Freund, der seinen Wecker jeden Morgen in eine Waschschüssel schleuderte, wenn er loslegte, und dann weiterschlief. Ich begreife das, aber hier kam noch das militärische Pflichtgefühl hinzu, das ich übernommen. Ich hatte es ausdrücklich versprochen, den Herrn Soldaten aus dem Bett zu holen. So träumte ich in den wenigen Augenblicken, die ich überhaupt träumte, von dem einen Male, wo ich als Soldat die Zeit verschlafen. Es war im Manöver gewesen, und ich mußte hinterhertraben. Wie ein Kind, das dem Vater abhanden gekommen, war mir zumute. Ich kroch in jeden Chausseegraben, wenn ein offiziersähnliches Etwas am Horizonte auftauchte, um nicht Rede stehen zu müssen, und als ich endlich bei meiner Truppe wieder anlangte, war mir der rauhe Anpfiff des Feldwebels wie Sphärenmusik. Ich hätte der würdigen Kompagniemutter am liebsten einen Kuß gegeben.

Natürlich schlief ich gerade fünf Minuten vor vier Uhr richtig ein und fuhr wie von der Tarantel gestochen in die Höhe, als die Maschine abschnurrte. Ich habe noch das Zittern in den Fingern. Ich wankte im Schlafgewand zur Gaststube und entriß den Marsjünger seinen Träumen, die sicher zwischen unserer Anna und ihrem fetten Butterbrot hin und her schwankten. Es gelang mir erst nach einigen kräftigen Püffen, ihn hochzubringen, eine Arbeit, die nicht unzweifelhaft erfreulich war.

Als ich hinausging, fand ich in der Küche ... unsere Anna! Sie, die nie vor sieben aufstehen will, die das beinahe kontraktlich hat, und der ich es um ihrer Sauce willen verzeihe, daß ich sie wecken muß. „Nanu?“ bemerkte ich bescheiden. Sie errötete tief: „Der Soldat muß doch seinen Kaffee haben!“

Das sah ich ein, und da ich ein fühlendes Herz habe, gab ich ihr sogar den Hausschlüssel, um ihn nachher hinauszulassen.

Dann trat ich auf den Balkon. Was ist doch ein Morgen eigentlich schön. Ich vergab dem Staate beinahe die Einmischung in meinen Schlaf. Es lag wie ein blauer Nebel über den Straßen, und ich bildete mir ein, die Hähne krähen zu hören. Aber dann fiel mir ein, daß ich ja in der Steinwüste Berlins war. Es knarrte nur die Haustür, als Anna sie dem Gaste öffnete. Merkwürdig lange dauerte es, bis ich seinen Schritt auf der Straße hörte. Aber ich will nicht indiskret sein.

Aus der Ferne ertönte ein Signal, dann klang der schwere Tritt marschirender Truppen von der Ecke, und die ersten Takte der Musik ...

Was soll schließlich an einem Tage Einquartierung alles passiren? So schnell geht das Leben nicht, und wenn auch heute Anna die Suppe versalzte und das nach acht Tagen wiederholen wird, wenn Morgens eine Ansichtskarte mit ungelenken Federzügen im Kasten steckt, nachher wird alles wieder in Reih und Glied sein, und das Frühaufstehen wird sie sich auch nicht angewöhnen.

Der Vater der Photographie.

Jetzt im Herbste sind 75 Jahre verflossen, seit es Louis Jacques Mandé Daguerre, geboren 18. November 1789 in Cormeilles, einem kleinen Orte der Normandie, gestorben 10. Juli 1851 in Petit-Brie-sur-Marne, als dem ersten gelang, durch die Camera obscura auf Jodsilberplatten geworfene, korrekte Bilder nach der Natur mittels Quecksilberdämpfe zu fixiren. Dadurch hat er den Grund zur Entwicklung der eigentlichen Photographien gelegt, zu einem Reproduktionsverfahren, das der Kunst und Wissenschaft wie wohl kein anderes seit der Erfindung der Buchdruckerkunst unendlichen Vorteil brachte. Seine Erfindung wird in keiner Weise dadurch geschmälert, daß bereits im Jahre 1727 der Arzt J. H. Schultze in Halle a. S. in Papierschablonen geritzte Schriftzüge durch das Sonnenlicht auf mit salpetersauren Salzen getränktes Papier übertrug und die Engländer Davy und Wedgewood 1802 auf ähnliche Art unscharfe, in Kürze vergängliche Bilder gefertigt hatten.

Etwas wie die Anschauung, daß die Welt um jeden so groß wird, wie er sie um sich zu weiten versteht, überkam frühzeitig den jungen Daguerre. Daher behagte es ihm nicht, sein ganzes Leben als ein kleiner Steuerbeamter des Departements Seine-et-Oise zu verbringen, der Tag für Tag vom Morgen bis zum Abend etwa die Douane passirende Waarenballen zu untersuchen hat, um in ihnen enthaltene Nahrungsmittel und andere Dinge zum Verzollen heranzuziehen. Er verstand nicht übel zu zeichnen. Da verschaffte er sich denn aus der nicht entfernt gelegenen Hauptstadt Skizzen und Kupferstiche von Dekorationen und Aehnlichem, um sie zu kopiren. Weil das allein ihn jedoch auf die Dauer auch nicht befriedigte, ging er daran, selbstständig neue Dekorationen zu entwerfen und sich außerdem noch im Handhaben der Dekorationsmalerei auszubilden. Seine Kunstfertigkeit darin wurde bald weiteren Kreisen bekannt. Auch der Intendant der großen Oper in Paris erfuhr von ihr, und nachdem er sich überzeugt, daß das, was er von ihr gehört hatte, keineswegs übertrieben war, sah er sich veranlaßt, Daguerre den ersten festen Auftrag für Anfertigung einer Anzahl von Dekorationen zu geben. Was dieser ablieferte, fand Anerkennung. Neue Aufträge folgten. Da sagte Daguerre dem Dienst als Steuerbeamter Ade, um fortan einzig seiner Kunst zu leben. Er bereute diesen Schritt nie; denn alle Dekorationen, die von ihm vor und nach dem Jahre 1820 für die neu in den Spielplan der Großen Oper gekommenen Opern gefertigt waren, errangen durch ihre effektvolle Art und Pracht die Bewunderung der Theaterfreunde. Als er gar im Jahre 1822 der Hauptstadt das von ihm im Verein mit Bouton erfundene und später in London einem Brande zum Opfer gefallene Diorama vorführte, das Landschafts- und Architekturbilder scheinbar plastisch zur Anschauung brachte, da war sein Name im Munde von ganz Paris.

Wie eine Anzahl der Landschaftsmaler damals für ihre Bilder, hatte auch Daguerre für das Entwerfen der seinen für das Diorama sich der Camera obscura bedient. Wenn er, Kopf und Oberkörper in der mit schwarzem Tuche verhangenen, von ihm durch zweckmäßigeres Zusammenstellen der Glaslinsen wesentlich verbesserten Camera obscura saß und das auf die matte Glasscheibe rückwärts geworfene Bild auf dem über dieses gelegten Oelpapier nachzeichnete, dann grübelte er beständig, ob und wie es wohl möglich wäre, solch ein Bild mit allen den Lichteffekten ohne die Hilfe von Griffel und Menschenhand festzuhalten. Hervorragende wissenschaftliche Bildung besaß er nicht. So blieb ihm, um seinem Ziele näher zu kommen, nichts übrig, als sein Heil auf gut Glück, da und dort tastend, in Versuchen zu suchen. Eine Zeitlang glaubte er auf dem einen Wege, danach wieder auf einem anderen beim Lösen des ihn unablässig beschäftigenden Problems angelangt zu sein. Allein schließlich stellte sich immer wieder heraus, daß er sich getäuscht hatte und noch weit vom Ziele entfernt war.

So vergingen für ihn an zehn Jahre.

Aehnliches wie Daguerre strebte zu gleicher Zeit ein anderer Franzose an: Joseph Nicephore Niepce, geboren am 7. März 1765 zu Chalon-sur-Saone, gestorben 5. Juli 1833 in Gras, ein pensionirter Kavallerieoffizier, der nun sich mit auf Vervollkommnen des Steindrucks zielenden Experimenten befaßte und meinte, durch sie Wege zu finden, durch das Licht statt durch den bisher von der Menschenhand geführten Griffel Bilder auf den Stein zeichnen zu lassen. Ja, Niepce hatte sogar bereits Lichtbilder auf Asphaltplatten, unter anderem ein Porträt des Papstes Leo XII., die mit öligen Substanzen hervorgerufen waren, erzeugt und 1828 Proben davon der Königlich Großbritannischen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft vorgelegt.

Durch die damals zu den berühmtesten Optikern in Paris zählenden Gebrüder Chevalier wurde Daguerre auf diese Erfolge aufmerksam gemacht und brannte nun vor Verlangen, mit Niepce bekannt zu werden. Dank den Bemühungen der Gebrüder Chevalier trafen sich beide 1828 in Paris. Da sie als Menschen aneinander Gefallen fanden, und auch jeder von ihnen des anderen Streben und das von ihm bereits Erstrebte hochschätzte, so beschlossen sie, den ihnen vielleicht aus ihren Arbeiten winkenden, klingenden Erfolg gemeinsam zu genießen, und assoziirten sich daher im Jahre 1829 miteinander.

Nach vier Jahren starb Niepce.

Unter dieser Zeit hatte das vereinte Schaffen mit ihm Daguerre in der Zuversicht bestärkt, das von ihm Angestrebte zweifellos über kurz oder lang zu erreichen. Daher setzte er nun allein seine Versuche fort. Bei ihnen gewahrte er im Jahre 1837, daß ein auf einer dem Tageslicht ausgesetzt gewesenen Jodsilberplatte infolge eines Versehens liegengebliebener Teelöffel dort sein Schattenbild zurückgelassen hatte. Das war für Daguerre zugleich ein Fingerzeig, in solchen Platten bessere Unterlagen für dauerhafte Lichtbilder als in den früher von Niepce benutzten Asphaltplatten zu sehen. Leider drängte sich ihm trotzdem die Ueberzeugung auf, an ein geschäftliches Ausnutzen von auf Jodsilberplatten hergestellten Bildern sei infolge der längeren Zeit, die ihr Herstellen beanspruchte, vorerst nicht zu denken.

Im Herbst 1838 half indessen der Zufall ihm über diesen Mißstand fort. Vor Wochen hatte er eine Jodsilberplatte, deren Bild hervorzurufen ihm trotz aller darauf verwandten Mühe nicht gelungen war, in einen der ihm zum Aufbewahren von Chemikalien dienenden Schränke gelegt. Eines Tages suchte er in diesen etwas, und die Platte geriet wieder in seine Hand. Er war vor Staunen fast sprachlos; denn klar und deutlich war jetzt auf ihr das Bild zu sehen. Mit allen im Schranke stehenden Chemikalien stellte er nun eingehend Versuche über Versuche im Hervorrufen von auf jodirten Silberplatten kopirten Bildern an. Allein erst nach einiger Zeit gelang es ihm, festzustellen, daß im Schranke offen in einer Schale stehendes Quecksilber, oder genauer gesagt, dessen durch Offenstehen entwickelter Dampf das Bild entwickelt hatte.

Staunend schauten die Gelehrten der französischen Akademie darein, als Arago im Jahre 1839 die ersten Proben der durch das Licht erzeugten, korrekten und haltbaren Bilder: Daguerrotypen, vorlegte. Auf seinen Antrag wurde Daguerre für diese Erfindung von beiden Kammern eine jährliche Staatspension von 6000 Frank, und Isidore Niepce, dem Sohne J. N. Niepces, eine solche von 4000 Frank unter der Bedingung bewilligt, daß die Erfindung nicht nur der Allgemeinheit übergeben, sondern zugleich ihr Ausnutzen und Weiterausbauen jedermann gestattet würde.

Ein Jahr später glückte es dem Engländer Talbot, vom Licht erzeugte Bilder auf Papier zu fixiren, doch mangelte diesen Klarheit. Diesen Uebelstand zu beseitigen, gelang erst nach dem Erfinden der Schießbaumwolle und des aus dieser hergestellten Kollodiums den Engländern Archer und Fry im Sommer 1851, also zu einer Zeit, da Daguerre aus dem Leben schied.

Auch der Floh hat seine Parasiten!

Dem französischen Bakteriologen Laveran ist es in seinem Laboratorium des Institut Pasteur gelungen, einen Parasiten, den „herpetomanas tenocephalus“, im Innern des Flohs zu isoliren. Wie man sich denken kann, ist dieser Schmarotzer des Flohs außerordentlich klein: kaum 2 bis 4 Tausendstel eines Millimeters. Wie der „Matin“ mitteilt, hat der Gelehrte eine Kultur dieser Bazillen angelegt und damit Injektionen bei weißen Mäusen vorgenommen, bei denen dadurch ein Fieber von 30 bis 60 Tagen Länge hervorgerufen wurde. Das Blut dieser infizirten Mäuse wurde wieder anderen weißen Mäusen infizirt, bei denen es die gleichen Erscheinungen hervorrief. Laveran hat zwar seine Forschungen über diese Tatsache noch nicht beendet, aber man kann jedenfalls aus diesen Experimenten interessante Aufschlüsse über die Rolle erwarten, die der Floh als Verbreiter von ansteckenden Krankheiten spielt.

Leset die „Sonntagpost“

THE PROGRESSIVE STORE WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Kurzwaaren — Stickereien, Spitzen, Bänder, etc.

Leset diese Liste von unvergleichlichen Bargains
Die unvergleichliche Liste von Bargains sollte Euch veranlassen, sich am Mittwoch der großen Menge nach dem Progressiven Laden anzuschließen.
Keine Post- oder Telephon-Bestellungen, keine C. O. D.'s zu diesen Preisen
Die obigen Beschränkungen sind nötig, um prompte Ablieferung usw. zu bedingen. Post-, Telephon- und C. O. D.-Bestellungen zu regulären Preisen ausgeführt.

Einzelne Männer-Hosen 89c — Knaben-Knickers 17c — Schul-Taschen 42c — Chiffon Applique 10c — Damen-Handschuhe 12c — Damen-Handschuhe 29c — Kodak Tripods 89c — Geblümter Gardinen Scrim 9½c

Acht Rester-Items von Wichtigkeit
49c — 29c — 5c — 7½c — 5¾c — 11c — 4½c — 10c

Männer-Derbies 85c — Ofen-Greller 59c — Baby-Leibchen 29c — Kinder-Kleider 17c — Damen-Unterzeug 50c — Korset-Beschützer 13c — Knaben-Schul-Kappen 16c — Allwin Go-Carts 5.95

Damen-Schuhe
In Patent Colt, Dull Calf und Kid, sie sind zum Schnüren und Knöpfen — dies sind $1.50 bis $2 Werte, zu $1
Schuhe für Knaben, nur in Blucher Facons, alle Lederarten — Größen 9 bis 13½ — 1.25 wert, für nur... 67c
Damen- und Mädchen-Schuhe, ganz aus Filz, — in allen Größen bis zu 8 — 50c wert, für... 23c

Hier ist eine außergewöhnliche Gelegenheit große Ersparnisse an Kleidungsstücken zu erzielen:
Auswahl von Novelty Kleider für Damen und Mädchen, wert aufwärts bis zu $8.95, für 2.00
$3 und $4 Waschkleider für Damen — jedes 1.00
Reinwollene mittelschwere Serge-Coats für Damen und Misses wert bis zu 14.98, für 7.98
Reinwollene Serge Kleider für Damen — drapirte Effekte — Werte aufwärts bis zu $5.00; für nur 2.00

Verkauf von Strumpfwaaren — 5c — 6c — 5c — 7c

Leinsamen-Oel 52c — Gaslicht-Schirme 5½c — Kissen-Ruffles 12½c — Fletchers Castoria 19c

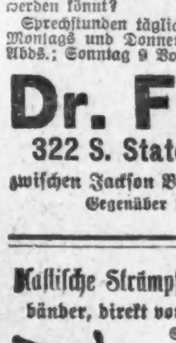
Goldene Brillen, vollständig, von $1.95 b. $3.95
Dimox-Linsen, Paar zu... 90c
Drs. Hirsch & Crown, Spezialisten.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter-gebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten.

Dr. FLINTS
Preis ist jetzt $10 zur Heilung von BRUCH

Nur bis zum 1. Oktober.
Hier sind 10 Männer, die von Bruch geheilt wurden:
Ihr mit kleinen Brüchen:
Dr. FLINT,
322 S. State Str., 2. Floor.

Russische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.
2.25 — 1.75 — 1.70 — 3.25



Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.